

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 163 (2022)

Rubrik: Jahres-Chronik : September 2020 bis August 2021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

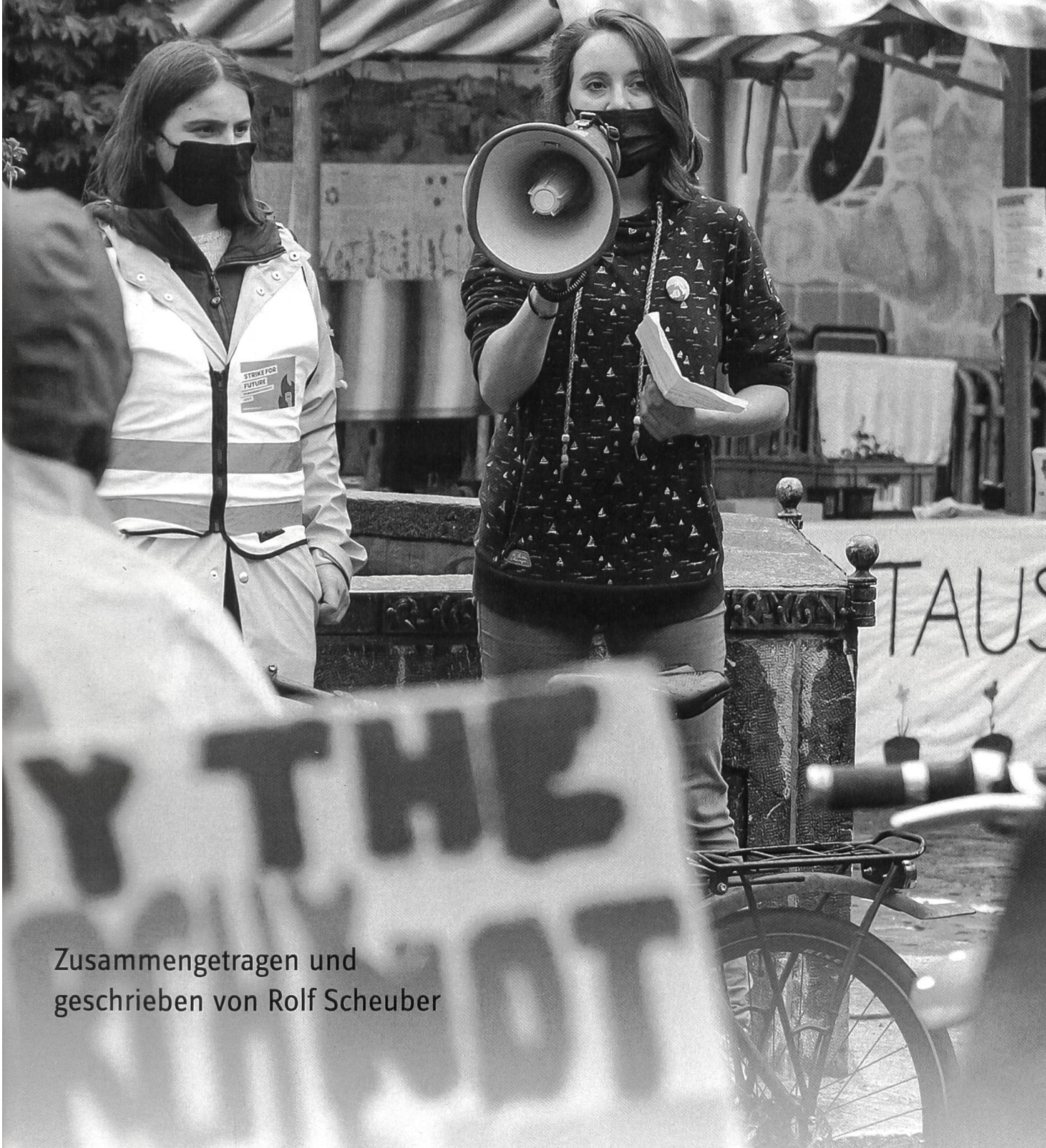
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRES-CHRONIK

September 2020 bis August 2021



Zusammengetragen und
geschrieben von Rolf Scheuber



September 2020

16. - 19.9. Dieses Jahr widmeten sich die Nidwaldner Theaterkids den Themen Integration und Mutproben.
Bild: Oberstufenschüler proben für das Theaterstück «Nerve» im Spritzenhaus Stans.

2.9. Regierung will Stans West sistieren

Die lange Geschichte einer Verkehrsentslastung in Stans wird um ein Kapitel reicher. Der Regierungsrat ist von der Wirkung der Entlastungsstrasse Stans West nicht überzeugt. Die Kosten von fast 15 Millionen Franken und der Landverbrauch seien hoch, die Entlastungswirkung sei dagegen klein. Im Mai 2016 hat der Landrat vom Regierungsrat ein Vorprojekt für die Umfahrungslinie Müller-Martini verlangt, ohne ein Studium weiterer Varianten. Die Baudirektion hat das Vorprojekt erarbeitet und im Juli 2018 aufgelegt. Dagegen gab es Ein-

sprachen, insbesondere von der Gemeinde Stans. Die Regierung will nun das Projekt dem Landrat noch vor Ende des laufenden Jahres vorlegen, aber gleichzeitig beantragen, dieses zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiterzuverfolgen. Das Anliegen soll im Rahmen des anstehenden Gesamtverkehrskonzepts wieder aufgenommen werden.

2.9. Alterswohnheim wird erneuert und erweitert

Das Alterswohnheim Buochs plant in den nächsten Jahren Renovations- und Erweiterungsarbeiten am bestehenden Gebäude. An einer ausserordentlichen Sitzung hat

der Stiftungsrat den Baukredit von 9,9 Millionen Franken genehmigt. Die 30-jährige Infrastruktur soll teilweise erneuert werden. Der Anbau auf der Ostseite erstreckt sich über alle Etagen und führt zu grösseren Aufenthaltsbereichen. Die Restauration auf der Westseite wird neu ausgerichtet und ermöglicht eine direkte Verbindung zur geplanten Überbauung «5 Freunde», die zahlreiche Alterswohnungen vorsieht. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich von Frühling 2021 bis Dezember 2022 dauern. Das Alterswohnheim Buochs zählt 75 Bewohnerinnen und Bewohner und 95 Mitarbeitende.

2.9. Kreuzstrasse:

Jetzt folgt politische Phase

Der planerische Bericht zur Testplanung über die künftige Gestaltung des 33'000 Quadratmeter grossen Areals Kreuzstrasse liegt im Entwurf vor. Die drei Planerteams kamen nach einjähriger Planungsphase zum Schluss, dass die Raumbedürfnisse eines Sicherheitskompetenzzentrums abgedeckt werden können. Nun müssen auf politischer Ebene die künftigen Nutzer bestimmt und daraus die weiteren Entwicklungsschritte abgeleitet werden. Ziel ist es, diesen kooperativen Prozess bis im Sommer 2021 mit dem effektiven Bestellkatalog abzuschliessen.

2.9. Treffsicherer

Schützen-Nachwuchs

An den 13. J+S-Meisterschaften der 50-Meter-Nachwuchsschützen in Buochs wetteiferten 44 Jugendliche aus Büren-Oberdorf und Buochs-Ennetbürgen um die fünf Kategoriensiege. Die J+S-Meisterschützen 2020 heissen: Neville Wirz, Büren-Oberdorf, U13 liegend aufgelegt; Jonathan Durrer, Büren-Oberdorf, U15 liegend aufgelegt; Chiara Baumgartner, U15 liegend frei, Büren-Oberdorf; Stella May, Buochs-Ennetbürgen, U17 liegend frei; André Bron, Büren-Oberdorf, U21 liegend frei. Das Tageshöchstresultat erzielte Stella May mit 197 Punkten. Es war J+S-Coach Bruno Mathis, der 2008 diesen Wettkampf ins Leben rief und auch den 13. Anlass mustergültig organisierte.



2.9. Mario Röthlisberger ist neuer CVP-Kantonalpräsident.

2.9. Röthlisberger neuer CVP-Präsident

Die Delegiertenversammlung der CVP Nidwalden im Stanser «Engel»-Saal stand im Zeichen des Präsidentenwechsels. Die abtretende Präsidentin Theres Rotzer-Mathyer stand der Partei seit sechs Jahren vor und wurde gebührend verabschiedet. Aktuell ist sie Landratspräsidentin. Zum neuen Präsidenten wurde einstimmig der 27-jährige Mario Röthlisberger gewählt. Der Versicherungsberater ist seit elf Jahren Mitglied der CVP, seit neun Jahren im Kantonalvorstand und seit kurzem Gemeinderat in Ennetbürgen. Während sieben Jahren leitete er die Geschicke der Jungen CVP Nidwalden. Röthlisberger will die CVP wieder zur stärksten Partei Nidwaldens machen und sagt dazu: «Dieses Amt ist für mich eine Möglichkeit, um mitzugestalten und etwas zu bewegen, aber sicher keine Last.» Gast am Anlass war Nationalrat Gerhard Pfister, Präsident der CVP Schweiz.

3.9. Mehr Logiernächte im Jahr 2019

Im Hotel Seerausch in Beckenried fand die Generalversammlung von Tourismus Nidwalden statt. Sie musste im April coronabedingt verschoben werden. Präsident Josef Lussi berichtete über ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Rekordjahr mit 330'980 Logiernächten (+0,7 gegenüber Vorjahr). Aus dem Vorstand zurückgetreten sind Roland Blättler und Caroline Winter. Sie werden nicht ersetzt. Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder: Präsident Josef Lussi, Vizepräsident Peter Wyss, Markus Barmettler, Pietro Brand, Christoph Keiser, Urs Waser und Petra Liem.

6.9. Umweltpreis von Pro Natura Unterwalden

Die 50. Generalversammlung von Pro Natura Unterwalden fand im bescheidenen Rahmen in Sarnen statt. Die Jubiläumsanlässe fielen dieses Jahr der Coronapandemie zum Opfer. Die Feierlichkeiten sollen

gemeinsam mit der Öffentlichkeit im Juni 2021 nachgeholt werden, informierte Präsidentin Theres Odermatt. Der Unterwaldner Umweltpreis wurde an Walter Ettlin aus Giswil verliehen. Er engagiert sich seit Jahren gemeinsam mit Flüchtlingen für die Bekämpfung von invasiven Pflanzen (Neophyten). Ettlin leistet so nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Natur, sondern auch für die Integration von Migranten.



6.9. Im bescheidenen Rahmen: 50. Generalversammlung Pro Natura Unterwalden.

8.9. Stanser lanciert Angriff auf Fast-Food-Riesen

Der 32-jährige Stanser Daniel Rayher will mit seinem neuen Fast-Food-Restaurant Swiss Tasty den Markt aufmischen. Wie bei Burger King und McDonald's sollen die Kunden ihr Essen innert weniger Minuten erhalten und mit dem Auto beim Drive-in vorfahren können. Den Unterschied sollen die Zutaten und die Zuberei-

tung ausmachen. 95 Prozent der Produktion kommen aus der Schweiz. Regionalität und Nachhaltigkeit sind Rayher wichtig. Das Restaurant Swiss Tasty an der Oberstmühle 1 in Stans wurde Mitte Juli eröffnet, bis Ende September soll auch der Drive-in offen sein. Das Lokal in Stans soll der Anfang einer grossen Expansionsstrategie sein. Rayher sagt: »Ich höre

erst auf, wenn die Marke auch im Ausland angekommen ist.»

9.9. Erinnerungsweg an Franzoseneinfall

Exakt 222 Jahre nach dem Franzoseneinfall fand beim Schnitzturm Stansstad die Eröffnungsfeier des Erinnerungsweges am Bürgenberg statt. Gestaltet wurde das Projekt im Rahmen der 600-Jahr-Feiern der Gemeinde Stansstad. An der Übergabe des Weges durch die Arbeitsgruppe an die Gemeinde betonte Gemeindepräsident Beat Plüss, dass es in der Betrachtung der Geschichte immer zwei Seiten gebe. «Und diese zwei Seiten werden mit Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmass tiefgründig aufgearbeitet und ausgewogen dargestellt.» Der Weg mit elf Stationen beleuchtet die Geschehnisse des 9. September 1798 konsequent aus der französischen und der nidwaldnerischen Perspektive, immer anhand von Einzelschicksalen. Peter Gautschi von der Pädä-



8.9. Daniel Rayher bedient Kunden im Swiss Tasty in Stans.



9.9. Gemeindepräsident Beat Plüss (l.) und Peter Gautschi, Leiter der Projektgruppe.

gogischen Hochschule Luzern und Leiter der Projektgruppe erklärte, dass es gerade heute eminent wichtig sei, die Wahrheit zu suchen und sich nicht durch Fake News manipulieren zu lassen. Am Anlass nahm auch Renaud Lallement, stellvertretender Botschaftsrat für Kultur und Wissenschaft der Französischen Botschaft in Bern, teil und meinte: «Die Aufarbeitung und Betrachtung beider Seiten ist wichtig.» Frankreich hat das Projekt finanziell unterstützt.

12.9. Tage des Denkmals im Zeichen der Baukultur

Die Denkmalpflege Nidwalden nutzte die Europäischen Tage des Denkmals 2020 für eine Präsentation der Nidwaldner Baukultur. Unter dem Titel «Weiterbauen» wurden aktuelle Umbauten und Erweiterungen von bestehenden Bauten präsentiert, darunter das Kapuzinerkloster Stans, das inzwischen als Kompetenzzentrum für das kulinarische Erbe der

Alpen allen offensteht. Auch am Langmattring 32 in Stans gab es mit dem Haus Stübben ein Stück Baukultur zu entdecken. Hier wurde der Charakter des Gebäudes weitergesponnen und die Aufstockung in die bestehende Architektur integriert. An der Vernissage wurde der 4. Band «Baukultur in Nidwalden» vorgestellt. Die Publikation bietet die Möglichkeit, einen Blick in das sorgfältig umgebaute Wohnhaus Brückensitz in Büren (Baujahr 1614/15) zu werfen. Am Denkmalpflege-Stammtisch im Winkelriedhaus in Stans gingen Fachleute aus den umliegenden Kantonen der Frage der regionalen Unterschiede beim Bauen nach. Unter dem Titel «Nidwalden nidwaldisieren» suchte der Stammtisch nach Beispielen der lokalen Baukultur. Als Gast nahm der in Berlin lebende Stanser Architekt Philipp von Matt teil, in dessen Werk eine Einzelausstellung im Nidwaldner Museum aktuell Einblicke gewährt.

12./13.9. Zweimal Bronze für OL-Läuferinnen

An den Schweizer Meisterschaften über die Langdistanz im Orientierungslauf im Wald Egg-Platten Wehntal (Schöfflisdorf, Niederweningen) gab es zwei Spitzenplatzierungen für die OLG Nidwalden+Obwalden: Jeweils die Bronzemedaille holten sich Leonie Mathis, Beckenried, Kategorie D14 mit 46 Klassierten, und Ursula Schalbetter-Achermann, Wettswil, gebürtige Stanserin, Kategorie D55 mit 27 Klassierten.

12. - 27.9. Lehnenviadukt und Seelisbergtunnel

Eine Ausstellung in der Ermitage Beckenried erinnerte an die Eröffnung des letzten Autobahnteilstücks auf Nidwaldner Boden im Jahr 1980. Eine Gruppe Geschichtsinteressierter aus dem Umfeld des Kulturvereins Ermitage und des Historischen Vereins Nidwalden liess sich von der Idee des ehemaligen Beckenrieder Gemeindevorstehers Paul Zimmermann motivieren, diese Ausstellung zu realisieren. Die Besucher konnten beinahe Baustellenluft schnuppern. Eindrückliche Fotos aus der Bauzeit von Lehnenviadukt und Seelisbergtunnel waren auf Baustelleninventar montiert, Exponate wurden auf Palettentürmen präsentiert. In der Filmecke wurden Beiträge aus dem Archiv des Schweizer Fernsehens und ein eigens produzierter Kurzfilm mit Erinnerungen von Zeitzeugen gezeigt. Die Ausstellung präsentierte nicht nur tech-

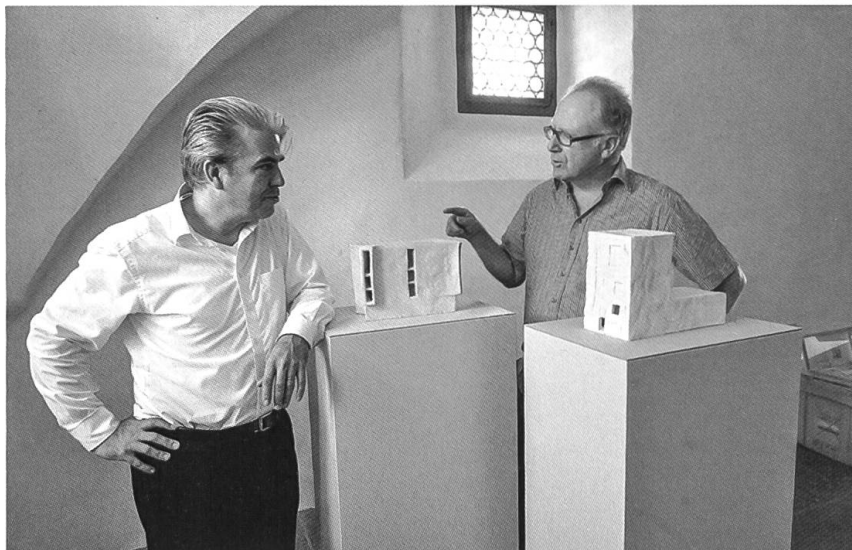
nische Aspekte, sondern auch Menschen und deren Leben an und mit der Autobahn.

12.9. – 28.3.21 von Matt setzt Zeichen in Berlin

In einer Werkausstellung gab der Architekt Philipp von Matt Einblicke in sein aktuelles Schaffen, das vom Bau von Atelierhäusern bis zu Ausstellungsgestaltungen reicht. Mehrere Generationen von Nidwaldner Architekten haben Erfahrungen mit dem Bauen im Ausland gesammelt. Zu den jüngeren Vertretern zählt der in Stans geborene Architekt Philipp von Matt, der seit den 1990er-Jahren in Berlin tätig ist. Er wurde 2018 in den renommierten Bund Deutscher Architekten aufgenommen. Architektur und Kunst verbinden sich beim 52-Jährigen so intensiv wie bei kaum einem seiner Zeitgenossen. Das ist auch biografisch bedingt. Zu seinen Vorfahren zählen das Künstlerpaar Hans und Annemarie von Matt oder der Fotograf Leonard von Matt. Vor allem aber lebt und arbeitet Philipp von Matt seit Jahren mit der international bekannten japanischen Künstlerin Leiko Ikemura zusammen.

12.9. Hofair: Bands aus dem Häuschen

Das sechste Hofair in Dallenwil fand unter erschwerten Bedingungen statt. Das tat der Freude von Bands und Publikum keinen Abbruch. Hofair-Veranstalter Joe Odermatt antwortete auf die Frage, warum das Open-Air auf dem eigenen Bau-



12.9.–28.3.2021 Kurator Gerold Kunz (r.) mit Architekt Philipp von Matt.



12.9. Sturmgewehrschützen Ennetmoos: 300-Meter-Schweizer-Meister Gruppen.

ernhof trotz steigender Corona-fallzahlen durchgeführt wird, ganz ernst: «Wir brauchen solche Anlässe!» Die Familie Odermatt und die 50 freiwilligen Helferinnen und Helfer organisierten das Hofair unter strikter Einhaltung der Coronaregeln. Eine Durchführung kam nur bei schönem Wetter in Frage, der Einlass aufs Gelände war auf 300 Personen limitiert. Im Publikum war die Freude darüber, dass man wieder mal rausgehen konnte, mehr als

deutlich zu spüren. Die Bands waren sprichwörtlich aus dem Häuschen, war es doch für die meisten der erste Auftritt seit Monaten.

12.9. Politische Plattform für Jugendliche

Im Chäslager Stans wurde der Verein Jugendpolitik Nidwalden gegründet. Nidwalden ist einer der letzten Kantone, in denen es noch kein Jugendparlament gibt. Zum Gründungs-event hat der Verein zu einer «Human

Library» zum Thema «Jugend und Politik» eingeladen. Nebst Ehrengast Regierungsrätin Michèle Blöchliger gehörten Vertreter der drei Nidwaldner Jungparteien JSVP, JGLP und JCVP, des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente und des Jugendparlaments Luzern zu den eingeladenen Experten. Unter die rund 40 vorwiegend jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich mit Roland Blättler (SVP) und Alexander Huser (Grüne) zwei Parteipräsidenten gemischt. «Wir wollen die politische Bildung von Jugendlichen fördern», erklärte Co-Präsidentin Petra Balbi (23). Ein längerfristiges Ziel des Vereins ist es, später einmal eine Jugendsession in Nidwalden zu organisieren. Der Vorstand besteht aus einem bunten politischen Mix: Co-Präsidenten Petra Balbi (parteilos) und Christoph Räss (Präsident Junge SVP), Gian Ambauen (Junge SVP), Anna-Lena Beck (Präsidentin Junge GLP), Cyrill Scheuber (Vorstand Junge CVP), Aktuarin Annina Rohrer (Klimagruppe Nidwalden), Kassier Tim Wey (parteilos). Michèle Blöchliger zog das Fazit zum Anlass: «Mit diesem Event beweist die Jugend, dass sie gehört werden will.»

12.9. Ennetmooser sind Schweizer Meister

Die Sturmgewehrschützen von Ennetmoos wurden in Emmen 300-Meter-Schweizer-Meister im Gruppenwettkampf. Die Gruppe bestand aus Hans-Peter Bucher, Christian Gander,

Guido Gander, Martin Liem und Res Leuenberger. Die Schützen um Gruppenbetreuer Hanspeter Barmettler hatten bereits die ganze Saison gezeigt, dass sie Anwärter auf eine Medaille sind. Im Final in Emmen waren die 24 besten Gruppen aus der ganzen Schweiz startberechtigt. Der erfolgreichen Schützengruppe wurde am Abend in St. Jakob ein würdiger Empfang bereitet.

15.9. Neue und abtretende Kantonsrichter

Das Nidwaldner Kantonsgericht setzt sich seit Juli 2020 neu zusammen. Kürzlich wurden im Bannersaal des Rathauses in Stans die abtretenden Mitglieder Adrian Budliger, Rolf Früh und Walter Zimmermann verabschiedet. Die neuen Richter Heidi Odermatt Häberli, Stans, Bernhard Kugler, Hergiswil, und Walter Odermatt, Stans, legten den Eid ab.

16. - 19.9. Theaterkids kritisieren Gesellschaft

«Die Herausforderung zwischen Kunst und Pädagogik reizt mich», sagte Waltraud Mathis, der erfahrene Theaterpädagoge, der vor 24 Jahren den Verein Nidwaldner Theaterkids ins Leben gerufen hat. Dieses Jahr widmeten sich die Aufführungen im Spritzenhaus den Themen Integration und Mutproben. Die Oberstufenschüler nahmen sich des Theaterstücks «Nerve» an, das die Schüler selbst ausgewählt haben. Das Stück handelt von einem Spiel, welches im Internet die Runde macht

und hochaktuell ist. Das Kindertheater mit Dritt- bis Sechstklässlern führte das Stück «Das Dschungelbuch» auf. Dabei wurde spezielles Augenmerk auf das Thema Integration gesetzt.

16.9. Pandemie wirkt sich auf Budget aus

Finanzdirektor Alfred Bossard hielt am Anfang der Medienkonferenz zum Budget des Kantons Nidwalden fest: «Wir waren auf einem guten Weg, das strukturelle Defizit in den Kantonsfinanzen zu verkleinern und letztlich zu beseitigen.» Die Coronapandemie hat die Ausgangslage völlig verändert. Bei einem prognostizierten Totalaufwand von knapp 394 Millionen Franken weist das operative Ergebnis im Budget 2021 ein Minus von 4,9 Millionen Franken aus. Dieser Wert liegt auf ähnlichem Niveau wie im Budget 2020 (–5,2 Millionen Franken). Die Entnahme von 3 Millionen Franken aus den finanzpolitischen Reserven führt beim Gesamtergebnis zu einem Defizit von 1,9 Millionen Franken. Auf der Einnahmenseite erwartet der Kanton in den kommenden Jahren grössere Steuerausfälle, insbesondere bei den Firmen. Ab 2024 rechnet der Finanzdirektor wieder mit höheren Erträgen. Kein Thema sei eine Steuererhöhung oder ein Sparpaket.

16.9. Fasnacht 2021 im kleinen Rahmen

An der Fasnacht 2021 wird es in Nid- und Obwalden keine

Grossanlässe geben. Dies teilen die verschiedenen Zünfte und Fastnachtsorganisationen gemeinsam mit. «Es ist sehr schwergefallen, die Grossanlässe der Fasnacht abzusagen», erklärte Sören Schwitzky, Präsident der Frohsinngesellschaft Stans, «doch wenn man keine Planungssicherheit hat, ist das Risiko schlicht zu gross.» Die internen und traditionellen Anlässe wie etwa Besuche in Altersheimen oder anderen Institutionen will man, soweit möglich, durchführen. Es werde keine Fasnacht im üblichen Sinne. Die vier Nidwaldner Fasnachtsherrscher werden ihre Amtsdauer um ein Jahr verlängern: Frohsinnvater Erich I. und Conny Helfenstein; Zunftmeister Beckenried Mathias II. und Stefanie Murer; Zunftmeister Ennetbürgen Marco I. und Vera Agron; Chriesipaar Walti und Marianne Grollimund.

17.9. IHZ-Innovationspreis an Sigrist-Photometer

Ein optisches Messgerät für die Überwachung von Abgasreinigungsanlagen auf Hochseeschiffen hat die Jury überzeugt: Die Sigrist-Photometer AG aus Ennetbürgen gewinnt mit dem Produkt «ScrubberGuard» den diesjährigen Innovationspreis der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ. Mit dem «ScrubberGuard» hat Sigrist-Photometer bewährte Einzelkomponenten zu einem innovativen Komplettsystem zusammengeführt, das mit einzigartigen maritimen Finessen ergänzt ist. Damit wird ein

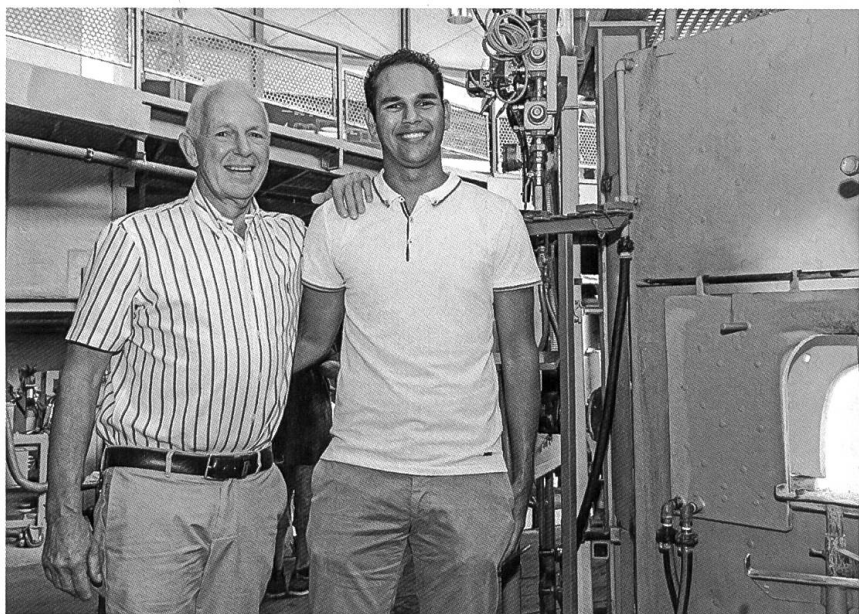
wichtiger Beitrag zum Schutz der Umwelt in der Hochseeschifffahrt geleistet. Die Entwicklung wurde bereits 2012 gestartet und zusammen mit der Hochschule Luzern im Rahmen einer Bachelorarbeit weiterentwickelt. Die Sigrist-Photometer AG mit Sitz in Ennetbürgen wird von Markus Stolz geleitet und beschäftigt 85 Mitarbeitende in Ennetbürgen und einer Tochtergesellschaft in Deutschland. */// Die für den 26. November 2020 geplante Preisübergabe konnte wegen der Coronapandemie nicht durchgeführt werden. Sie wird voraussichtlich im Sommer 2021 stattfinden.*

18. - 20.9. Dreimal Gold für Seeclub Stansstad

An den Schweizer Meisterschaften im Rudern auf dem Rotsee eroberte der Seeclub Stansstad drei Goldmedaillen: Jan Schäuble im Leichtgewichtseiner, Gian Luca Egli im Einer der Junioren U17 und der Doppelvierer der Junioren U17.

18.9. Glasi: Führung geht an dritte Generation

Der 66-jährige Robert Niederer, VR-Präsident und Geschäftsführer der Hergiswiler Glas AG, tritt per 30. September zurück. Eine schwere Erkrankung hat ihn zum raschen Handeln gezwungen. Und damit wiederholt sich die Geschichte. 1975 rettete der Glaskünstler Roberto Niederer die Glashütte Hergiswil mit Unterstützung seiner Freunde und der Gemeinde. Bereits 13 Jahre später, am 1. Mai 1988, übergab er die Geschäftsleitung an seinen damals 34-jährigen Sohn Robert und zog sich nach Kalabrien zurück, wo er am 1. Dezember 1988 im Alter von 60 Jahren überraschend verstarb. Seither führte Robert Niederer die Glasi in zweiter Generation. Nun übergab er an der ausserordentlichen Generalversammlung die Aktienmehrheit, das Präsidium und die Leitung des Unternehmens per 1. Oktober an seinen Sohn Leandro Niederer. Robert



18.9. Führungswechsel Glasi: Robert Niederer (66) mit seinem Sohn Leandro (29).



19.9. Lukas Arnold übergibt Abt Christian Meyer den «Nassen Zehnt».

Niederer wird der Glasi weiterhin beratend zur Verfügung stehen. Sein Sohn ist seit fünf Jahren für das Marketing und den Verkauf zuständig. Er schloss in England das Studium für Business und Management mit dem Master ab und wurde im Frühling 2020 mit dem Diplom Fachmann für Unternehmensführung KMU des Schweizerischen Instituts für Unternehmensführung ausgezeichnet.

18.9. Alzheimerverein: Neuer Co-Präsident

Die 13. Vereinsversammlung von Alzheimer Obwalden/Nidwalden im Wohnheim Nägelgasse Stans stand im Zeichen des Welt-Alzheimertages. Co-Präsidentin Therese Rotzer-Mathyer sagte bei der Begrüssung: «Seit 1994 finden am 21. September in aller Welt vielfältige Aktivitäten statt, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aufmerksam zu machen.» Nach einem Jahr Präsidium und

sechs Jahren als Co-Präsident trat Bruno Rohrer, ehemaliger Hausarzt in Sarnen, zurück. Nachfolger wurde der Obwaldner alt Nationalrat Karl Vogler. An der Versammlung wurden auch die neuen Angebote präsentiert: «Mitenand unterwegs» ist ein kostenloser Spaziertreff in Stans, gemeinsam mit Pro Senectute Nidwalden. Bei der erweiterten Dienstleistung der «Zugehenden Beratung» können Demente und ihre Angehörigen von einer umfassenden und kontinuierlichen Beratung profitieren.

19.9. «Nasser Zehnt» fürs Kloster Engelberg

Die Gemeinde Stans überbrachte dem Kloster Engelberg zum 900-Jahr-Jubiläum erstmals seit Langem wieder eine alte Kirchenabgabe. Die Säumer der Säumer- und Trainvereingung Unterwalden, begleitet von der Harmoniemusik Stans, zogen mit sieben Maultieren und Mauleseln, beladen mit über 100 Kilogramm Äpfeln,

Birnen und Nüssen Richtung Kloster. Zur Überraschung aller lud der Abt die Säumer mit ihren Maultieren zum Abladen in die Kirche ein. Höhepunkt der Zeremonie war die Übergabe eines Nussackes durch den Stanser Gemeindepräsidenten Lukas Arnold an Abt Christian Meyer. Auf die alten Bande zwischen Stans und dem Kloster Engelberg ging Beat Christen ein. Die Zehntabgabe sei quasi der Lohn gewesen für die von den Mönchen geleisteten Dienste für das Wohl der Bevölkerung. Die Naturalien ihrerseits sorgten für das leibliche Wohl der Klostersgemeinschaft. Die Vorfahren haben es verstanden, den Überschuss an Kirschchen, Zwetschgen, Birnen und Äpfeln zu konservieren. Aus Nüssen stellte man Lampenöl her, aus Äpfeln und Birnen Most, der schliesslich zu Apfelwein vergor. Daher die Bezeichnung «Nasser Zehnt». 1872 hat sich Stans vom Nuss-Zehnt und bereits 1562 vom nassen Zehnt freigekauft.

23.9. Erfolgreiche Leichtathleten

Die Nidwaldner Kantonalbank war Gastgeber für den Anlass des Club 2014/LA Nidwalden. Präsident Max Achermann durfte elf erfolgreichen Athletinnen und Athleten Förderbeiträge übergeben. 2019 war für die LA Nidwalden eine erfolgreiche Saison. An Schweizer Meisterschaften erkämpften die Athletinnen und Athleten 16 Medaillen: 3 x Gold, 6 x Silber, 7 x Bronze. Podestplätze

erkämpften: Navid Kerber, Michelle Liem, Tina Baumgartner, Sandra Röthlin, Shirin Kerber, Michael Hofmeister, Nino Portmann und Nino Baumgartner. Philipp Hartmann vom Nidwaldner Sportamt berichtete über die Sportförderung im Kanton Nidwalden.

23.9. Die Beschlüsse des Landrats

- Eine Änderung des Tourismusförderungsgesetzes wurde in zweiter Lesung einstimmig genehmigt. Der Kantonsbeitrag wurde für die kommenden zwei Jahre auf dem Maximum fixiert.

- In zweiter Lesung wurden Anpassungen bei der Prämienverbilligung beim Krankenversicherungsgesetz mit 57 zu 0 gutgeheissen.

- Anpassungen beim Krankenversicherungsgesetz im Bereich der Pflegefinanzierung wurden in erster Lesung beraten.

- Der Landrat hat von drei Berichten der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission zu folgenden Geschäftsberichten 2019 Kenntnis genommen: Verkehrssicherheitszentrum VSZ OW/NW, Informatikleistungszentrum ILZ OW/NW, Interkantonale Polizeischule Hitzkirch.

23.9. Neuer Kommandant für die Kantonspolizei

Der Regierungsrat hat Stephan Grieder zum neuen Kommandanten der Kantonspolizei Nidwalden gewählt. Der 56-jährige



23.9. Stephan Grieder.

tritt seine Funktion spätestens am 1. April 2021 an. Zurzeit leitet er die Kriminalpolizei Schwyz. Bis zum Stellenantritt des neuen Kommandanten leitet weiterhin Reto Berchtold das Nidwaldner Polizeikorps interimistisch. */// Dank dem Wohlwollen des bisherigen Arbeitgebers konnte Grieder seinen neuen Posten schon am 4. Januar 2021 antreten.*

24.9. WEF: Bürgenstock statt Davos?

Das World Economic Forum (WEF) findet im Frühsommer 2021 nicht in Davos statt. Ein

alternativer Durchführungsort könnte der Bürgenstock sein. Volkswirtschaftsdirektor Othmar Filliger bestätigte eine entsprechende Anfrage, wollte aber zum Inhalt der Verhandlungen keine Auskunft geben. Auch das Bürgenstock Resort schieg zur möglichen Austragung. Das WEF kommunizierte: «Einzelheiten zu Datum und Ort des verschobenen Jahrestreffens 2021 werden kommuniziert, sobald das Forum sicher ist, dass alle Bedingungen erfüllt sind, um die Gesundheit und Sicherheit unserer Teilnehmer und der gastgebenden Gemeinschaften zu gewährleisten.»

/// Fortsetzung siehe 7.10.

26.9. Buochs: Bergamins sagen Adieu

Die Bäckerei Bergamin in Buochs wird verkauft und das Café wird geschlossen. Anfang 1994 übernahmen Irene und Robert Bergamin die Bäckerei Wyrsh in Buochs. Das Café «La Dolce Vita» in der Nähesydi wurde 1999 eröffnet.



26.9. Irene und Robi Bergamin schliessen Bäckerei und Café in Buochs.

Nun haben sich Bergamins zur Geschäftsschliessung entschlossen. Robert Bergamin wird in Zukunft bei Thomas Christen als Nachtbäcker in der Backstube stehen. Die Bäckerei Thomas Christen übernimmt im Neubau Nähseydi das Café. Die Liegenschaft der Familie Wyrtsch hat Ferhat Gül erworben. In der Backstube wird er die Gebäcke für die eigenen Gastrobetriebe produzieren. Irene und Robert Bergamin werden sich Ferien gönnen.

27.9. Büren-Oberdorf: Schützen verteidigen Titel

Im Final der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50 Meter in Schwadernau hat das Schützen-Team Büren-Oberdorf den Titel verteidigt und wurde erneut Schweizer Meister. Die erfolgreichen Schützen und Schützinnen: Peter Birchler, Michi Burch, Nina und Samuel Christen, Petra und Patrik Lustenberger, Benno von Büren und Jean-Claude Zihlmann. Mannschaftsführer: Roman Durrer. Im Final standen sich

wie schon letztes Jahr Alterswil (811,3 Zähler) und Büren-Oberdorf (815,2 Zähler) gegenüber. Büren-Oberdorf holte innerhalb von 16 Jahren elf Medaillen: viermal Bronze (2005, 2006, 2007, 2011), fünfmal Silber (2012, 2013, 2015, 2016, 2018) und zweimal Gold (2019, 2020) ... eine wahrlich eindrucksvolle Leistung.

30.9. Eine Medaille für Dienst an Menschen

Der Samariterverein Unterwalden verlieh in der Pfarrkirche St. Anton in Giswil die Henry-Dunant-Medaille an elf Samariterinnen und Samariter, die auf je 25 Jahre Samariter-Tätigkeit zurückblicken dürfen. Die Empfängerinnen der Henry-Dunant-Medaillen aus Nidwalden: Ursula Christen und Christa Odermatt, Samariterverein Ennetbürgen; Marie-Theres Niederberger, Samariterverein Oberdorf-Büren; Anna Blättler-Zumbühl, Klara Zumbühl und Rita Niederberger, Samariterverein Wolfenschiessen.



50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Andrea Loetscher

Andrea Loetscher studierte Musik in Basel, Zürich und Paris und ist mit den drei Masters of Arts in Music Pedagogy, Performance und Soloist vielseitig aufgestellt. Eine Inspiration ist Pierre Boulez, mit dem sie am Lucerne Festival aufgetreten ist. Es folgte ein 2-jähriges Engagement im Qatar Philharmonic Orchestra in Doha. Danach absolvierte sie den Master of Advanced Studies in Marketing und Management der Universität Basel. Heute leitet Andrea Loetscher die Musikschule Ennetbürgen. Neben ihrer Konzert- und Unterrichtstätigkeit gründete sie die [hostaconcert.ch](https://www.hostaconcert.ch) und bietet das massgeschneiderte Konzert an bis zum Teambildungs-Event: [thesoundofleadership.ch](https://www.thesoundofleadership.ch). Während die Konzertsäle wegen Covid-19 verstummten, floss viel Herzblut in die Musikschule. Zudem entdeckte Andrea Loetscher neue Sportarten und konnte so Energie für sich gewinnen. Als Baslerin ist sie ein Fan von Nidwalden.



Oktober 2020

26.10. Die Strasse zwischen Kehrsiten und Stansstad wird saniert und ist tagsüber für einige Monate für jeden Verkehr gesperrt. Die Autofähre «Tellsprung» gewährleistet die Verbindung. Sie pendelt sonst im Sommer zwischen Beckenried und Gersau.

7.10. Das WEF kommt auf den Bürgenstock

Die Organisatoren des Weltwirtschaftsforums (WEF) haben heute bekanntgegeben, dass sie das Jahrestreffen in reduzierter Form vom 18. bis 21. Mai 2021 auf dem Bürgenstock und in Luzern durchführen werden. Der Nidwaldner Regierungsrat begrüsst den Entscheid der Organisatoren und bot bei der Vorbereitung des Grossanlasses seine Unterstützung an. Er orte darin auch eine Chance für die ganze Tourismusregion. Nidwalden dürfte nicht zuletzt bei der Frage nach der Sicherheit für die Teilnehmenden und die Öffentlichkeit eine wichtige

Rolle zukommen. Neben dem WEF und den Verantwortlichen des Bürgenstocks ist auch der Kanton Luzern involviert, da ein Teil des Programms auf dessen Gebiet stattfinden wird. Die Kosten sind noch völlig offen. Im Rennen um den Durchführungsort war auch Lugano.
/// Fortsetzung siehe 19.11.

8.10. Werkbeiträge für Künstlerinnen

Die Kantone Obwalden und Nidwalden schreiben seit 2014 gemeinsam Werkbeiträge für Kulturschaffende aus. Eine fünfköpfige Jury hat die sieben eingegangenen Dossiers bewertet und die diesjährigen

Preisträger ausgewählt. Den grossen Werkpreis in der Höhe von 20'000 Franken erhält Olivia Abächerli, geb. 1992, aufgewachsen in Nid- und Obwalden. Bei ihrem Projekt «JVDB, Artistic Research zu Johanna van den Berg» geht es um die Erschaffung möglicher Perspektiven auf diese Person, die in eine Publikation sowie in eine Einzelausstellung im Jahr 2021 münden werden. Der kleine, mit 10'000 Franken dotierte Werkbeitrag ging an Brigitta Würsch, geb. 1966, aufgewachsen in Nidwalden. Sie will in ihrem Projekt «turn on» ihr eigenes künstlerisches Schaffen reflektieren.



8.10. Werkbeiträge für Brigitta Würsch (I.) und Olivia Abächerli.

9. - 25.10. NOW 20 in der Turbine Giswil

Insgesamt 66 Ob- und Nidwaldner Künstlerinnen und Künstler haben an der Übersichtsausstellung NOW 20 in der Turbine Giswil teilgenommen. Aus ihnen hat eine fünfköpfige Fachjury 13 Frauen und 5 Männer ausgewählt. Diese 18 Kunstschaffenden bewerben sich an der Folgeausstellung vom 2. Oktober 2021 bis 30. Januar 2022 im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus um den Unterwaldner Preis für Bildende Kunst. Das Label NOW steht für

die Präsentation einheimischer Kunst im Mehrjahresrhythmus. Dank niederschwelligem Zugang ist die ganze Palette von bereits international gefeierten Kunstprofis bis hin zu vorwiegend in der Freizeit tätigen und lokal bekannten Künstlerinnen und Künstlern zu sehen.

10.10. Mehr Autonomie im Alter

Am InfoCafé im Spritzenhaus Stans wurde der interessierten Bevölkerung das neue Nidwaldner Altersleitbild vorgestellt. Eine Plakatausstellung gab Ein-

blick, wie Kanton, Gemeinden und Organisationen den Menschen bis ins hohe Alter ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen wollen. Dabei steht die Eigenverantwortung der älteren Menschen im Fokus. Gesundheits- und Sozialdirektorin Michèle Blöchliger äusserte sich zuversichtlich: «Das Leitbild ist mit der Bevölkerung und für die Bevölkerung entstanden.» Sie sei überzeugt, dass die acht beschriebenen Handlungsfelder und die daraus resultierenden Massnahmen zusammen mit den Gemeinden in Angriff genommen werden können. «Es ist klar definiert, wer für die Massnahmen zuständig ist und was in Zukunft realisiert werden soll», ergänzte Blöchliger.

10. - 11.10. Ein Verein für die Zukunft

Wie können wir mit unseren Ressourcen und Voraussetzungen etwas Positives für diese Welt bewirken? Nicht irgendwo an einem anderen Zipfel der Welt, sondern hier in Nidwalden. Mit der Gewissheit, dass wahre Veränderung bei sich selbst beginnt, trafen sich im Sommer 2019 rund 30 Gleichgesinnte, um sich über diese Gedanken auszutauschen und sie in die Praxis umzusetzen. Das «Projekt Zukunft» war geboren. Jetzt, ein gutes Jahr später, traf sich auf dem Erlebnishof Vorsäss in Ennetmoos erneut eine Gruppe von 20 aktiven Mitgliedern. Sie gründeten den Verein «Projekt Zukunft» und planten die nächsten Schritte. Zum einen eine inter-



9. - 25.10. Übersichtsausstellung NOW 20 in der Turbine Giswil.



10. - 11.10. Mitglieder des Vereins «Projekt Zukunft» an der Gründungsversammlung.

aktive Internetseite, wo die Projekte sichtbar werden und neue Kundschaft oder Ressourcen gewonnen werden können. Zum anderen mit einer Jurte, in der der Wandel gelebt werden kann. Sie soll ab nächstem Jahr jeden Sommer auf einem anderen Bauernhof in Nidwalden aufgestellt werden. Das Projekt Zukunft orientiert sich an der internationalen Transition-Town-Bewegung.

11.10. Buochs: 175 Jahre Schützengesellschaft

Einer der ältesten Vereine in der Region, die Schützengesellschaft Buochs, feierte seinen 175. Geburtstag. Höhepunkte waren der Festgottesdienst in der Pfarrkirche Buochs mit vielen Fahnendelegationen und die Feierlichkeiten als geschlossene Gesellschaft in der Schiessanlage Herdern Ennetbürgen. Kameradschaft und Geselligkeit standen – trotz Pandemie und dem geforderten Schutzkonzept – auch am Jubiläumstag im Vordergrund.

17.10. Alois Gabriel: Herzblut für Volksmusik

Alois Gabriel aus Obbürgen wäre an diesem Abend letztmals als Initiant und Programmgestalter der Stansstadter Konzertreihe «Volksmusik im Konzertsaal» aufgetreten. Für ihn ist Volksmusik ein Herzensanliegen. 25 Jahre stand er der Kulturkommission Stansstad mit viel Fachwissen und grossem Beziehungsnetz zur Verfügung. Die Konzerte im Ökumenischen Kirchenzentrum in Stansstad entstanden, weil damals die Zeit war, als einige Junge begannen, die lange stagnierende Volksmusik von innen her aufzumischen. Die hervorragenden, gut ausgebildeten Musiker waren auf der Suche nach geeigneten Plattformen für ihre neuen Melodien und Klänge. Fazit: Das «Who's who» der innovativen Schweizer Volksmusikszene spielte in all den Jahren in Stansstad und begeisterte die Konzertbesucher. Alois Gabriel ist überzeugt, dass die Neue Volks-

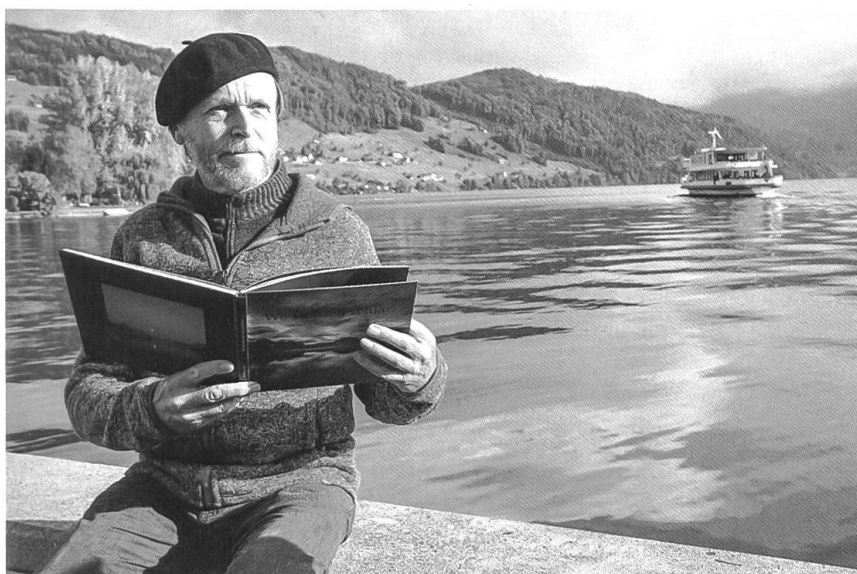
musik das Traditionelle nicht verdrängen wird. Er freut sich, dass sein Sohn Andreas seine Nachfolge antreten wird und dass die Kulturkommission Stansstad diese Konzertreihe in die nächste Generation überführen will. /// Für diesen Abend war im Rahmen der Reihe «Volksmusik im Konzertsaal» ein Konzert mit Adrian Würsch vorgesehen; es musste jedoch abgesagt werden, weil Würsch positiv auf Corona getestet wurde.

19.10. Franz Troxler: Fotograf und Lyriker

Der Vierwaldstättersee ist seine Welt. Seit fast 30 Jahren begibt sich der Buochser Franz Troxler am frühen Morgen immer wieder auf die Buochser Seepromenade und bringt seine Kamera stets am gleichen Platz in Stellung. «Fotografien sind für mich wie Bühnen mit Haupt- und Nebenrollen», sagte Troxler. Als Regisseur mit der Kamera liest er die Landschaft und komponiert Bilder, im ständigen Wechselspiel zwischen seinen eigenen Stimmungen und jenen, welche die Natur hervorzaubert. Im neuen Bildband «We Heiweh schiär – Gedichte und Fotografien» beeindruckten 50 Stimmungsbilder. Und dann hat Troxler eine zweite Leidenschaft, die Nidwaldner Mundart. «Wenn du mit einer Mundart aufgewachsen bist, ist sie wie ein Gewand, das zu dir passt», sagte er. Mit seinen 46 Gedichten nahm Troxler von Jahreszeit zu Jahreszeit wechselnde Stimmungen in der Natur auf, bezog diese



11.10. Gottesdienst der Schützengesellschaft Buochs, mit Fahndelelegationen.



19.10. Franz Troxler – Liebe zum See und zur Mundart.

auf sich. Der Gedicht- und Foto-band des früheren Heilpädagogen und Logopäden Troxler ist ein Werk, das seine Liebe zum See und zur Mundart mit einzigartigen Bildern und Schilderungen zum Ausdruck bringt – wohlthuend entschleunigend.

21.10. Die Beschlüsse des Landrats

- Das Dotationskapital der Spital Nidwalden Immobilien-Gesellschaft (30 Millionen Franken) und des Kantonsspi-

tals Nidwalden (10 Millionen Franken) wird beschlossen.

- Die Einführung von neuen Energieträgern (Wärme/Kälte, Gas und Wasserstoff) beim Kantonalen Elektrizitätswerk Nidwalden EWN wird beschlossen.

- Mit den staatlichen Hilfsmitteln wie Kurzarbeitsentschädigung, Bundeskreditprogramm, Erwerbsersatz oder dem Covid-19-Fonds konnte in der ersten Phase der Krise eine Arbeitslosen- und Konkurswelle verhindert werden.

Von Entwarnung konnte aber noch keine Rede sein.

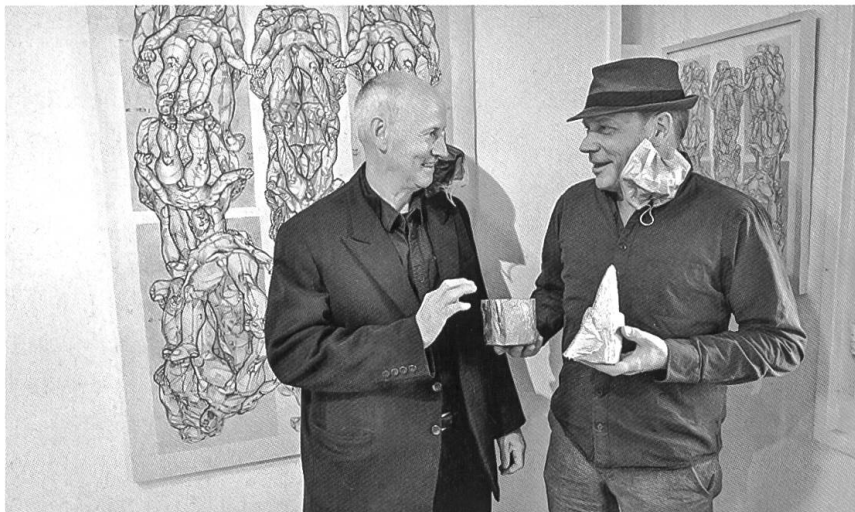
- Im Grundsatz war sich das Parlament einig, dass das Vizepräsidentium des Ober- und Verwaltungsgerichts wegen eines Systemfehlers zu tiefe Löhne erhalte. Für eine höhere Einreihung im Lohnband sei jetzt angesichts der Coronakrise der falsche Zeitpunkt, befand die Mehrheit im Rat. Der Entscheid fiel mit 31 zu 23 Stimmen. Ein Ordnungsantrag, das Landratsbüro solle das Thema in zwei Jahren wieder prüfen, wurde mit 32 zu 3 Stimmen gutgeheissen.

22.10. Wird abgeschafft: Gemeinde-Tageskarte

Gemeinden bieten seit Jahren Eintages-Generalabonnements an. Ende 2023 wird das Angebot eingestellt, erklärte die ÖV-Branchenorganisation Alliance Swisspass. Die Begründung: Sparbillette und Spartageskarten hätten zu einem rückläufigen Umsatz bei den Gemeinde-Tageskarten geführt. Gleichzeitig sei der Vertriebsaufwand gestiegen und der Verkauf vielerorts nicht mehr kostendeckend. Die Gemeinden bedauern die Abschaffung des beliebten Angebots. Statt Tageskarten sollen Gemeinden und Städte künftig Billette für den ÖV zu Sondertarifen verkaufen können.

23.10. 385 Jahre Freundschaft

Zum 336. Mal konnte das Kirchweihfest der 1684 fertig erbauten zweiten Kapuzinerkirche in



24.10.-15.11. Die Künstlerkollegen Guido W. Zelger (l.) und Rainer Otto Hummel.



29.10. Paul (l.) und Max Leuthold (r.) übergeben Firmenleitung an Patrick Gasser.

Stans gefeiert werden. Es stand unter dem Zeichen 385-jährigen Freundschaft der Kapuzinerkirche mit dem 900-jährigen Benediktinerkloster Engelberg. Abt Christian Meyer von Engelberg feierte auf Einladung des «Verein Kapuzinerkirche Stans» (VKS) Eucharistie und hielt die Predigt.

24.10. Gleichzeitig zwei Verkehrskonzepte

Mit Planungskosten von knapp 200'000 Franken erarbeitet Stans ein neues Verkehrskon-

zept. Dies ist im Ratsprogramm 2020–2024 festgehalten, das im Juli 2020 verabschiedet wurde. Das mag erstaunen, da gleichzeitig auch der Kanton daran ist, ein Gesamtverkehrskonzept zu erarbeiten. Er hat dafür 250'000 Franken gesprochen. Man habe sich dafür entschieden, die Erarbeitung eines eigenen Konzepts nicht noch weiter hinauszuschieben, hiess es bei der Gemeinde. Auch seitens des Kantons klang es gleich: «Dass wir im gleichen Zeitraum an der Erarbeitung sind, kommt

beiden Seiten durchaus zugute», so Stephanie von Samson, Leiterin des Amts für Mobilität.

24.10. - 15.11. Buochs:

Zwei Künstler lassen staunen

Die beiden Künstler Guido W. Zelger und Rainer Otto Hummel liessen im Kulturraum Buochs gleichermassen staunen wie schmunzeln. Die Installation «Lebenswichtigkeiten» von Hummel war, nicht ohne Augenzwinkern, eine Reaktion auf den Lockdown. Er präsentierte demonstrativ drei WC-Papierrollen, die eine in prächtigem Dukatengold gefasst, die beiden andern glänzten in Reichbleich und Silbergold. Im ganzen Raum waren nicht weniger als 133 glitzernde Klopapierrollen platziert. Die «Wochenblätter 2020» zogen sich wie ein riesiges Leporello über den Galerieboden, spärlich beklebt mit Papierfetzen, ÖV-Tickets, Textmakulaturen, Worten und Gedanken. Hummel hielt so fest, wie er das denkwürdige Jahr erlebt hat. Der in Stans geborene und in der Nähe von Klagenfurt lebende Guido W. Zelger ist ein brillanter Zeichner. Im Kulturraum zeigte er männliche Aktzeichnungen, die ursprünglich vom österreichischen Spätexpressionisten Anton Kolig stammen. «Ich verwende zwar die Originale, dann aber zerschneide, überzeichne und überklebe ich sie», erklärte Zelger. «Remix» nenne man dieses Verfahren. Mittels Vergrößerungen und Verkleinerungen wendet sich Zelger vom Urbild Koligs völlig ab und schafft



28.10. Thomas Fux.

neue, rauschhafte Fabelwesen, die einen erschrecken oder begeistern. Die Laudatio an der Vernissage hielt Otto Odermatt.

28.10. Wahl eines neuen Direktionssekretärs

Der Regierungsrat hat Thomas Fux zum neuen Direktionssekretär der Landwirtschafts- und Umweltdirektion ernannt. Fux studierte an der Universität Basel Recht, schloss 2012 sein Studium als Master of Law ab und absolvierte 2014 die Anwaltsprüfungen. Seit Anfang 2015 ist Fux bei der Axa-Arag-Rechtsschutzversicherung in Zürich Oerlikon tätig und wurde dort zum Teamleiter befördert. Thomas Fux wohnt zusammen mit seiner Partnerin in Buchrain. Die neue Funktion wird der 33-jährige per 1. Januar 2021 aufnehmen. Bis dahin wird das Amt weiterhin von Andreas Kayser interimistisch ausgeübt.

29.10. Leuthold investiert in die Zukunft

Auf dem 18'000 Quadratmeter grossen Firmenareal in der Industrie Hofwald 1 in Büren steht seit Kurzem eine Solaranlage auf dem Dach. Die Leuthold Metallbau AG produziert ihren Strom selbst und beweist damit, dass die Umwelt den Inhabern am Herzen liegt. Die Fotovoltaikanlage ist aber auch Sinnbild für die Investitionen in die Zukunft. Max und Paul Leuthold, 61- und 63-jährig, stellten per 1. Januar 2021 Patrick Gasser als Geschäftsführer an. Der 44-jährige Gasser arbeitet seit 2004 bei Leuthold und ist dank Aus- und Weiterbildung und seinem Engagement für die Firmenleitung prädestiniert. Max und Paul Leuthold sind 1987 in die Firma eingetreten und übernahmen sie 1991 von ihrem Vater und ihrem Onkel in der vierten Generation. Gasser will das Unternehmen mit 25 Mitarbeitenden inklusive drei Lernenden im Sinne seiner Vorgänger weiterführen. Max und Paul Leuthold bleiben vorerst im Betrieb. Fast 15 Jahre hat der Buholzbach die Geschäftstätigkeit mitgeprägt. Das einst geplante Hochwasserschutzprojekt hätte die Aussiedlung zur Folge gehabt. Dank einer guten Lösung wissen Leutholds seit 2019, dass sie bleiben können. Das hat der Firma die Möglichkeit gegeben, die Zukunft an die Hand zu nehmen.



50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Silvia Brügger

Man kennt sie als «Häxli», mit richtigem Namen heisst sie Silvia Brügger. Seit zwölf Jahren betreiben sie und ihr Mann ein Taxiunternehmen in Ennetbürgen. Sie hat das Fahren im Blut, war sie doch in Deutschland und der Schweiz mit Lastwagen im Fernverkehr unterwegs. Im Führerhaus des Lastwagens hing eine Hexenfigur mit grünem Gesicht, so wie das Logo ihrer Taxiflotte. Als Silvia Brügger Mutter wurde, machte sie vier Jahre Fahrpause. Sie fährt ausschliesslich nachts. Am Tag schläft sie und unterbricht den Schlaf für den Mittag mit der Familie. Drei Collies und ein kleiner Hund mit Handicap aus dem Tierheim sind ihr Ausgleich. Bis heute hat sie 3,4 Millionen Kilometer zurückgelegt, 80-mal rund um die Erde. Viele ihrer Fahrgäste sind Stammgäste, die ihr gelegentlich auch das Herz ausschütteten. Silvia Brügger sagt dazu: «Manchmal komme ich mir ein wenig vor wie das Mami des Kantons.»



November 2020

10.11. Die Nidwaldner Kleinseilbahnen werden jährlich kontrolliert. Seilbahnexperte Christian Waser (l.) und Bahninhaber Toni Töngi bei der Arbeit an der Mettlen-Rugisbalm-Lutersee-Bahn bei Wolfenschiessen.

6.11. Hoher Preisanstieg für Wohneigentum

Um 5,6 Prozent sind die Preise für Eigentumswohnungen innerhalb eines halben Jahres in Nidwalden gestiegen – so stark wie in keinem anderen Kanton und wie noch nie seit den Boomjahren 2011/12. Der landesweite Schnitt betrug 1,5 Prozent. Dies ging aus dem aktuellen Eigenheimindex der Nidwaldner Kantonalbank hervor. Während eine Musterwohnung (135 Quadratmeter, fünfjährig) in Ennetmoos für rund 950'000 Franken zu haben war, zahlte man in Stans bereits 10 Prozent mehr und in Hergiswil musste man mit Preisen ab

1,4 Millionen rechnen. Auch die Preise für Einfamilienhäuser schossen um 5,1 Prozent in die Höhe, landesweiter Schnitt 0,6 Prozent. Für ein Einfamilienhaus – 500 Quadratmeter Grundstücksfläche, 6 Zimmer, fünfjährig – musste man in Stans mit rund 1,3 Millionen Franken rechnen. In Hergiswil waren es 1,7 Millionen Franken, im Engelbergertal weniger als 900'000 Franken. Der kantonale Schnitt betrug rund 1,2 Millionen Franken.

6.11. Stanserhorn-Bahn trennt sich von Kälin

Rolf Kälin verliess die Stanserhorn-Bahn als Gastgeber des

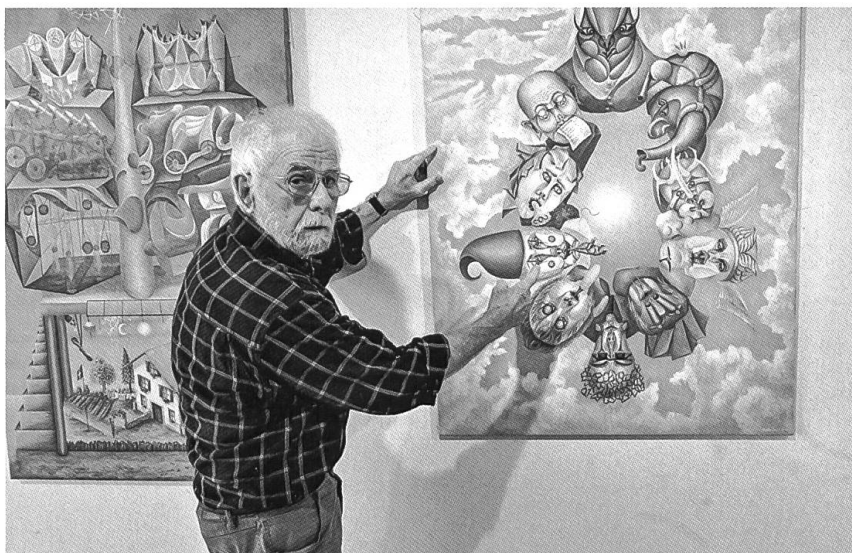
Rondorama-Restaurants nach vier Jahren. Dies wegen «unterschiedlicher Auffassungen zur Strategie der Stanserhorn-Gastronomie», teilte das Unternehmen mit. «Rolf Kälin hat das neue Gastrokonzept mitgetragen», hält Verwaltungsratspräsident André Britschgi fest. Dieses soll einen Fokus auf die regionale Küche legen. «Aber wir brauchen einen Gastgeber, der unsere Strategie noch gezielter umsetzt. Das Restaurant soll einen grösseren Stellenwert erhalten, als es jetzt hat», so Britschgi. Kälin wurde von der Kündigung überrascht und bedauerte, dass er das Rondorama verlassen muss.

7.-22.11. Die Ansichten des Fredy Odermatt

Der Stanser Kunstmaler Fredy Odermatt zeigte in seiner Ausstellung «Mii Sicht» in der Ermitage Beckenried 18 grossformatige Bilder. Odermatt lässt sich weder von Modetrends noch von gesellschaftlichen Zwängen beeindrucken. Seine Sicht ist eigenwillig: die eines langjährigen Bergführers, der in seiner Heimat jeden Gipfel kennt, oder die eines Schöpfers von unzähligen detailgetreuen Bühnenbildern. Odermatt fällt es leicht, seine Welt in Bildern theatralisch zu inszenieren. Geschichten, die er malt, hat er meist selbst erlebt, und sie tragen zweifelsohne surrealistische Züge. Ganz wichtig ist Fredy Odermatt der Erhalt einer intakten Umwelt.

13.11. VCS ehrt Hanspeter Schüpfer

Fast drei Jahrzehnte liefen bei Hanspeter Schüpfer, Abteilungsleiter Strategie und Planung im



7.-22.11. Fredy Odermatt erläutert sein Welttheater.

Amt für Mobilität, die Fäden des öffentlichen Verkehrs in Nidwalden zusammen. Nidwalden verfügt heute über ein zeitgemässes und rege genutztes ÖV-Angebot mit gesetzlichen Grundlagen, Informationsveranstaltungen, regelmässigen Überprüfungen und Angebots-erweiterungen. Dies sei nur dank dem Einsatz von Hanspeter Schüpfer möglich geworden, betonte Daniel Daucourt, Präsident der VCS-Sektion Ob-

und Nidwalden, bei der Ehrung von Hanspeter Schüpfer auf dem Mittelperron des Bahnhof Stansstad. Für sein Lebenswerk wurde Schüpfer vom Verkehrsclub der Schweiz mit der VCS-Auszeichnung 2020 für Mensch und Umwelt ausgezeichnet.

18.11. «Nidair» erhält Kulinarikpreis

Nidwalden Tourismus bewarb dieses Jahr die heimische Gastronomie unter anderem mit einem Wettbewerb. Von Mai bis Oktober konnten Gäste in neunzehn Nidwaldner Restaurants Stempel sammeln und damit an einer Verlosung teilnehmen. Insgesamt haben 320 Gäste mitgemacht. Im Nidair Restaurant Flugfeld in Ennetbürgen wurde mit 85 Stempeln am meisten gestempelt. Regierungsrat Othmar Filliger überreichte dem «Nidair»-Gastgeber Edy Gabriel den Preis in Form einer Messingtafel von Nidwalden Tourismus als Kulinarik-Ort des Jahres 2020.



13.11. Hanspeter Schüpfer wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

19.11. Projektgruppe für das WEF

Im Mai 2021 findet das World Economic Forum (WEF) auf dem Bürgenstock und in Luzern statt. Die Gastkantone Nidwalden und Luzern haben die Vorbereitungen aufgenommen. Eine Projektgruppe unter der Leitung von Felix Howald, Unternehmer und ehemaliger Direktor der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ, ist formiert mit dem Auftrag, das WEF zu koordinieren. /// Fortsetzung siehe 7.12.

19.11. Ein Quartier mit Selbstversorgung

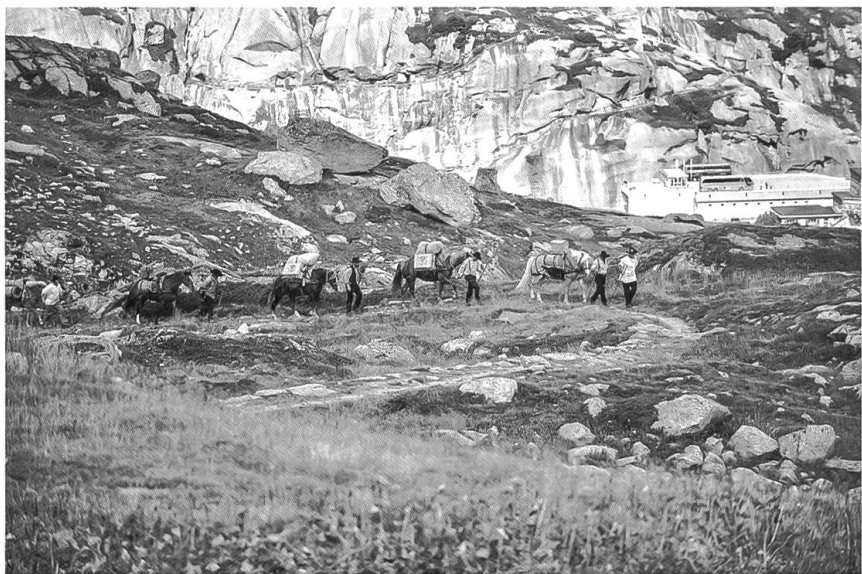
Am Ufer der Engelbergeraas in Buochs entstanden im Wohnquartier «Am Aawasser» drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 26 Mietwohnungen und 600 Quadratmetern Gewerbeflächen. Bei der Überbauung spielte die Nachhaltigkeit mit erneuerbaren Energien sowie Energieeffizienz eine zentrale Rolle. Das Ziel ist, die Überbauung ganzjährig energieautark zu betreiben. Das ganzheitliche Energiekonzept basiert auf Wasserkraft und Solarstrom. Aktuell wird ein Selbstversorgungsgrad von 90 Prozent erreicht.

23.11. Säumer flicken die Sbrinz-Route

Normalerweise sind die Mitglieder der Säumer & Train Vereinigung Unterwalden um diese Zeit mit der Vorbereitung des Stanser Wianachtsmärchts beschäftigt. Leider musste der Markt auch dieses Jahr wegen



19.11. Überbauung «Am Aawasser» Buochs, mit Wasserkraftwerk.



23.11. Der Weg auf der Säumeroute soll ausgebessert werden.

Corona abgesagt werden. Die Hände in den Schoß legen wollten die Säumer allerdings nicht: Sie wollen die Sbrinz-Route ausbessern. Seit 18 Jahren betreiben die Säumer gemeinsam mit dem Förderverein die traditionsreiche Säumeroute, die über sieben Etappen und 150 Kilometer von der Inner- schweiz nach Domodossola in Italien führt. Einzelne Wegabschnitte müssen aufgefrischt und vor allem für die Saumtiere besser begehbar gemacht

werden. Die Säumer haben sich nun vorgenommen, die notwendigen Sanierungsarbeiten anzupacken. Viele Arbeiten werden sie ehrenamtlich selber ausführen. Für externe Unterstützung wurde die Spendenaktion «Wägmacherbatze» gestartet.

23.11. Vorschläge des Papstes passen den Domherren nicht

Die Suche nach einem neuen Bischof für das Bistum Chur geht weiter. Die Domherren, das 22-köpfige Entscheidungsgre-

mium, traten mit elf zu zehn Stimmen und einer Enthaltung nicht auf einen Wahlvorschlag ein, den ihnen Papst Franziskus unterbreitet hatte. Die drei Kandidaten waren ihnen nicht genehm. Dass die Domherren auf ihr Wahlprivileg verzichten, gab es in der Geschichte des Bistums Chur noch nie. Jetzt hat der Papst theoretisch die Möglichkeit, in Eigenregie einen Bischof zu installieren. Vorläufig bleibt der Apostolische Administrator Peter Bürcher im Amt. Er wurde vom Papst als eine Art Übergangsbischof nach dem umstrittenen Vitus Huonder eingesetzt.

25.11. Die Beschlüsse des Landrats

- Bei der Debatte über die Umfahrungsstrasse Stans West präsentierten Gegner und Befürworter nochmals die bereits bekannten Argumente. Der Antrag der Regierung für die Rückweisung respektive für die Sistierung wurde mit 34 zu 19 Stimmen abgelehnt. In der Schlussabstimmung wurde das Projekt mit 34 Ja gegen 12 Nein und 9 Enthaltungen angenommen. Damit wies der

Landrat zugleich die hängigen Einwendungen der Gemeinde Stans, des VCS Verkehrsclubs Ob- und Nidwalden, der Genossenkorporation Stans und einer Privatperson ab. Mit dem Entscheid setzte sich die Meinung durch, dass es nach der Leidensgeschichte von 40 Jahren endlich vorwärtsgehen müsse. Die Gegner bezeichneten das Projekt als Fehlinvestition, die Kosten seien angesichts des Nutzens viel zu hoch. /// 18.12. *Die Gemeinde Stans und die Genossenkorporation Stans verzichteten auf einen Weiterzug ihrer im Landrat abgewiesenen Einwendungen. 7.1.2021 Auch der VCS verzichtete auf eine Beschwerde.*

- Bei der Budgetdebatte musste der Rat in eine tieferen Zukunft blicken, die sich erst 2024 verbessert. Er genehmigte das Budget 2021 mit einem Defizit von 1,9 Millionen Franken mit 54 Stimmen bei einer Enthaltung.

- Einen Antrag der Ratslinken, das gezielte Abwerben von Steuerpflichtigen zu vermeiden und dies als Anmerkung in den Jahreszielen festzuhalten, lehnte der Landrat mit 40 gegen 10 Stimmen ab.



50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Barbara Bünter

Barbara Bünter wuchs in Dalenwil auf, wo sie die Primarschule und später in Wolfenschiessen die Oberstufe besuchte. Der KV-Lehre beim Kanton Nidwalden schloss sie die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in Luzern an. Im gegenwärtigen Berufsleben ist die 1967 geborene erfahrene Fachfrau in der Bereichsleitung Pflege im Seniorenzentrum Zwyden in Hergiswil tätig. Kindheit und Jugend wurden durch das Pfadileben geprägt. Besonders am Herzen liegen ihr die Dalenwiler Guugge Ribi-Häxä und die aktive Fasnacht. Barbara Bünter lebt ihre Liebe zur Musik mit Begeisterung und Engagement in ihrem zweiten «Zuhause» aus, dem Gasthaus Grünenwald in Engelberg. Zwischen 1988 und 1992 erweiterte sie ihren Horizont in mehrmonatigen Reisen durch Südamerika. Kraft und positive Lebenseinstellung findet sie bei ihrer Familie, ihrem Freund und dem Freundeskreis.

GEMEINDE- VERSAMMLUNGEN

23.9. Stans

Verschobene Frühlings-Gemeindeversammlung vom 30. Juni 2020. Mehrzweckhalle Turmatt. 302 Stimmberechtigte. Erstmals unter der Leitung des neuen Gemeindepräsidenten Lukas Arnold. Ja zu den Jahresrechnungen 2019 der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung. Gesamterneuerungswahl der Finanzkommission für die Amtsperiode 2020–2024: Thomas Segessenmann, Pirmin Marbacher, Marlise Bieri-Zumbühl (alle bisher); Philipp von Ah, Thomas Lingg (beide neu). Roland Furger, nach 17, und Roland Christen, nach 6 Jahren, wurden aus der Finanzkommission verabschiedet. Teilrevision der Nutzungsplanung betreffend Parzellen Nr. 877 und Nr. 1606, beide GB Stans, Umzonung Galgenried (von der Industriezone 1 zur Gewerbezone): Die nicht gütlich erledigten Einwendungen wurden nach ausführlicher Diskussion mit 165 gegen 60 Stimmen abgewiesen. Die Mehrheit der Stimmberechtigten hat dem Antrag auf Änderungen des Zonenplans Siedlung zugestimmt. *Gregor Schwander wurde nach 12 Jahren Mitgliedschaft im Gemeinderat und davon während 4 Jahren als Präsident mit grossem Dank und Applaus verabschiedet.*

23.9. Wolfenschiessen

Ausserordentliche Gemeindeversammlung, Aula Zelgli.

Der Antrag von Beat Mathis, die Parzelle Schmittenhostatt seiner Familie nicht auszuweisen, wurde mit 52 zu 36 Stimmen abgelehnt. Die Teilrevision der Nutzungsplanung (Gewässerraumausscheidung) wurde mit 55 Ja- zu 18 Nein-Stimmen angenommen. Die Sondernutzungszone (Seilbahnanlagen) wurde mit grosser Mehrheit angenommen.

6.11. Stans

Kath. Kirchgemeinde, Frühlings- und Herbstversammlung. Pfarrkirche Stans.

Nach dem Tod des Stanser Pfarrers David Blunschi hat sich die Kirchgemeinde neu organisiert. Die Pfarrei wird nun von einem Dreierteam geleitet. Hauptverantwortlich ist Pfarradministrator Melchior Betschart. Die Struktur gliedert sich in zahlreiche Einzelbereiche. In der Seelsorge sind neben dem Dreierteam sechs weitere Personen im Einsatz. Seit dem vergangenen August ergänzt Bede Nwadinobi als priesterlicher Mitarbeiter das Team.

Über drei Bauprojekte im Rahmen der Neuorganisation kann das Kirchenvolk an der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Januar 2021 Stellung nehmen.

Die Rechnung 2019 mit einem Plus von Fr. 16'000.– wurde genehmigt.

Kirchmeier Matthias Bünter und die beiden Kirchenräte Roger Nöpflin und Robert Fischlin wurden in ihren Ämtern bestätigt. Nöpflin

wurde neuer Vizepräsident. Anstelle von Benno Lussi wurde Judith Imboden aus Oberdorf in die Finanzkommission gewählt.

Eine spezielle Ehrung erfuhr Hans Schmid. Der ehemalige Lehrer war während 60 Jahren Organist. Judith Gander-Brem und Ruedi Zemp setzten am Schluss der Versammlung mit einer wunderbaren Melodie einen glanzvollen Höhepunkt.

18.11. Oberdorf

Gemeindeversammlung Schulgemeinde und Politische Gemeinde. Mehrzweckhalle Kaserne Wil.

Ja zu den Budgets 2021 der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde und zu unveränderten Steuerfüssen von 1,55 und 0,45 Einheiten.

20.11. Beckenried

Gemeindeversammlung Kirchgemeinde und Politische Gemeinde. Turnhalle Isenringen. 80 Stimmberechtigte.

Ja zu den Budgets 2021 der Kirchgemeinde, der Politischen Gemeinde und des Gemeindegwerks. Die Steuerfüsse bleiben unverändert bei 1,79 und 0,3 Einheiten.

Ja zum Kredit von brutto Fr. 907'000.– für die Umsetzung des forstlichen Instandstellungsprojektes Rutschung Moos-Staldi-Rossweid.

Ja zum Kreditantrag über Fr. 3,7 Mio in den nächsten zehn Jahren für den Ausbau des Kommunikationsnetzes (Gemeinschaftsantennenanlage) in ein Glasfasernetz im Gemeindegebiet Beckenried,

Nettobelastung Fr. 1,29 Mio exkl. MwSt. Mit einem Partnerbeitrag von Fr. 2,2 Mio sichert sich die Swisscom für 30 Jahre ein Nutzungsrecht. Seit Januar 2018 arbeitet Beckenried mit dem Kabelfernsehen Nidwalden (KFN). Durch die Erschliessung mit vier Glasfasern bis in die Wohnung können Nutzer auch Angebote von Swisscom und weiteren Anbietern beziehen. Bis Ende 2022 erhalten 98 Prozent der Beckenrieder Haushalte einen Glasfaseranschluss, die restlichen zwei Prozent in den folgenden acht Jahren.

20.11. Dallenwil

Gemeindeversammlung Politische Gemeinde und Kirchgemeinde. Mehrzweckanlage Steini. 38 Stimmberechtigte.

Ja zu den Budgets 2021 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde.

Ja zum Antrag des Gemeinderates zu einem einmaligen Steuererrabatt für das Jahr 2021, der den Steuerfuss um 0,3 auf 1,87 Einheiten reduziert. Der Steuerfuss der Kirchgemeinde wird bei 0,37 Einheiten belassen.

20.11. Ennetbürgen

Gemeindeversammlung Politische Gemeinde und Kirchgemeinde. Mehrzweckhalle. 99 Stimmberechtigte. Kirchenratspräsident Theo Küchler leitete erstmals die Kirchgemeinde-Versammlung.

Ja zu den Budgets 2021 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse bleiben unverändert bei 1,5 und 0,36 Einheiten. Ja zur Einfüh-

rung eines Mittagstisches.

Ja zum Kredit von Fr. 65'000.– der letzten Etappe der Sanierungsbedürftigen Trockenmauern. Ja zur Anpassung der Statuten des Gemeindeverbandes Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen an die kantonale Gesetzgebung. Anstelle des in den Gemeinderat gewählten Mario Röthlisberger wurde Karin Anderhirsern (CVP) in die Schulkommission gewählt.

20.11. Wolfenschiessen

Gemeindeversammlung Politische Gemeinde, Schulgemeinde und Kirchgemeinde. Aula Zelgli. 50 Stimmberechtigte.

Ja zu den Budgets 2021 der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse bleiben unverändert: 0,5 und 2,0 sowie 0,4 Einheiten.

Ja zur Anpassung (Totalrevision) des gemeindlichen Feuerwehrreglements an die kantonale Gesetzgebung. Neuwahl von Erich Niederberger in den Kirchenrat und Wiederwahl der bisherigen Kirchenratsmitglieder.

24.11. Buochs

Gemeindeversammlung Politische Gemeinde und Kirchgemeinde. Turnhalle Breitli. 199 Stimmberechtigte. Gemeindepräsident Werner Zimmermann leitete seine erste Versammlung als Vorsitzender.

Politische Gemeinde: Dem Antrag des Gemeinderates, das Traktandum «Verkauf der Liegenschaft Bürgerheimstrasse 7» zurückzuziehen und zu einem späteren Zeitpunkt

zur Abstimmung zu unterbreiten, wurde zugestimmt. Im Vorfeld gab es Kritik aus der Bevölkerung zu diesem Geschäft. Ja zum Budget 2021 und zum unveränderten Steuerfuss von 2,37 Einheiten. Ja zum Kredit von Fr. 280'000.– für den Ersatz des vorgelagerten Steges bei der Schiffstation Buochs. Ja zum Kredit von Fr. 130'000.– für die Sanierung der Fundation des Stationsgebäudes bei der Schiffstation Buochs. Im Vorfeld der Versammlung warb eine IG Vision Seefeld für ein Generationenprojekt mit einer Insellandschaft und einem Schiffsteg für Ennetbürgen und Buochs und man befürchtete die Rückweisung der Sanierungskredite. Dazu kam es aber nicht, nachdem die Notwendigkeit der Sanierung klar aufgezeigt werden konnte, auch im persönlichen Gespräch mit den Initianten im Vorfeld der Versammlung. Die Vision Seefeld wurde dabei als interessant, aber momentan unrealistisch beurteilt. Ja zur Teilrevision der Statuten des Gemeindeverbandes Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen. Den vorzeitigen Rücktritten von Gemeinderätin Marianne Ackermann und dem Mitglied der Schulkommission, Michael Mathis, wurde zugestimmt. Für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 wählte die Versammlung Nadja Baumgartner als Mitglied in die Schulkommission. Kirchgemeinde: Ja zum Budget 2021 und zum unveränderten Steuerfuss von 0,38 Einheiten.

24.11. Hergiswil

Gemeindeversammlung Politische Gemeinde und Kirchgemeinde.

Loppersaal. 200 Stimmberechtigte.

Politische Gemeinde: Ja zum Budget 2021 und zum unveränderten Steuerfuss von 1,49 Einheiten. Das Budget weist bei einem Aufwand von 39,8 Millionen und Erträgen von 39,6 Millionen Franken ein Minus von Fr. 200'000.– auf. Für den Finanzausgleich sind Fr. 11,6 Mio budgetiert. Ja zur Teilrevision Nutzungsplanung, zur Teilrevision Parkplatzreglement, zum Bau einer Pumptrack-Anlage (Objektkredit Fr. 350'000.–), zur Sanierung eines Abschnitts der Pilatusstrasse (Zusatzkredit Fr. 210'000.–), zum Erhaltungsprojekt Hirsernstrasse-Sonnenbergstrasse (Projektkredit Fr. 6 Mio), zur Wasserversorgung Quellfassung Treichen/Nauen (Planungskredit Fr. 250'000.–). Eine emotionale Diskussion gab es über die Sanierung des Sportplatzes Grossmatt zum Thema Kunstrassen oder Naturrasen. Eine Konsultativabstimmung ergab 111 Stimmen für den Kunstrassen und 77 Stimmen für einen Naturrasen. Die Urnenabstimmung über den entsprechenden Kredit für einen Kunstrassen findet im Frühling 2021 statt.

Kirchgemeinde: Ja zum Budget 2021. Ja zum Steuerrabatt von 0,05 Einheiten für das Jahr 2021.

Ja zum Steuerfuss 2021 von 0,21 Einheiten, netto nach Abzug des Steuerrabatts 0,16 Einheiten.

24.11. Stansstad

Gemeindeversammlung Politische Gemeinde und Schulgemeinde.

Gemeindesaal. 82 Stimmberechtigte.

Politische Gemeinde: Ja zum Budget 2021 und zum unveränderten Steuerfuss von 0,74 Einheiten. Ja zum totalrevidierten Bootshafenreglement. Ab nächstem Jahr ist nicht mehr die Gemeinde Besitzerin des Hafens, sondern eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Ja zur Sanierung des Feuerwehrgebäudes Obbürgen, Kredit Fr. 690'000.–.

Schulgemeinde: Ja zum Budget 2021 und zum unveränderten Steuerfuss von 1,03 Einheiten.

25.11. Stans

Gemeindeversammlung Politische Gemeinde. Turmatthalle.

89 Stimmberechtigte.

Ja zu den Budgets 2021 der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung. Der Steuerfuss bleibt bei 2,45 Einheiten. Der Abänderungsantrag zur Streichung des Betrages für das kommunale Verkehrskonzept wurde abgelehnt.

Auf der Investitionsseite stehen grosse Ausgaben an. Knapp Fr. 12,8 Mio fliessen in diverse Projekte. Das grösste davon ist der Neubau des Pflegewohnheims Mettenweg, wofür im kommenden Jahr Fr. 10 Mio budgetiert sind.

26.11. Emmetten

Gemeindeversammlung Politische Gemeinde, Schulgemeinde, Kirchgemeinde. Mehrzweckhalle Schulhaus II. 45 Stimmberechtigte.

Ja zu den Budgets der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde.

Die Steuerfüsse bleiben unverändert bei 0,95 und 1,27 sowie 0,55 Einheiten.

Ja zum Zusatzkredit (Kreditüberschreitung) von Fr. 94'397.50 im Zusammenhang mit dem Umbau des Mehrfamilienhauses Länderhuis. Ja zum Parkplatzreglement der Politischen Gemeinde. Ja zum Budgetkredit von je Fr. 45'000.– der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde für die Schaffung struktureller Grundlagen sowie zur Vorbereitung der Abstimmung betreffend Zusammenführung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde. Die Zusammenlegung von Schulgemeinde und Politischer Gemeinde scheiterte in einem ersten Versuch 2015 knapp.

27.11. Ennetmoos

Gemeindeversammlung Politische Gemeinde und Kirchgemeinde.

Mehrzweckanlage St. Jakob.

29 Stimmberechtigte.

Ja zum Budget 2021 der Politischen Gemeinde und zum unveränderten Steuerfuss von 2,2 Einheiten. Ja zum Budget 2021 der Kirchgemeinde und zum unveränderten Steuerfuss von 0,45 Einheiten.

KANTONALE UND KOMMUNALE URNEN- ABSTIMMUNGEN

27.9. Nidwalden

Teilrevision des Steuergesetzes. Die Vorlage des Landrates setzte sich gegen den Gegenvorschlag eines Referendumskomitees durch.

Vorlage Landrat und Regierung: 59,4 % Ja, 40,6 % Nein. Gegenvorschlag Referendumskomitee: 57,7 % Nein, 42,3 % Ja. Stichfrage: 9'795 Vorlage Landrat, 7'237 Vorlage Gegner. Stimmbeteiligung 59,6 %. Das revidierte Steuergesetz tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

27.9. Oberdorf

Baufeld A (Landsgemeindeplatz): Antrag des Gemeinderates auf Ermächtigung zur Ausübung des Kaufrechts zum Preis von Fr. 2,9 Mio: Ja 79,5%; (1192 Ja zu 307 Nein). Antrag des Gemeinderates auf Zustimmung zum Vorvertrag zum Baurechtsvertrag zwischen der Politischen Gemeinde Oberdorf und der Firma Rietpark Immobilien AG: Ja 74,3 % (1105 Ja zu 382 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug beachtliche 67 %.

27.9. Wolfenschiessen

Mit 51,65 % (486 Ja zu 455 Nein) haben die Wolfenschiesser der Ausarbeitung einer neuen Gemeindeordnung zugestimmt. Diese sieht keine Schulgemeinde mehr vor. Stimmbeteiligung 63,8 %. Stimmen die Wolfenschiesser nächstes Jahr der überarbei-

teten Gemeindeordnung zu, ist die Schulgemeinde in zwei Jahren Geschichte. Es ist der zweite Anlauf für eine Einheitsgemeinde, nach 2013.

29.11. Emmetten

Mit 51,83 % (269 Ja zu 250 Nein) stimmten die Emmetter der Initiative der Bürgerin Olivia Käslin zu. Es geht um die Planung und den Bau einer rund 500 Meter langen Langsamverkehrsverbindung (z.B. Trottoir) vom Sagendorf nach Hattig-Hostatt. Der Gemeinderat will sich sofort an die Arbeit machen. Stimmbeteiligung 50,3 %.

LANDESKIRCHEN NIDWALDEN

14.9. Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Die auf den 25. Mai 2020 festgelegte Frühlingsversammlung wurde auf den 14. September 2020 verschoben. Ökumenisches Kirchgemeindehaus Stansstad.

Die geplante Strukturreform der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden nimmt Formen an. Präsident Wolfgang Gaede informierte in groben Zügen über die zu erwartenden Änderungen. Wenn alles nach Plan läuft, gelangt die Totalrevision der Verfassung und der Kirchenordnung an der Frühlingsversammlung 2021 zur Abstimmung.

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 2,47 Mio erzielte die Kirchenrechnung 2019 einen Gewinn von Fr. 483'746.-.

Die Legislatur von Caroline Oetiker und Esther Hug lief ab und sie traten zurück. Präsident Wolfgang Gaede und Kirchenrat Reto Bazzani wurden bestätigt. Kirchenrätin Diana Hartz wurde zur neuen Vizepräsidentin gewählt. Bestätigt wurden Daniel Christen und Sara Gyr von der Finanzkommission.

16.11. Römisch-katholische Kirche Nidwalden

*Grosser Landeskirchenrat.
Pestalozzi-Saal Stans.*

Die Ergebnisse der schriftlichen Abstimmung vom Juni 2020 werden zur Kenntnis genommen. Die Rechnung 2019 schloss mit einem Aufwand von Fr. 3,33 Mio und einem Ertragsüberschuss von etwas mehr als Fr. 1,3 Mio ab. Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform waren bereits deutlich spürbar. Das Budget für das Jahr 2021 wird genehmigt. Für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren wurden gewählt: Monika Rebhan-Blättler als Präsidentin und Monika Dudle-Ammann als Vizepräsidentin. Dem Antrag des Kleinen Kirchenrates, auf eine Verfassungsreform zu verzichten, stimmte der Grosse Kirchenrat zu. Die Initianten der Reform verlangten eine Trennung von Exekutive und Legislative. Die Wende brachte ein runder Tisch. Über den Stand der Überarbeitung der Entlohnungsvereinbarung informierte Vizepräsidentin Monika Dudle.



Dezember 2020

19.12. Yanick ist das 600. Baby, das 2020 im Kantonsspital Nidwalden zur Welt kam. Seit 2009 nimmt die Zahl der Geburten im Kantonsspital zu. Für den Anstieg sind primär Gebärende aus den umliegenden Kantonen verantwortlich.

3.12. Benpac Holding in den Schlagzeilen

Benpac ist nach eigenen Angaben ein international tätiger Hersteller von Maschinen für die Druck- und Verpackungsindustrie mit weltweit 3600 Mitarbeitenden und einem Umsatz von 750 Millionen Franken. Ehemalige Geschäftspartner, Mitarbeiter und Berater bezweifeln die Erfolgsgeschichte. So steht die Benpac Holding AG mit Hauptsitz in Stans immer wieder in den Schlagzeilen. So auch aktuell wieder: Benpac will von der börsenkotierten deutschen Heidelberger Druckmaschinen AG alle Tochterunternehmen der St. Galler

Gallus-Gruppe und damit insgesamt 430 Mitarbeitende für 120 Millionen übernehmen. Der Deal ist noch nicht in trockenen Tüchern. Im gleichen Zeitungsbericht ist die Rede von zwei Verwaltungsräten, die im fünfköpfigen Verwaltungsrat den Hut nehmen. Auch die Revisionsstelle gibt ihr Mandat ab.

3.12. Mountainbiken in Fachstelle integriert

Die zunehmende Entwicklung der Sparte Mountainbike veranlasste den Nidwaldner Regierungsrat dazu, die bestehende Fachstelle für Wanderwege beim kantonalen Amt für Wald und Energie um die-

sen Bereich zu erweitern. Der Ausbau wurde nun in Angriff genommen. Die Fachstelle wird anschliessend ein kantonales Mountainbike-Konzept und einen Bikewegplan analog dem Wanderwegplan ausarbeiten. Die hoheitlichen Aufgaben der Gemeinden bleiben dabei unberührt.

3.12. Beckenried wird Energiestadt

Nach intensiver Vorbereitungszeit wurde Beckenried – nach Stans, Hergiswil und Stansstad – als vierte Gemeinde Nidwaldens als Energiestadt zertifiziert. Gemeinden, die das Label Energiestadt tragen dür-

fen, haben einen umfassenden Prozess zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik durchlaufen. Heute gibt es in der Schweiz 469 Gemeinden, die das Label erhalten haben. Gerne hätte der Beckenrieder Gemeinderat diesen Anlass öffentlich gefeiert, das war jedoch wegen der Coronapandemie nicht möglich.

4.12. Stanserhorn: Durchgezogene Bilanz

Die Stanserhorn-Bahn hat wegen der Coronapandemie im Geschäftsjahr 2020 eine Umsatzeinbusse von rund 40 Prozent erlitten. Dies gab Direktor Jürg Balsiger nach Abschluss der diesjährigen Saison in einem Interview mit der «Nidwaldner Zeitung» bekannt. Weiter sagte er: «Ich bin dankbar, dass es nicht schlimmer gekommen ist.» Rund 104'000 Gäste besuchten in dieser Saison das Stanserhorn. Verglichen mit einem durchschnittlichen Jahr fehlten 76'000 Gäste, rechnete Balsiger vor. Finanziell stehe das Unternehmen aber noch immer gut

da. In den acht Jahren seit dem Bau der Cabrio-Bahn hat man die Darlehen bei Bund und Kanton schneller zurückgezahlt als geplant. Deswegen konnten in diesem Jahr die Rückzahlungen ausgesetzt werden.

7.12. In der Weltpitze angekommen

Der Buochser Skirennfahrer Marco Odermatt holt im Weltcup-Riesenslalom in Santa Caterina (ITA) den ersten Sieg für die Schweiz seit Carlo Jankas Triumph im März 2011. Odermatt stand nach dem dritten Saisoneinsatz – Zweiter in Sölden, Dritter und Erster in Santa Caterina – zum dritten Mal auf dem Podest und führte die Weltcup-Gesamtwertung an.

7.12. WEF: Singapur statt Bürgenstock / Luzern

Das WEF (Weltwirtschaftsforum) wird im kommenden Jahr in Singapur und nicht auf dem Bürgenstock stattfinden. Die 24 Mitglieder des obersten Aufsichtsorgans haben sich nach gründlicher Analyse der Lage

auf diesen Plan geeinigt. Die allgemeine Situation in Europa wurde aufgrund der Pandemie als sehr kompliziert und schwierig beurteilt. Für die Schweiz bedeutet der Umzug des WEF zunächst eine Einbusse an ökonomischer Wertschöpfung. Die Region trauert dem globalen Marketingeffekt nach. Ziel des WEF ist es, beim Jahrestreffen 2022 wieder in Davos zu residieren. /// Keine Fortsetzung!

11.12. Als Gastkanton bei der Schweizergarde

Die päpstliche Schweizergarde wählt seit 2008 jedes Jahr einen Gastkanton für die Vereidigungszeremonie der neuen Gardisten. Für die Feierlichkeiten am 6. Mai 2022 fällt diese Ehre Nidwalden zu. Nachdem Konzepte für den Besuch in der Vatikanstadt und für Veranstaltungen in Nidwalden erarbeitet worden sind, hat der Regierungsrat einen Objektkredit in der Höhe von 150'000 Franken zuhanden des Landrats verabschiedet. Neben dem offiziellen Anlass in Rom sollen bereits im Jahr vorher verschiedene Veranstaltungen zum Thema stattfinden. Es ist der Regierung ein Anliegen, möglichst vielen Nidwaldnerinnen und Nidwaldnern die Möglichkeit zu bieten, Teil dieses besonderen Anlasses zu sein.

12.12. Bergbahnen: Erfolgreiche Aktion

Die Raiffeisenbank Nidwalden und die Nidwaldner Kantonalbank haben die arg gebeutelte



7.12. Marco Odermatt mit erstem Riesenslalom-Sieg im Weltcup.

Werner Keller: Ein Mann des Volkes



Bild: zvg

Werner Keller an der Landsgemeinde.

Das Metallkreuz mit Inschrift hätte ihn besonders gefreut: «Üsem Keller-Dädi in liebevoller Erinnerung». Gezeichnet von «Deine Belegschaft». Bis zuletzt sorgte sich Werner Keller um das Wohl seines Unternehmens und der Mitarbeiter – und das spürte jeder.

Von seinem Vater Josef Keller hatte Werner Keller den Einmannbetrieb «Schlosserei Keller» in Hergiswil übernehmen können. Aus dem Handwerksbetrieb hat er ein modernes und innovatives Unternehmen aufgebaut, das schon seit Längerem von seinem Sohn Werner Keller junior geführt wird. Heute beschäftigt die Metallbau-firmengruppe Keller an verschiedenen Standorten über 100 Mitarbeiter und hat eine Ausstrahlung weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Für seine Innovationen wurde das Unternehmen mehrfach ausgezeichnet, so 2005 mit dem Innovationsförderpreis des Gewerbevereins und 2019 mit dem Anerkennungspreis der Gemeinde.

Werner Keller freute sich am unternehmerischen und politischen Erfolg seiner drei Söhne und an seinen Enkelkindern. Er erlebte auch Krisen und Rückschläge. Der frühe Tod seiner Ehefrau Theres war ein Schicksalsschlag, der in der ganzen Familie eine grosse und anhaltende Lücke hinterliess.

Über dreissig Jahre hat Werner Keller die Gemeinde- und Kantonspolitik von Hergiswil und Nidwalden mitgeprägt: 1970–1986 als Gemeinderat von Hergiswil, davon vier Jahre als Präsident, 1986–1990 als Landrat, 1990–2002 als Regierungsrat und Baudirektor.

Als Gemeinderat und Gemeindepräsident war spürbar, wie sehr ihm Hergiswil am Herzen lag. So trieb er beispielsweise konsequent die Sanierung der Wildbäche voran und beim grossen Unwetter 1979 profilierte sich Keller als Katastrophenchef.

In seiner Ära als Regierungsrat war Werner Keller 1997/98 und 2000/01

Landammann. Bei seiner Wahl in den Regierungsrat waren es noch neun Mitglieder, später wurde der Rat auf sieben Mitglieder reduziert. Als Baudirektor konnte er sich mit grossen Projekten kreativ entfalten. Der Leistungsausweis seines Wirkens ist beachtlich: Umbau des Kantonsspitals, Kirchenwaldtunnel, Berufs- und Weiterbildungszentrum Stans, Kantonaler Richtplan sind einige Beispiele.

Werner Keller war das Wohl von Gemeinde und Kanton stets wichtiger als die eigenen Interessen. Man kannte ihn von Hergiswil bis Emmetten und von Stansstad bis Wolfenschiessen. Er war direkt, spontan, engagiert und sympathisch – nie verletzend. Und er war authentisch. Mit dem ihm eigenen Humor erreichte er meist seine Ziele. Fast schon legendär waren seine selbst geschriebenen Ansprachen. Um Kraft zu schöpfen, ging Werner Keller gerne in die Natur: in die Hergiswiler Berge oder auf Touren in der ganzen Schweiz.

Am 14. Dezember ist Werner Keller im Alter von 83 Jahren verstorben. Er war eine prägende Figur in Hergiswil und in Nidwalden – als Unternehmer, als Politiker, als Mensch.

Redaktion: Rolf Scheuber

Bergbahnbranche unterstützt: 25'000 Haushalte in Nidwalden, Engelberg und Seelisberg erhielten im Sommer einen 20-Franken-Gutschein für eine Bergfahrt in der Region. Nach Ablauf der Aktion zogen die beiden Banken eine positive Bilanz. Über 7100 Einwohnerinnen und Einwohner haben den Gutschein eingelöst.

14.12. Ein neues Buch über den Lopper

Der Lopper galt jahrhundertlang als Verkehrshindernis. Ein neues Buch zeigt auf, wie bedeutend Berg und Renggpas waren und sind. Autorin des Buches ist die Historikerin Marion Sauter, Professorin für Kulturtheorie und Dozentin für Architekturgeschichte in Bern und Luzern. Sie nähert sich mit dem Werk «Lopper – überquert – umrundet – umkämpft» der topografischen Barriere und dem Renggpas mit wissenschaftlichen Kriterien an. Die Autorin versteht es, Aspekte der Mobilität, der Militärgeschichte, der Archäologie und der Siedlungsentwicklung zu verbinden und so einen neuen vielfältigen Blick auf ein Stück Schweizer Verkehrsgeschichte zu werfen – von der Steinzeit bis in die Gegenwart.

16.12. Reorganisation zu einem einzigen Amt

Im Zuge einer Reorganisation werden neu die Abteilungen Militär, Zivilschutz und Infrastruktur zum neuen Amt für Militär und Zivilschutz zusammengefasst. Der Regierungs-

rat hat nun Ronald Rickenbacher (35) zum Vorsteher des Amtes für Militär und Zivilschutz gewählt. Der gebürtige Schwyzler wird die 100-Prozent-Stelle am 1. April 2021 antreten. Rickenbacher verfügt über einen breiten Erfahrungsschatz in den Bereichen Militär und Zivilschutz. Nach der Ausbildung als Elektromonteur schloss er sich dem Berufsmilitär an und war in verschiedenen Funktionen verantwortlich für die Planung und Umsetzung der militärischen und polizeilichen Grund- und Kaderausbildung. Beim Absturz einer F/A-18 am Lopper war er Rettungseinsatzleiter der Militärpolizei. Im Kosovo führte er als Gruppenkommandant ein Swisscoy-Kontingent. Aktuell absolviert Rickenbacher an der Hochschule Luzern ein Masterstudium in Public Management und Politik.

16.12. Landrat: Ersatzwahl eines Oberrichters

- Als Mitglied des Oberrichts für den Rest der Amtsdauer 2020–2024 wurde vom Landrat Erwin Odermatt, Stans, gewählt. Die Ersatzwahl wurde notwendig, weil Oberrichter Peter Epper verstorben ist.

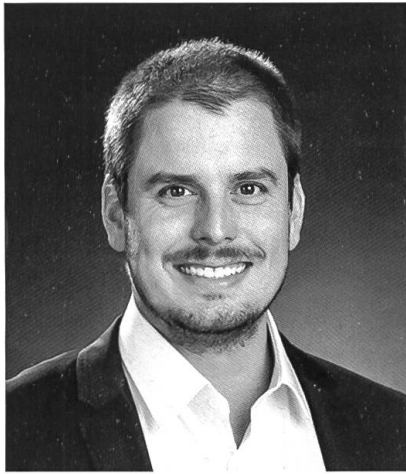
17.12. Regierung drängt auf «Tunnel kurz»

Der Regierungsrat äusserte sich im Grundsatz positiv zu den vorgesehenen Änderungen des Bundes im Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene. Er betonte jedoch die Dringlichkeit des Doppelspurausbaus auf

der Strecke zwischen Hergiswil Matt und Bahnhof Hergiswil. Der Ausbau dieses Streckenteils ist aus Sicht des Regierungsrates besonders relevant, um die Fahrplanstabilität und die Transportkapazität zu gewährleisten. Das Variantenstudium ist bereits zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt. In Abstimmung mit Bund, Gemeinde und Zentralbahn wurde die Variante «Tunnel kurz» als beste Lösung erachtet.

18.12. Atelierstipendium für Thaïs Odermatt

Die Kantone Nidwalden und Obwalden haben zwei Atelierstipendien für das Jahr 2022 gesprochen. Während es für die Nidwaldner Filmemacherin Thaïs Odermatt nach New York geht, wird der Obwaldner Gitarrist und Musikveranstalter Joël Kuster in Berlin seinem Wirken nachgehen. Beide dürfen sich während vier Monaten vertieft dem künstlerischen Schaffen widmen und leben in dieser Zeit unentgeltlich in der Atelierwohnung und erhalten von ihrem Heimatkanton zusätzlich einen Zuschuss für die Lebenskosten. Thaïs Odermatt, geboren 1980, ist in Oberdorf aufgewachsen und arbeitet seit 2009 als freischaffende Filmemacherin, Cutterin und Videokünstlerin. Sie schloss das Bachelorstudium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern und das Masterstudium Dokumentarfilmregie an der Filmhochschule Babelsberg bei Konrad Wolf ab. Ihre Arbeiten «Nid hei cho», «Kurt und der Sessel-



16.12. Ronald Rickenbacher.

lift» (beide Regie und Schnitt) und «En la Boca» (Schnitt) wurden auf zahlreichen Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet. In New York möchte sie mit einem kurzen Dokumentarfilm dem Wesen der Karaokekultur nachgehen.

23.12. Zünfte lancieren Plakette für guten Zweck

Trotz des Ausfalls der kommenden Fasnacht wollte die Frohsinngesellschaft Stans nicht untätig sein. Zusammen mit den vier anderen Nidwaldner Zünften Beggo Beckenried,



18.12. Thaïs Odermatt.

Chriesi Kehrsiten, Horner Stans und Zunft Ennetbürgen lancierte sie eine Solidaritätsplakette, die Geld für einen guten Zweck einbringen soll. Die Idee für das Projekt stammte von Erich Helfenstein, dem Frohsinnvater 2020/21, und ist in dieser Art ein Novum im Kanton Nidwalden. Das Design für die Plakette entwarf seine Tochter Lena Helfenstein. Für 20 Franken wurde die Plakette nach Hause geliefert. Das gesammelte Geld geht an die Diakonie der katholischen Kirche Nidwalden. Diese setzt sich

für Menschen in schwierigen Situationen ein. Christen Beck trug seinen Anteil zum Projekt bei und kreierte eine Schokoladenplakette.

23.12. Iren Odermatt wird Uertevögtin

Die Dallenwiler Herbst-Uertegemeinde 2020 wurde aufgrund der Coronapandemie auf schriftlichem Weg durchgeführt. Es beteiligten sich 168 Stimmberechtigte. Im Mittelpunkt stand die Ablösung von Uertevogt Felix Odermatt. Während 20 Jahren hat er die Uertekorporation geprägt und weiterentwickelt. Er war Uertevogt und Geschäftsführer, er leitete den Forstbetrieb personell und administrativ. Der Erhalt der Forstequipe und der Bau des Uertezentrums waren zukunftsweisende Meilensteine. Vor seinem Amt als Uertevogt war Felix Odermatt acht Jahre Uertesreiber. Als neue Uertevögtin wurde die bisherige Uertesreiberin Iren Odermatt gewählt. Ihre Nachfolge als Uertesreiberin übernahm neu Sabine Christen. Ruedi Durrer wurde als Uerterat wiedergewählt.

28.12. Ein grosse Stimme ist verstummt

Der in Buochs wohnhafte Countrymusiker Jeff Turner ist im Alter von 80 Jahren an den Folgen eines bereits im Sommer erlittenen Hirnschlags gestorben. Der gebürtige Australier war der wohl letzte grosse Country-Star der Schweiz. Zusammen mit dem 2006 ver-



28.12. Schweizer Country-Star Jeff Turner gestorben.



23.12. Iren Odermatt.

storbenen John Brack war er der Vater der heimischen Szene. Geoffrey «Jeff» Turner kam 1980 in die Schweiz, um Seminare für Stressbewältigung zu geben. Er verliebte sich in die Schweiz und begann als ausgebildeter Chiropraktiker und Osteopath mit Dokortitel in der Innerschweiz zu wirken. Und da war noch seine tiefe Stimme, mit der er in Sydney bereits als Teenager begeisterte. Seine musikalische Feuertaufe in der Schweiz erlebte er 1980 auf der Bühne des Kleintheaters Luzern. Letztes Jahr nahm Turner beim Country-Festival im Zürcher Albisgüetli nach 60 Bühnenjahren und 20 Erfolgsalben Abschied von der Bühne.

30.12. Pilatus-Werke: 2021 ausgebucht

Die Geschäftszahlen lagen noch nicht vor, als Verwaltungsratspräsident Oscar J. Schwenk in einem Interview mit der «Nidwaldner Zeitung» einige interessante Zahlen bekanntgab. Schon jetzt seien fast alle Flugzeuge verkauft, die 2021 produziert werden können. Ein Meilenstein war die Auslieferung des hundertsten PC-24 in diesen Tagen. Beim PC-12 wurden bis jetzt 1800 Exemplare produziert, bis 2023 werden es 2000 sein. Im Jahr 2021 steht die Produktion von 24 PC-21-Trainingsflugzeugen für Spanien auf dem Programm. Die neue Halle mit dem Nietroboter erfüllt die Erwartungen an die Effizienzsteigerung. Das Konzept über vier Jahre beinhaltet weitere Roboter und die dafür nötigen qualifizierten Arbeitsplätze. Die Pilatus Flugzeugwerke haben wegen Corona Temperaturmessungen und Maskenpflicht eingeführt, bevor der Bund im Frühjahr den Lockdown und später Maskenpflicht verhängte. Ende Dezember waren rund 200 Leute im Homeoffice.



50 Jahre Frauenstimmrecht
Frauen im Portrait

Vreni Aschwanden

Vierzig Jahre sind es her, seit sich Vreni Aschwanden fürs Kochen im Gastgewerbe entschied. Nach der Lehre als Köchin im Flawiler Speiselokal Eschenhof unterschrieb sie für ein Jahr bei Herbert Huber im Giessenhof Dallenwil. Aber wie das Leben so spielt: Sie verliebte sich in einen Einheimischen, blieb Nidwalden und dem Giessenhof treu und zügelte später mit Huber in die Linde Stans. Vreni Aschwanden wurde Mutter von zwei Kindern. Weiterbildungen absolvierte sie im Belvédère Hergiswil und im Kreuz Dallenwil. Dann bot sich für «Aschi Vreni» die Gelegenheit, das Bahnhofli Dallenwil zu pachten. Nach 15 Jahren Steakhouse Bahnhofli führte die Reise weiter ins legendäre St. Jakob Ennetmoos. Hausspezialität hier: Cordon bleu, in 20 Varianten! Ende 2021 läuft der Pachtvertrag aus und Vreni Aschwanden gibt die Selbstständigkeit auf, wird aber dem Gastgewerbe wohl weiterhin treu bleiben.



Januar 2021

14.1. Schnee, Schnee, Schnee. Es gibt ihn also doch noch. Von vielen lang vermisst, ist der Winter endlich da. In rauen Mengen fiel die weisse Pracht auch in Nidwalden.

1.1. Nationalrat Keller ist SVP-Generalsekretär

Der Nidwaldner Nationalrat Peter Keller wurde mit dem heutigen Tag neuer Generalsekretär der SVP Schweiz und managt somit die grösste Partei unseres Landes.

1.1. EWN: Wasserkraft wird Standard

Ab diesem Jahr werden alle Haushalte und kleineren Gewerbebetriebe standardmässig neu mit dem Produkt «EWNWasser» versorgt. Der Preis für Strom aus heimischer und nachhaltiger Wasserkraft blieb gleich. Die Produkte «EWN Sonne» und «EWN Natur» werden weiterhin

angeboten, jedoch als eigenständiges Angebot mit einem eigenen Preis anstatt wie bisher mit einem Aufpreis. Der bisherige Standard-Strommix aus verschiedenen Produktionsquellen gehört nicht mehr zum EWN-Produktesortiment.

4.1. Buch zum Jubiläum: «600 Jahre Stansstad»

Während fast zwei Jahren beschäftigte sich der Stanser Christian Hug (Chefredaktor des Nidwaldner Kalenders) intensiv mit der Gemeinde Stansstad. Für das Produkt dieser Arbeit, das Buch «Stansstad hier und jetzt», war heute die Vernissage geplant, die

wegen der Coronapandemie aber nicht durchgeführt werden konnte. In einem faszinierenden Wechselspiel zwischen Informationen, Wortzitate und Reflexion lässt Hug in der Form eines inneren Monologs eigene Gedanken und Urteile einfließen. Unermüdlich führt der Autor den Leser wie ein Reiseführer an interessante und attraktive Orte. In 21 Boxen werden, verteilt auf das ganze Buch, Informationen zur Dorfgeschichte und zu prägenden Stansstadter Persönlichkeiten hinzugefügt. Prächtige neue Bilder vom Stansstadter Fotografen Silvan Bucher bilden einen Schwerpunkt des Buchs. Bucher

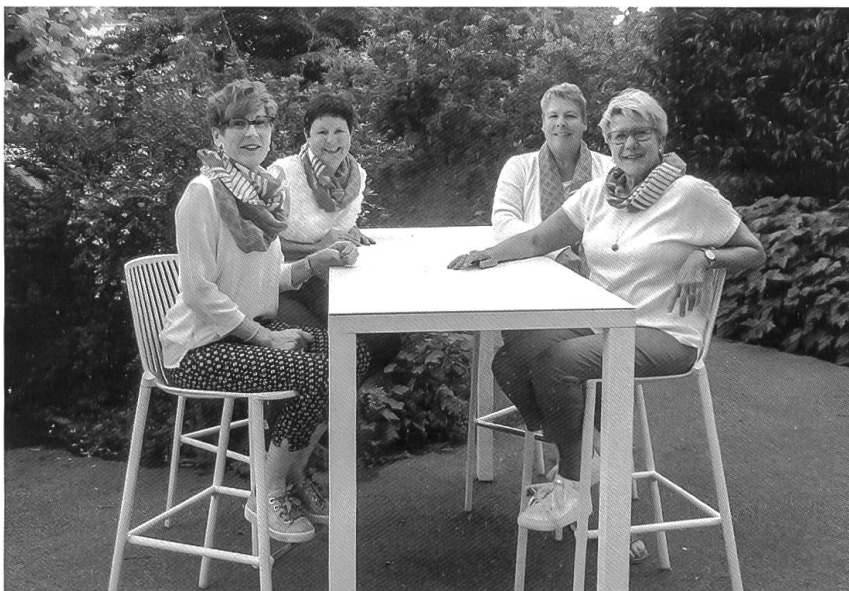
zog immer wieder durch seinen Wohnort und schoss einzigartige Fotos von Menschen, Gebäuden und der Natur, aber auch von Traditionen, Festen und Sportanlässen.

7.1. 100 Jahre Frauenbund ohne Feier

Der Frauenbund Nidwalden konnte coronabedingt die 100. Generalversammlung nicht durchführen und auf kein ereignisreiches Jubiläumsjahr zurückblicken. Die Enttäuschung der Präsidentin Vreni Niederberger war nicht zu überhören. Der Frauenbund Nidwalden hat sich 1920 zum Ziel gesetzt, das Frauenbild zu stärken und die Ortsvereine innerhalb des Kantons miteinander zu vernetzen. Mit Erfolg, denn heute zählt der Frauenbund Nidwalden rund 4700 Mitglieder aus allen elf Gemeinden.

8.1. Förderbeitrag für Sportlerinnen und Sportler

Bereits zum sechsten Mal unterstützt der Kanton Nidwalden seine besten Athletinnen und Athleten finanziell. In diesem Jahr werden zwölf Leistungssportlerinnen und sieben Leistungssportler mit insgesamt 142'500 Franken unterstützt. Die Mittel stammen aus dem Swisslos-Sportfonds und sind vollumfänglich für die sportliche Weiterentwicklung zu verwenden. Die Sportarten der unterstützten Sportlerinnen und Sportler sind Ski Alpin, Snowboard Alpin, Telemark, Mountainbike, Kanu Wildwasser, Fussball und Rudern. Erst-



7.1. Der Vorstand des Frauenbunds Nidwalden.

mals wurde im Rahmen der Leistungssportförderung auch ein Behindertensportler unterstützt. Der 28-jährige Pascal Christen ist im Monoskibob unterwegs und bestreitet mit dem Swiss Paralympic Skiteam internationale Rennen.

14.1. Raumentwicklung: Amt neu besetzt

Der Nidwaldner Regierungsrat hat Thomas Furrer per 1. Februar 2021 zum Leiter des kantonalen Amtes für Raumentwicklung ernannt. Der 53-jährige



14.1. Thomas Furrer.

diplomierter Ingenieur/Raumplaner war zuletzt seit 2013 vollamtlicher Stadtrat in Rapperswil-Jona und stand dabei operativ dem Ressort Bau und Liegenschaften vor. Die Nachfolge des vorherigen Amtsleiters hatte nicht umgehend geregelt werden können. Viktor Schmidiger war deshalb sowohl Vorsteher des Amtes für Gefahrenmanagement und seit zwei Jahren ad interim Vorsteher des Amtes für Raumentwicklung. Mit der Anstellung von Thomas Furrer konnte die Interimsführung abgelöst werden.

16.1. Jungfreisinnige gründen Partei

Jugendliche aus dem Kanton Nidwalden haben sich zur Gründung der Jungfreisinnigen Partei versammelt. Ziel der Partei ist es, sich für eine freiheitliche Wirtschaft, liberale Klimapolitik und gleiche Rechte für alle einzusetzen. Lino Infanger (17) aus Stans wurde als Präsident gewählt. Weiter sind

Regula Odermatt prägte Nidwalden

Sie war Kunsthistorikerin, Autorin, Bibliothekarin und vor allem auch eine sehr mutige, prägende Nidwaldner Politikerin: Die Stanserin Regula Odermatt. Kurz vor dem Dreikönigstag ist sie verstorben.

Wenn Nidwalden heute alle Sorgen wegen eines Atommülllagers am Wellenberg los ist, so hat es dies zu einem wichtigen Teil Regula Odermatt zu verdanken. Von 1990 bis 1994 sass sie für das von ihr mitgegründete linksgrüne Demokratische Nidwalden (DN) als eine der ersten Frauen im Landrat. 1986 hörte sie, wie die Nidwaldner Regierung der NAGRA in freundeidgenössischer Solidarität den Wellenberg als Standort für die Lagerung von radioaktiven Abfällen offerierte. Da war sie nicht mehr aufzuhalten. Noch am selben Tag plante sie mit Gleichgesinnten den Widerstand. Sie initiierte das Komitee für die Mitsprache des Nidwaldner Volks bei der Errichtung von Atomanlagen (MNA). Rückblickend hielt sie fest: «Wir nahmen damals die Anliegen der Bevölkerung wahr und probierten diese durchzusetzen. Jeder hat mitgemacht, jede hat mitgetragen, aber es waren vor allem die Frauen, die an Landsgemeinden den Ausschlag für das Nein gegeben haben.»

1944 als Tochter eines Stanser Arztes geboren, studierte sie in Zürich Kunstgeschichte, Germanistik und Ethnologie. Ihre Lizentiatsarbeit schrieb sie über Beinhäuser, und bald schon galt sie als Expertin für Totentanzdarstellungen. 1970 wählte Nidwalden Regula Odermatt zur ersten Kantonsbibliothekarin. Ihr berufliches Engagement in den fast 40 Jahren – bis zur Pensionierung 2009 – war beispielhaft. Sie sorgte dafür, dass die vom Historischen Verein gegründete Institution die Bezeichnung «Wissenschaftliche Studienbibliothek» voll und ganz verdiente. Ihr enormes Wissen über Geschichte und Kultur in

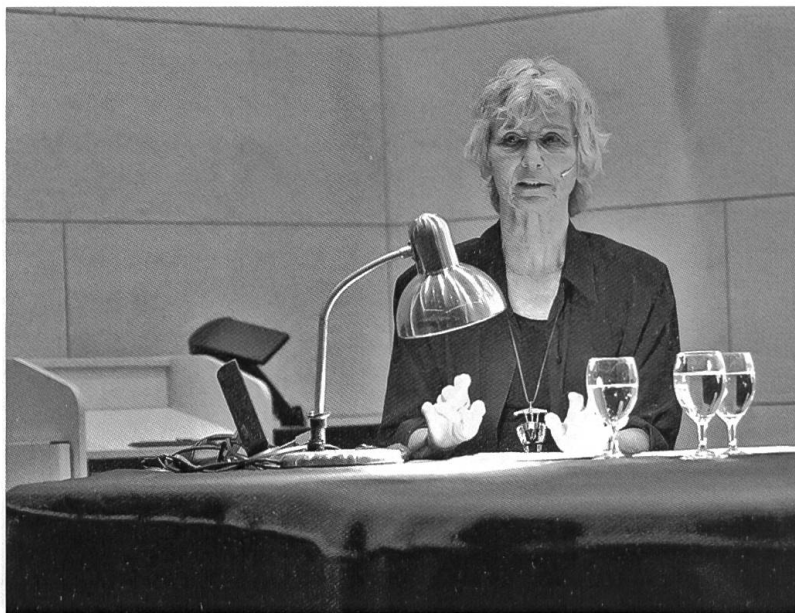


Bild: Romano Cuonz

Mit Regula Odermatt verliert Nidwalden eine wichtige Stimme.

Nidwalden gab sie an Generationen von Studierenden und Interessierten weiter. Regelmässig liess sie mit fundierten Beiträgen zu Geschichte, Kunst und Kultur aufhorchen.

An der Stanser Fasnacht lernte Regula Odermatt-Bürgi ihren Mann, den wohl bekanntesten Nidwaldner Eisenplastiker Josef Maria Odermatt, kennen und an einer Fasnacht heirateten die beiden auch. Ja, die Fasnacht! Sie blieb für Odermatts überaus wichtig. Auch später – nun schon mit ihren drei Kindern Rochus, Lea und Thaïs – waren sie da im Stanser Dorf unterwegs. Für die Arbeit und Entwicklung des Künstlers «Marie Odermatt» war Regula eine unverzichtbare Partnerin. Ihre Schwester Pia Bürgi hält fest: «Ihr Interesse für Kunst und ihr feines Gespür für Ästhetik unterstützten ihn sehr. Sie ergänzten sich in ihren unterschiedlichen Charakteren – Josef eher besonnen, ruhig, ängstlich, humorvoll, Regula emotional, bestimmend, impulsiv, wortgewandt.» Nun ist Regula Odermatt-Bürgi nicht mehr. Doch wer seine Heimat – für Regula Odermatt war dies Nidwalden – in so vielerlei Hinsicht mitgeprägt hat, wird niemals ganz verstummen.

Romano Cuonz



20.1. Die Familie Käslin, Ennetmoos, in ihrem neuen Stall.

Käslin. Seit Oktober 2020 ist der Stall im Betrieb und wird nun von 30 Tieren, Original Braunvieh, bewohnt.

20.1. Verwaltungsrat der Spital Immobilien AG

Mit der Umwandlung des Kantonsspitals Nidwalden in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft wurde die Kooperation mit dem Luzerner Kantonsspital rechtlich verankert. Die Spitalgebäude in Stans bleiben zu 100 Prozent im Besitz des Kantons und werden der Spital Nidwalden Immobilien-Gesellschaft übertragen. Diese öffentlich-rechtliche Anstalt wurde per 1. Januar 2021 gegründet und ist künftig für den Unterhalt und die Bewirtschaftung der Spitalgebäude in Stans verantwortlich. Der Regierungsrat hat nun die fünf Mitglieder des Verwaltungsrates für die neue Spital Immobilien-Gesellschaft ernannt: Hanspeter Kiser, lic. oec. HSG, als Vertreter des Kantons Nidwalden im Verwaltungsrat der LUKS AG; Florentin Eiholzer, Betriebsökonom, als Vertreter der LUKS AG bzw. der Spital Nidwalden AG; Urs Baumberger, Direktor Kantonsspital Nidwalden, als Mitglied der Geschäftsleitung der Spital Nidwalden AG; Gabriela Devigius Minder, eidg. dipl. Spitalfachfrau; Josef Mahnig, Architekt HTL.

21.1. NKB: Gewinn im Coronajahr

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) erzielte im Jahr 2020 einen Gewinn von 15,5 Millio-

im Vorstand: Alex Bosshard (17), Oberdorf; Rafael Blum (15) und Samuel Flühler (17), beide Stans. /// Ein für alle zugängliches Gründungsfest will man nachholen, sobald es die Massnahmen des Bundes zulassen.

19.1. Region Klewenalp positioniert sich neu

An der digitalen Generalversammlung hat der Verein Tourismusregion Klewenalp verschiedene Neuerungen beschlossen. Der Vorstand wird nicht mehr aus örtlichen Vertretern der Mitgliedsgemeinden zusammengestellt, sondern aufgrund von Kompetenzen. Der neue Vorstand: Sepp Gabriel (Präsident), Ruedi Bissig, Daniel Krucker, Christoph Näpflin, Conrad Wagner, Reto Wyss. Seit über zehn Jahren arbeiten die Tourismusvereine von Buochs-Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten und Seelisberg sowie die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG und die Treib-Seelisberg-Bahn AG im Verein Tourismusregion

Klewenalp zusammen. /// Am 1. März übernahm Karin Geiser aus Erstfeld als Geschäftsführerin die operative Leitung für die Tourismusvereinigung Klewenalp.

20.1. Crowdfunding rettet Existenz

Für die achtköpfige Familie Käslin aus Ennetmoos ging es um nichts weniger als ihre Existenz. Nach einer aufwendigen Sanierung des Wohnhauses fehlte das Geld für den Neubau des Stalls. Eine Mitfinanzierung über Stiftungen kam nicht zustande. «Das Crowdfunding war Plan C. Eine Notlösung, damit wir den Hof nicht aufgeben müssen», sagte Martina Käslin. Und es hat geklappt, sogar entgegen vielen Expertenmeinungen. Über 220'000 Franken wurden der Familie Käslin über die Plattform funders.ch der Luzerner Kantonalbank zugesichert, um den 1 Million Franken teuren Neubau zu finanzieren. «Die Spenden kamen aus der ganzen Schweiz», freute sich Martina



23.1. Die Gemeinde Oberdorf vergibt fünf Ehrenpreise an Sportlerinnen und Sportler.



nen Franken (−4%). Die Bilanzsumme betrug 5,88 Millionen Franken (+9%). Die Kundengelder stiegen um 7 Prozent auf 3,7 Milliarden Franken und die Kundenausleihungen um 5,1 auf 4,4 Milliarden Franken. Im Ausleihungswachstum finden sich auch die über 400 gewährten Covid-19-Kredite von insgesamt 47 Millionen Franken. Im Pandemiejahr waren die Dienstleistungen besonders gefragt. Heinrich Leuthard, Vorsitzender der Geschäftsleitung, wertete das gute Resultat als grosses Ver-

trauen gegenüber der NKB. Die Pandemie hinterliess aber auch ihre Spuren. Die NKB hat ihr gesamtes Kreditportfolio einem Stresstest unterzogen und eine Wertberichtigung von 1,7 Millionen Franken getätigt. Der Kanton als Hauptegnager erhält 9,6 Millionen Franken Dividende und 1 Million als Abgeltung für die Staatsgarantie.

23.1. Oberdorf: Ehrenpreise verteilt

Das traditionelle Ehrenpreis-Fest konnte dieses Jahr nicht

stattfinden. Das OK hat entschieden, fünf Sportlerinnen und Sportler zu ehren. Die von der Jury Nominierten traten in der Aula des Schulhauses zum Interview mit Sepp Odermatt an, um anschliessend aus den Händen von Gemeindepräsidentin Judith Odermatt den Ehrenpreis entgegenzunehmen. Geehrt wurden: Benno von Büren, Mitglied des Schweizer-Meister-Teams Gewehr 50 Meter der Schützen Büren-Oberdorf; Hundesportler Hanspeter Krummenacher, Vize-Schweizer-Meister im Dogscooter; Bergläuferin Jolanda Scheuber für den 1. Rang beim Madrisa Trail und den 2. Platz beim Eiger Ultratrail; Skirennfahrerin Delia Durrer, U21-Schweizer-Meisterin in der Abfahrt. Dann gab es noch eine Überraschung: Die Jury verlieh den Ehrenpreis für herausragende sportliche Leistungen in der Kategorie «Positivo» an Langläufer Robi Kaufmann für den am Gommerlauf erreichten zweiten Platz.



27.1. Schwingerrücktritte: Simon Zimmermann (l.) und Benno Käslin.

25.1. Starke Filme über starke Frauen

In vielen Filmen von Thaïs Odermatt geht es um starke Frauen, die bewegen. Ihr neuestes Werk mit dem Namen «Amazonen einer Grossstadt» widerspiegelt diese Faszination ebenfalls. Die 40-jährige Filmemacherin aus Oberdorf porträtiert eine kurdische Widerstandskämpferin, eine DJane und eine MMA-Kämpferin. Der Film feierte im Rahmen der Solothurner Filmtage seine Weltpremiere und kommt im Frühling in die Kinos. Die Solothurner Filmtage haben für Thaïs Odermatt eine grosse Bedeutung. «Amazonen einer Grossstadt» war ihr fünftes Projekt, das dort gezeigt wurde.

27.1. Zwei Rücktritte bei den Schwingern

Die beiden Sennenschwinger Simon Zimmermann (geb. 1986) und Benno Käslin (geb. 1989) von der Schwingersektion Beckenried treten aus familiären und beruflichen Gründen vom Aktivsport zurück. Erfolge von Zimmermann: Sechs Kantonalkränze, Kranz am Innerschweizerischen 2016 in Einsiedeln, Teilnahmen am Eidgenössischen in Burgdorf und Estavayer. Erfolge von Käs-

lin: Vier Kränze an Schweizer Festen, erster Kranz am Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest 2010 in Sarnen, drei Kränze in den USA, Sieg am Schwingfest in Truckee, Nevada, im US-Bundesstaat Kalifornien. Beide Abtretenden bleiben dem Schwingsport in neuen Chargen erhalten: Zimmermann als Materialverwalter und Sektions-Festwirt, Käslin als Leiter der Jungschwinger.

28.1. Verein soll Skigebiet Klewenalp retten

Die Führung der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG (BBE) muss aus finanziellen Gründen massive Umstrukturierungen ins Auge fassen, die bis zur Einstellung des Winterbetriebs führen könnten. Der Beckenrieder Jurist Vinzenz Hohl (62) will deshalb einen Verein zur Rettung des Skigebiets Klewenalp gründen. Dieser soll eine Kapitalerhöhung durch neue Aktionäre und einen Schuldschnitt ermöglichen, ebenso eine Sponsoren- und Gönnervereinigung sowie einen Schlechtwetterfonds. Der Verein will auch mitreden bei der Ernennung neuer Funktionäre und des Managements der BBE und sich als «Stimme der Vernunft» etablieren.



50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Monika Lussi-Vogler

Die gebürtige Obwaldnerin Monika Lussi-Vogler blickt auf das erste Jahr als Präsidentin des Bäuerinnenverbandes Nidwalden zurück, das von der Coronakrise geprägt wurde. Die gelernte Kauffrau und diplomierte Landwirtin wuchs in Flüeli-Ranft auf. Ihr politisch aktiver Vater Paul Vogler war unter anderem Präsident des Bauernverbands Obwalden, die Anforderungen dieses Amtes waren ihr somit sehr früh bewusst. Gemeinsam mit ihrem Mann Michael führt die zweifache Mutter in Oberdorf einen Landwirtschaftsbetrieb mit einer Metzgerei, einem Hofgastro und einem Hofladen. Im Sommer bewirtschaften die beiden die Alp Arni-Stalden ob Engelberg. In diese vielfältigen, verantwortungsvollen Aufgaben investiert die Powerfrau mit ausgeprägter Freude am Organisieren nahezu die gesamte Freizeit und ist stolz auf die Wertschätzung, die sie für ihre Arbeit von der Nidwaldner Bevölkerung erfährt.



Februar 2021

11.2. Ein Schmutziger Donnerstag ohne Fasnacht geht gar nicht. Dieser Meinung ist zumindest die Frauengruppe «Intoxicated» aus Wolfenschiessen. Sie und weitere Gruppen trotzten allen Widrigkeiten.

1.2. Wie geht's dem Nidwaldner Wald?

Das Waldsterben in den 1980er-Jahren, 1999 Sturm Lothar und das Unwetter von 2005: Jedes Mal war der Wald gefordert. Auch 2018 herrschten mit dem trockenen Sommer, Stürmen und Borkenkäfer extreme Verhältnisse für die Wälder in Nidwalden. Und 2020? Oberförster Rudolf Günter freute sich: «Die Wasserspeicher in den Nidwaldner Wäldern sind heute wieder gut gefüllt. Die Niederschläge waren 2020 gut verteilt. Der Nidwaldner Wald ist grundsätzlich in einem guten Zustand.» 66 Prozent des Waldes sind in Korporationsbesitz,

10 Prozent gehören den Alpge nossenschaften und 22 Prozent übrigen Privaten. Das Dilemma Wirtschaftswald kennt man auch in Nidwalden. 60 Prozent des Waldes sind Schutzwald. Der jährliche Holznachwuchs beträgt etwa 40'000 Kubikmeter. Genutzt werden aber nur 25'000 Kubikmeter. Felix Odermatt, Präsident Wald Nidwalden, dazu: «Die Nutzung des gesamten Zuwachses macht wirtschaftlich keinen Sinn, da bei der momentanen Marktlage keine Kostendeckung erreicht werden kann.» Die Korporationen seien sich ihrer Verantwortung bewusst und bereit, ein Defizit zu tragen, aber es

gebe Schmerzgrenzen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Aufforstung klimaresistenter Baumarten.

2.2. Auftrag für neue zb-Kompositionen

Im Dezember 2019 gab der Verwaltungsrat grünes Licht, heute wurde der Vertrag besiegelt: Für 114 Millionen Franken kann die Stadler Rail AG, Bussnang, für die Zentralbahn neue Züge bauen: zwei siebenteilige Adler-Kompositionen, wie sie schon seit gut zehn Jahren auf der Brünigachse Luzern–Interlaken Ost unterwegs sind, und zudem wurden sieben dreiteilige Fink-Züge in Auftrag gege-



5.2. Jodlerklub Wiesenberg: Initiant Sepp Niederberger, Dirigentin Silvia Windlin.

ben. Diese werden dereinst im S-Bahn-Betrieb auf dem ganzen Zentralbahn-Netz (ausgenommen Meiringen–Innertkirchen) und als Verstärkung für den Interregio auf der Brünigachse eingesetzt. Die neun Kompositionen sind mit Zahnrad ausgerüstet, eine Bedingung für den Einsatz über den Brünig und nach Engelberg. Die Inbetriebnahme ist für 2025 vorgesehen.

3.2. Die Beschlüsse des Landrats

- Der vorzeitige Rücktritt von Landrat Stefan Bosshard, Oberdorf, aus dem Verwaltungsrat der Nidwaldner Sachversicherung auf Ende März 2021 wurde genehmigt. Grund war seine Anstellung als Direktor der Nidwaldner Sachversicherung und die daraus entstehende unerwünschte personelle Überschneidung zwischen Direktor und Verwaltungsrat.

- Das Gesetz über die sparsame Energienutzung und die Förderung erneuerbarer Energien wurde in erster Lesung beraten. Nach der Diskussion wurde eine Konsultativabstimmung verlangt, um den Puls vor der zweiten Lesung zu spüren. Auch wenn die Meinungen öfter geteilt waren, stimmten 38 Landräte dem Ergebnis der ersten Lesung zu, 7 waren dagegen.

- Der Objektkredit von 150'000 Franken für den kantonalen Auftritt an der Vereidigungsfeier der Schweizergardisten «Sacco di Roma 2022» gab zu diskutieren. Die beiden vorberatenden Kommissionen forderten eine Kürzung um 50'000 Franken. Mit 30 zu 24 Stimmen folgte der Landrat aber dem Antrag der Regierung. In der Schlussabstimmung genehmigte das Parlament den vollen Betrag mit 35 zu 7 Stimmen bei 13 Enthaltungen.

5.2. Wirzweli-Sepp für immer verstummt

Knapp 69-jährig ist Sepp Niederberger verstorben. «Wirzweli-Sepp» war Initiant und Mitbegründer des Jodlerklubs Wiesenberg. Ohne ihn wäre die unglaubliche Erfolgsgeschichte wohl nie zustande gekommen. Sie begann bei einem Kaffee bei der Familie Windlin nach dem Kernser Markt 1987. Die damals junge Lehrerin und Jodlerdirigentin Silvia Windlin versprach Niederberger, das Dirigentenamt zu übernehmen, wenn er zwölf Sänger zusammenbringe. Eine Woche später hatte er seine Mannen beisammen. 1988 wurde der Jodlerklub gegründet. «Sepp Niederberger war die Seele des Klubs, vernetzt, kundig, engagiert sorgte er für alles, was es brauchte, damit die täglich hart arbeitenden Wiesenberger in ihrer Freizeit zu erfolgreichen Jodlern werden konnten», hielt Silvia Windlin als Dirigentin fest.

6.2. Schwingerverband: Neuer Präsident

An eine physische Delegiertenversammlung 2021 des Ob- und Nidwaldner Schwingerverbands (ONSV) war dieses Jahr nicht zu denken. Fünf Vorstandsmitglieder hatten den Rücktritt eingereicht: Präsident André Sigrist, Martin Rohrer, Dominik Durrer, Kurt Wolf und Franz Niederberger. Dank guter Personalplanung konnten die Abgänge kompensiert werden. Neuer Präsident wurde David Rohrer, Sachseln. Weiter wurden gewählt: Technischer Leiter

Peter Imfeld, Lungern; Leiter Jungschwinger Karl Durrer; Medienchef Christoph Imfeld, Lungern; Corina Durrer, Vertreterin Schwingersektion Nidwalden; Toni Durrer, Vertreter Schwingersektion Kerns; Werner von Wyl, Vertreter Schwingersektion Sarnen. Thomas Achermann wird heuer als Kampfgerichtspräsident amten. André Sigrist wird den ONSV weiterhin als Vizepräsident im Innerschweizer Schwingerverband vertreten.



6.2. Schwingerverband: David Rohrer (r.) löst André Sigrist als Präsident ab.

10.2. Erfolgsgeschichte Wärmeverbund

Die Genossenkorporation Stans betreibt mit der Holzverstromungsanlage einen der grossen Wärmeverbünde in der Zentralschweiz. Rund acht Kilometer Leitungsnetz sind im Besitz der Genossenkorporation Stans selber, rund fünf Kilometer im Besitz der Genossenkorporation Ennetbürgen. Aktuell werden im Heizkraftwerk an der Aawasserstrasse in Oberdorf rund 16'000 Megawattstunden Energie produziert. Grösster Abnehmer sind die Pilatus Flugzeugwerke. Neu dazugekommen sind mit der Ruag und der Genossenkorporation Ennetbürgen zwei weitere grosse Abnehmer. Der Kanton bezieht Wärme für die Gebäude an der Kreuzstrasse und für die Kaserne. Für das Niederdorf in Stans treibt der Genossenrat die Netzplanung voran. Interesse besteht auch in Oberdorf für die Schulanlage und die Gebäude in deren Umgebung. Die Stanser Genossenbürgerin-



10.2. Armbrustschützen: Anton Rohrer (r.) übergibt an Eugen Niederberger.

nen und -bürger gaben im Sommer 2020 grünes Licht für die Planung der Umrüstung der bestehenden Heizzentrale und den Ausbau des Leitungsnetzes.

10.2. Armbrustschützen: Neuer Präsident

Nach 40-jähriger Vorstandstätigkeit, davon 19 Jahre als Präsident, hat Anton Rohrer die Führung der Armbrustschützen Dallenwil abgetreten. Als zweiter Schützenmeister bleibt er dem Vorstand weiterhin

treu. Aufgrund der Coronasituation wurde eine schriftliche Abstimmung durchgeführt. Zum neuen Präsidenten wurde Eugen Niederberger gewählt. In den Vorstand wiedergewählt wurden Anton Rohrer, Pascal Schweizer und Ruedi Richener sowie neu Dario Baumann als Jungschützenleiter. Im Jahr 2019 stiegen die Dallenwiler Armbrustschützen in die Nationalliga A auf. 2020 konnten nur zwei Wettkämpfe durchgeführt werden. Bei der Mannschafts-

meisterschaft über 30 Meter des Eidgenössischen Armbrustschützenverbands belegten die Dallenwiler den sechsten Rang und im Final des Zentralschweizer Verbandsgruppencups Rang drei.

12.2. Tennishalle Rex wird abgerissen

Mit jedem Tag sieht man von der Tennishalle weniger. Ein Teil des Sport- und Freizeitcenters Rex im Stanser Hansmatt-Quartier weicht einer Überbauung. Anstelle der der Tennishalle entsteht das erste Gebäude, ein Funktionsbau mit Verkaufsflächen und Gewerberäumlichkeiten. Nach dem kompletten Abbau der Halle werden zwei weitere Gebäude erstellt, mit dem Augenmerk auf Gastronomie, Soziales und weitere Dienstleistungen. Wohnungen gibt es keine, da die Überbauung in der Gewerbezone liegt. Bereits sicher ist, dass Aldi Suisse AG in eines der Gebäude einziehen wird. 2023 sollen die Gebäude bezugsbereit sein.

15.2. Postfiliale Stans: Umbau abgeschlossen

Die Stanser Postfiliale ist nach dem Umbau kaum wiederzuerkennen: lichtdurchfluteter Raum, helle Farben und viel Holz. Die Zahl der Schalter wurde von vier auf drei reduziert. Dafür gibt's beim Eingang neu eine Informations- und Beratungstheke. Das Ticketsystem wurde abgeschafft. Neu können Kunden ein mit Barcode vorfrankiertes Paket selbststän-

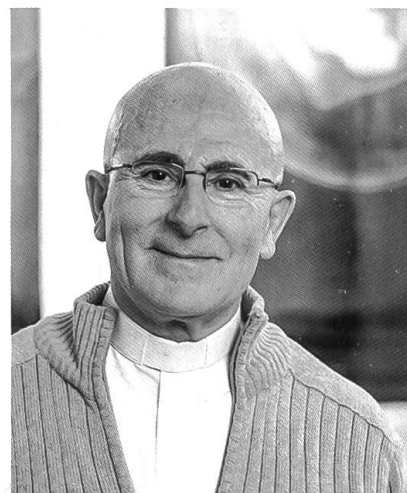
dig scannen und einwerfen. Mit Stans hat die Post nach Buochs die zweite Nidwaldner Filiale nach diesem neuen Konzept umgebaut.

16.2. Papst ernannt neuen Churer Bischof

Papst Franziskus hat Joseph Maria Bonnemain zum neuen Bischof von Chur bestimmt. Der 72-Jährige gilt als Brückenbauer, kann allerdings höchstens drei Jahre regulär im Amt bleiben. Aufgrund seines Alters muss er dann dem Papst gemäss Kirchengesetz seinen Rücktritt anbieten. Somit ist er ein Übergangsbischof. Die Reaktionen in der Urschweiz fielen positiv aus, auch in Nidwalden.

17.2. Edle Speisepilze aus den Stollen

Corona zwang die Gastronomie in die Knie. Dafür wurde zu Hause mehr gekocht. Für Alex Lussi und seine Gotthard-Bio-Pilze AG wurde das zu einem Nullsummenspiel. Der 37-jäh-



16.2. Bischof Joseph Maria Bonnemain.

rige Pilzzüchter erklärte: «Im vergangenen Jahr verkauften wir viel weniger an Restaurants, dafür deutlich mehr an Grossverteiler.» Die Firma wächst. Im Gründungsjahr 2014 verkaufte man 80 Tonnen, heute sind es 110 Tonnen. Acht Mitarbeitende zählt mittlerweile das Team. An drei Standorten werden die edlen Speisepilze gezüchtet: in einer ausgedienten Bunkeranlage in Erstfeld, in Stansstad in einem früheren Bahnschotterstollen im Rotzloch und in Oberdorf auf einem Bauernhof.



17.2. Alex Lussi züchtet edle Speisepilze tief im Stollen.

19.2. Slalomkünstler Adolf Mathis gestorben

Er war der beste Slalomfahrer der Schweiz in den frühen 1960er-Jahren. Jetzt ist Adolf Mathis (geb. 1938) aus Oberriickenbach gestorben. Im Volksmund als «Fell-Delf» bekannt, gehörte er zum legendären Bannalper Skiteam. Als 17-Jähriger war er in seinem ersten internationalen Einsatz erfolgreich und sicherte sich beim FIS-Juniorenrennen 1955 in Innsbruck jeweils den ersten Platz im Slalom und in der Kombination. Bei der Weltmeisterschaft 1958 in Bad Gastein fuhr Mathis auf den sechsten Platz. Er qualifizierte sich für die Olympischen Spiele 1960 in Squaw Valley und 1964 in Innsbruck. In Innsbruck wurde er Sechster. 1962 gewann Mathis den Lauberhornslalom in Wengen. Schweizer Meister im Slalom war er sechsmal in Folge. 1964 wurde Mathis zum Wildhüter des Kantons Nidwalden gewählt und betreute bis zu seiner Pen-



19.2. Adolf Mathis fährt 1962 seinem Slalom-Sieg in Wengen entgegen.

sionierung 2003 das eidgenössische Jagdbanngebiet Huetstock. Im Film «Der Wildhüter am Brisen» spielte er die Hauptrolle.

20.2. Ennetbürgen: Schiffstation wird saniert

Das Gebäude mit der Schiffstation in Ennetbürgen stammt aus dem Jahr 1947 und ist sanierungsbedürftig. Bereits im Herbst 2018 traf man Sofortmassnahmen zum Schutz der Ufermauer und des Funda-

ments. 2019 hat der Gemeinderat einen Ideenwettbewerb für eine neue Schiffstation lanciert und damit eine Auslegeordnung erstellt, was an diesem Standort realisierbar wäre. Der neu zusammengesetzte Gemeinderat hat nun beschlossen, keine der Ideen zu realisieren. Die lediglich zwei SGV-Kurse pro Tag von Mitte April bis Mitte Oktober würden einen Neubau nicht rechtfertigen. Zusammen mit dem Fundament und



22.2. Die neuen Ambulanzen der Spitäler Stans, Luzern und Altdorf.

dem Schiffsteg soll das Haus dieses Jahr saniert werden. Der Gemeinderat hat im Budget eine halbe Million für das Gebäude und 80'000 Franken für den Steg vorgesehen. Im Zusammenhang mit dem Freiraumkonzept wird der Fokus des öffentlichen Seezugangs auf das Gebiet Seepützli/Schlüsselbucht gelegt.

22.2. Ambulanzen: Gemeinsam beschafft

Die drei Kantonsspitäler Nidwalden, Uri und Luzern ersetzen je eine Ambulanz und haben diese gemeinsam beschafft und sich damit für eine einheitliche Fahrzeugflotte entschieden. Der Evaluationsprozess war dank diesem Vorgehen mit einem geringeren Aufwand für die drei Standorte verbunden. Die drei Rettungswagen gehören der neuesten Generation an. Dank Allradantrieb sind sie für alle Einsatzgebiete der Zentralschweiz ausgerüstet, auch für schwierige topografische Bedingungen. Jeder der Mercedes-Benz-Sprinter 519 CDI 4x4 kostete 275'000 Franken. Die neuen Fahrzeuge kommen an die Standorte Stans, Luzern und Altdorf und werden in der ganzen Zentralschweiz eingesetzt. Bei personellen Engpässen können sich die Rettungsdienste gegenseitig hürdenfrei ergänzen. Die Ambulanz des Kantonsspitals Nidwalden ist in elf Jahren 348'000 Kilometer oder

rund neun Mal um die Erde gefahren und hat 14'129 Einsätze geleistet.

24.2. Ein Volk von Pendlern

Die Schweiz ist ein Pendlerland. In einer durchschnittlichen Schweizer Gemeinde pendeln 75 Prozent der Erwerbstätigen in eine andere Gemeinde zur Arbeit. Dies geht aus der Mobilitätsstatistik (2018) des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor. Beispiel Stans: Erwerbstätige Bevölkerung 4632; hier Wohnende, die hier arbeiten 1848; hier Arbeitende, die auswärts wohnen 7396; hier Wohnende, die auswärts arbeiten 2784. Beispiel Hergiswil: Erwerbstätige Bevölkerung 3177; hier Wohnende, die hier arbeiten 715; hier Arbeitende, die auswärts wohnen 1639; hier Wohnende, die auswärts arbeiten 2462.

24.2. Wahlen 2022:

Verschiebung der Landratssitze
Auf Basis der Einwohnerzahlen per Ende 2020 in den elf Gemeinden ist die Anzahl der jeweils zustehenden Landratsmitglieder an den Gesamterneuerungswahlen 2022 festgelegt worden. Die Gemeinden Ennetbürgen und Stansstad gewinnen je einen Landratssitz dazu. Buochs und Stans verlieren gegenüber heute je einen Landratssitz. Die Einwohnerzahl im Kanton betrug per 31. Dezember 2020 exakt 43'308 Personen.



Bild: Melpic-Photography

50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Emmy Agner

Gesungen hat die bald 80-jährige Emmy Agner schon seit jeher gerne. Als der Hergiswiler Jodlerklub «Echo vom Pilatus» seinerzeit eine Jodlerin suchte, hat sie sich sofort gemeldet. Aufgeregt und freudig ging sie zur Stimmprobe. Und seit Februar 1966 singt sie nun mit. Als ältestes Mitglied ist sie schon 55 Jahre als Vorjodlerin eine wertvolle Stütze des 100-jährigen Jodlerklubs. Leidenschaftlich wie eh und je erklärt sie, dass es nebst dem Beherrschen der Atemtechniken und der Schulung des Gehörs ganz wichtig sei, mit dem Herzen zu singen. Von den vielen schönen Momenten wird Emmy Agner einen Anlass nie vergessen, den Besuch beim Präsidenten von Kenia. Als einzige Gruppe wurden sie in den Speisesaal vorgelassen. Die Mitglieder waren beeindruckt, wie alle Anwesenden aufmerksam zugehört haben. Unvergesslich sind für Emmy Agner auch die erfolgreichen Auftritte an den Jodlerfesten.



März 2021

31.3. - 31.10. Die Ausstellung «Söldner, Reissäckler, Pensionenherren» im Nidwaldner Museum Salzmagazin zeigt, wie das Söldnerwesen entstanden ist und wie es die Innerschweiz geprägt hat. Eine faszinierende Zeitreise durch 400 Jahre.

8.3. Trychle für die Frauenbewegung

Am Weltfrauentag zogen trychelnde Frauen (und Männer!) durch Stans, um ein Zeichen für die Gleichberechtigung der Geschlechter zu setzen. Die beiden Initiantinnen Jeanne Rosset und Lynn Balli sind beide in Stans aufgewachsen und betonten, dass sie oft spürten, dass es hier mit der Gleichstellung langsamer vorangehe. «Man wird nicht selten lächerlich gemacht, wenn man auf Probleme aufmerksam macht oder wenn man vom Feminismus spricht», erzählte Balli. Und Rosset ergänzte: «Wir wollen ernst genommen werden mit

unseren Anliegen. Wir wollen genauso an Politik, an Bildung, an der Macht und auch an den Traditionen unserer Heimat teilhaben.»

11.3. Staatsrechnung 2020: Positives Ergebnis

Die Staatsrechnung 2020 des Kantons Nidwalden schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1,2 Millionen Franken ab. Das operative Ergebnis verbessert sich gegenüber dem Budget um 6,8 Millionen Franken, obschon die Einnahmen bei den Gewinnsteuern aufgrund der Corona-Pandemie deutlich unter den Erwartungen geblieben sind. Die Verbesserung ist

vor allem auf die höhere Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank zurückzuführen (+8,4 Mio.). Der betriebliche Aufwand lag bei 389,0 Millionen Franken (-0,9%), der betriebliche Ertrag bei 373,4 Millionen Franken (+0,9%). Der Selbstfinanzierungsgrad erhöhte sich auf 83,9 Prozent. Das Eigenkapital nahm um 1,7 Millionen Franken zu und beträgt neu 286,5 Millionen Franken.

11.3. Stanserhorn-Bahn: Weniger Gäste, rote Zahlen

Mit 190'000 Gästen hatte man 2020 am Stanserhorn gerechnet. Doch Corona machte einen



8.3. Nach 30 Jahren gab es in Stans erstmals wieder eine Frauendemo.

dicken Strich durch die Rechnung. Schliesslich besuchten 104'300 Gäste den Stanser Hausberg und 1,085 Millionen Franken betrug der Verlust. Das war das erste Mal seit Betriebsbeginn der Luftseilbahn 1975, dass die Stanserhorn-Bahn mit roten Zahlen abschliessen musste. «Unsere Bilanz mit einem Eigenkapital von gut zehn Millionen Franken ist gesund», blieb Direktor Jürg Balsiger trotzdem optimistisch.

12.3. Erfolgreiche Solidaritätsaktion

Die von der Frohsinnsgesellschaft Stans und den vier Nidwaldner Zünften Beggo Beckenried, Chriesi Kehrsiten, Horner Stans und Zunft Ennetbürgen im «Fasnachts-Zwischenjahr» lancierte Solidaritätsplakette wurde ein voller Erfolg. Es kam der stolze Betrag von 7500 Franken zusammen. Die Zünfte unterstützten mit 6000 Franken die Diakonie der katholi-

schen Kirche Nidwalden und mit 1500 Franken den Sozialfonds für Frauen und Familien in Not.

13.3. - 8.8. Museum: Näpflins «The Black Box Box»

Jos Näpflin ist der erstmalige von einer Jury erkorene Preisträger des Werkjahres 2020 der Frey-Näpflin-Stiftung. Das mit 50'000 Franken dotierte Stipendium beinhaltet im Anschluss an das Werkjahr eine Einzelausstellung, die das künstlerische Schaffen und die im Lauf des Jahres entstandenen Arbeiten abbilden soll. Der 71-jährige in Zürich lebende Wolfenschiesser erarbeitete die Ausstellung «The Black Box Box» weitab von Moden und Trends, unbeirrt auf eigenem Weg. Seine Ideen entwickelt und konkretisiert Näpflin in aufwendigen Arbeitsprozessen im Atelier mittels gezielt ausgewählter Materialien. Seine Gebrauchsgegenstände – wie Wecker, Messer, Spanngurte –

oder speziell angefertigte Objekte in seinen Arbeiten werden zu Botschaftsträgern und führen bei Betrachtenden nicht selten zu Irritationen.

15.3. Kuratorin Keller zieht weiter

Nach fünf Jahren verlässt Kuratorin Patrizia Keller das Nidwaldner Museum. Die wichtigste Aufgabe der im Aargau aufgewachsenen und in Zürich lebenden Kunsthistorikerin war das Konzipieren und Umsetzen von Ausstellungen, in erster Linie zur zeitgenössischen Kunst, im Winkelriedhaus und im Pavillon. Ihre Handschrift wurde schon in ihrer ersten Ausstellung deutlich erkennbar: Sie lud den international bekannten Konzeptkünstler Christian Philipp Müller, Gewinner des Prix Meret Oppenheim, nach Nidwalden ein. In den fünf Jahren hat Keller elf grössere und kleinere Ausstellungen fürs Nidwaldner Museum massgeschneidert. Immer wieder kamen auch Kunstschaaffende mit Nidwaldner Wurzeln zum Zug, so



15.3. Kuratorin Patrizia Keller.

Leonard von Matt mit seinen Fotografien oder Rudolf Blättler mit den Skulpturen und Jos Näpflin mit «The Black Box Box».

17.3. Wahlen 2022: Gesamterneuerung

Die Gesamterneuerungswahlen für den Regierungsrat (Exekutive) und den Landrat (Legislative) finden alle vier Jahre statt, das nächste Mal am Sonntag, 13. März 2022. Im Regierungsrat sind im Majorzverfahren sieben Mitglieder für die Legislatur 2022–2026 zu bestimmen, im Landrat werden 60 Vertreterinnen und Vertreter aus den elf Gemeinden im Proporzverfahren (Doppelter Pukelsheim) für dieselbe Amtsperiode gewählt. Der Amtsantritt erfolgt am 1. Juli 2022.

17. – 21.3. Medaillensatz für Beatrice Zimmermann

An den Telemark-Weltmeisterschaften auf Melchsee-Frutt holte sich die Stanserin Beatrice

Zimmermann (30) einen ganzen Medaillensatz: Bronze im Sprint, Silber im Parallel-Sprint und Gold im Team-Wettbewerb (als Ersatz). Zimmermann ist sich noch nicht im Klaren, ob sie ihre Karriere fortsetzen wird.

18. – 25.3. Endlosschleife mit 58 Fotos

Im Rahmen des Jubiläums «600 Jahre Stansstad» organisierte die Kulturkommission Stansstad 2020 zusammen mit Jonas Riedle als künstlerischem Leiter eine Ausstellung mit dem Motto «Stansstad im Gegenlicht». Die eingesandten Fotografien wurden von einer vierköpfigen Jury beurteilt, die je drei Siegerarbeiten in vier Kategorien auswählte. Die im Oktober 2020 geplante Ausstellung wurde aber ein Opfer der Pandemie. Auch die Verschiebedaten im Februar 2021 mussten abgesagt werden. Die Kunstkommission entschied sich nun für eine virtuelle Ausstellung. Während einer Woche wurden 58 Fotos

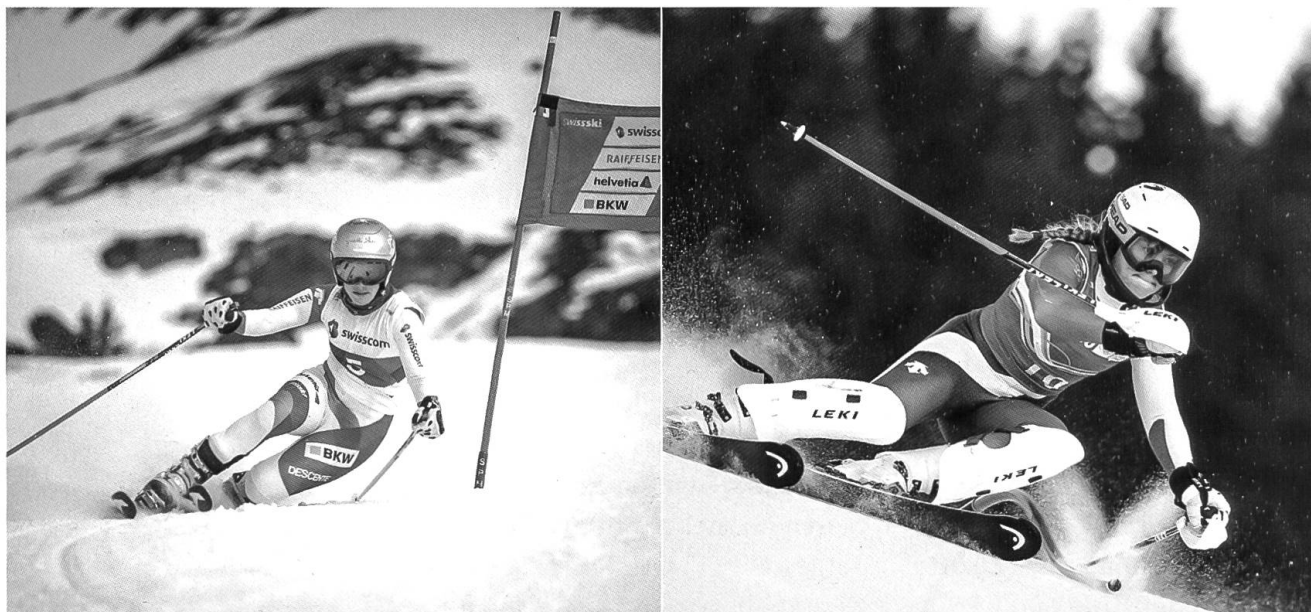
im Freien hinter der Sust Stansstad auf einem LED-Screen in einer Endlosschleife abgespielt. Auf diese Weise erfuhr die interessierte Öffentlichkeit die Namen der Fotografinnen und Fotografen und welche Bilder prämiert wurden.

24.3. Hitchcock-Finale: Ein Hundertstel fehlte

An der Schweizer Meisterschaft Ski Alpin 2021 in Anniviers/Zinal (VS) eroberte der Beckenrieder Yannick Chabloz die Silbermedaille in der Abfahrt der Herren. Ein winziger Hundertstel fehlte zu Gold! Sieger wurde Ralph Weber, Dritter Niels Hintermann. Der 22-jährige Chabloz fährt für den Skiklub Beckenried-Klewenalp und gehört dem B-Kader von Swiss Ski an.

25.3. Roger Joss verlässt Klewenalp-Bahn

Roger Joss (49) verlässt nach drei Jahren die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG. Er gibt sei-



17. – 21.3. Telemark-WM: Beatrice Zimmermann (l.) holt drei Medaillen. 25.3. Delia Durrer auf Erfolgskurs.

nen Posten als Geschäftsführer spätestens per Ende Oktober 2021 ab und wechselt dann zu den Rigibahnen. Er wird dort als Verantwortlicher im internationalen Verkauf arbeiten. Für Joss bedeutet der Start bei den Rigibahnen eine Rückkehr, war er dort doch bereits von 2012 bis 2018 in den Bereichen Verkauf, Marketing und Gastronomie tätig.

25.3. Delia Durrer startet durch

Die 18-jährige Skifahrerin Delia Durrer aus Oberdorf holte an den Ski Alpin Schweizer Meisterschaften in Anniviers/Zinal dreimal die höchste Auszeichnung Gold: in der Kombination, in der Abfahrt und im Super-G. An der Junioren-WM (3.–10.3.) im bulgarischen Bansko wurde sie 5. im Super-G. Im Europa-Cup fuhr Durrer dreimal in die Top Ten. Ihr Weltcup-Debut gab sie in der Abfahrt im italienischen Val di Fassa. Durrer fährt für den SC Beckenried-Klewenalp. Seit dem Sommer 2018 besucht sie die Sportmittelschule in Engelberg.

31.3. – 31.10. Museum: Den Söldnern auf der Spur

Im Verlauf von 400 Jahren leisteten rund 1,5 Millionen Schweizer Söldner Kriegsdienst unter fremden Fahnen. Das Nidwaldner Museum suchte ihre Spuren. Mit der Ausstellung «Söldner, Reissäckler, Pensionenherren» im Stanser Salz-

magazin will man zeigen, wie das Söldnerwesen entstand und wie es die Innerschweiz prägte. Die Fremden Dienste brachten Wohlstand für die einen und Elend für die anderen. In der Ausstellung werden einerseits schillernden Persönlichkeiten gezeigt, die in der Alten Eidgenossenschaft das Soldgeschäft beherrschten. Andererseits war es Kurator Jürg Spichtig «ganz wichtig, in dieser Ausstellung auch über das Schicksal einfacher Söldner zu berichten».

31.3. Die Beschlüsse des Landrats

- Als Mitglied des Verwaltungsgerichts für den Rest der Amtsdauer 2020–2024 wurde der von der Grünen/SP-Fraktion nominierte Dr. iur. Stephan Zimmerli, Hergiswil, gewählt. Die Besetzung wurde nötig, weil Verwaltungsrichter Heinz Metz, Ennetbürgen, verstorben war.

- Als Mitglied der Verwaltungskommission der Ausgleichskasse und der IV-Stelle für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 wurde Landrat Markus Walker (SVP), Ennetmoos, gewählt. Die Wahl war aufgrund des Hinschieds des bisherigen Mitglieds Peter Waser, Buochs, notwendig geworden.

- Das Gesetz für die sparsame Energienutzung und die Förderung erneuerbarer Energien (Kantonales Energiegesetz, kEnG) wurde in 2. Lesung beschlossen.



50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Jeanine Blättler

Jeanine Blättler ist Polizistin bei der Kantonspolizei Nidwalden. Voraussetzung dafür war eine abgeschlossene Berufslehre und das Bestehen einer Anforderungsprüfung. Es folgte die einjährige Ausbildung an der interkantonalen Polizeischule Hitzkirch. Heute ist sie als Mitglied der mobilen Einsatzpolizei im Verkehr sowie bei Sicherheitspolizeilichen Aufgaben im Einsatz. Daneben macht sie die Ausbildung zur Hundeführerin: Der junge holländisch-belgische Schäferhund Oniro ist im Dienst sowie privat ihr ständiger Begleiter. Der Frauenanteil im Polizeikorps beträgt 25 %. Für Jeanine Blättler und ihre Kolleginnen gibt es keine Sonderbehandlung; die Aufgaben sind die gleichen wie bei den männlichen Kollegen. Gute Menschenkenntnisse und respektvoller Umgang mit den Betroffenen sind entscheidend. Sie sagt dazu: «Man muss den Draht zu den Leuten finden. Meine stärkste Waffe als Frau ist das Wort.»



April 2021

23.4. Patron Oscar J. Schwenk tritt ab. Seit über 40 Jahren ist er für den Flugzeughersteller Pilatus tätig. Nun hat der 77-jährige angekündigt, nicht mehr als Verwaltungsratspräsident zu kandidieren. Der Nachfolger steht fest: Hansueli Loosli (65).

2.4. Kinderkreuzweg St. Jakob Ennetmoos

Bei wunderschönem Frühlingswetter besuchten am Karfreitag rund 140 Buben und Mädchen sowie Erwachsene den Kinderkreuzweg in St. Jakob in Ennetmoos. In kleinen Gruppen machten sie sich auf den rund einstündigen Weg. Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse zeigten an acht Stationen mit ausdrucksstarken Szenen die Geschichte des Verrats an Jesus bis zu seinem Tod am Kreuz. Jede Generation konnte sich damit auf ihre eigene Weise mit den Geschehnissen vor 2000 Jahren auseinandersetzen.

6.4. Umweltverein profitiert von Corona

Der Verein «natur & umwelt ob- nidwalden» konnte im Coro-

na-Jahr einen deutlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. «Da wir die meisten Aktivitäten draussen in der Natur anbieten,



2.4. Unterwegs auf dem Kinderkreuzweg Ennetmoos.

durfte vieles durchgeführt werden», so der Geschäftsstellenleiter Michael Wanner. Der 61-Jährige ist seit der Eröffnung vor 30 Jahren Leiter des politisch neutralen Vereins, der sich mit Naturthemen befasst. Zusammen mit dem 20-Jahr-Jubiläum der Waldspielgruppe will man das 30-Jahr-Jubiläum der Geschäftsstelle wegen der Pandemie erst 2022 feiern. Im Jahr 2016 hat der Verein den mit 40'000 Franken dotierten Umweltpreis der Albert Koechlin Stiftung gewonnen. Das Geld wird für weitere Aktivitäten im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich verwendet.

7.-10./14.-17.4. SMT: Machen, was möglich ist

Mittwoch, 17.00 Uhr, Stanser Dorfplatz, offizieller Startschuss der Stanser Musiktage (SMT). Motto: Möglich machen, was möglich ist. Nicht möglich: Livekonzerte (wegen Corona schon zum zweiten Mal hintereinander), Kulinarik, Rahmenprogramm. Möglich: Der junge

Stanser Florian kam Ukulele spielend auf den Dorfplatz und sorgte am Starttag für etwas Stimmung. Möglich: Schlagzeuger und Soundspezialist Roland Bucher hat eine Klangreise durch die Stanser Musiktage 2021 produziert. Möglich: Zwei sogenannte Audiowalks wurden angeboten. Möglich: Die Zusammenarbeit mit der «Hausstellung» über Gertrud Guyer Wyrtsch.

10.4. Grossbaustelle Zentralbahn

Die Zentralbahn-Strecke zwischen Stansstad und Engelberg war für vier Wochen eine Grossbaustelle. Zwischen der Gerbibrücke und dem Bahnhof Stans sowie zwischen den Bahnübergängen Bünt und Feld in Oberdorf wurde ein komplett neues Gleisbett gebaut. Schon seit 1898 fahren hier Züge von Engelberg nach Stansstad und seit 1964 bis nach Luzern. Ein Teil des Gleisbetts stammte noch aus den Gründerjahren und hatte keinen Unterbau.

Doch heute fahren wesentlich mehr Züge, und die sind zudem beträchtlich schwerer als damals. So wurde auf einer Länge von 4,7 Kilometern der für den Bahnbetrieb ungeeignete Untergrund bis auf eine Tiefe von etwa zwei Metern abgetragen und neu mit einer Mischung von grösseren und kleineren Steinen aufgefüllt. Ein Deckbelag verhindert, dass Wasser vom Schotter in den Untergrund dringt. Auf den verschiedenen Bauabschnitten waren sechs Tage die Woche von 6 bis 22 Uhr 380 Bauarbeiter im Einsatz. 22 Bahnersatzbusse zwischen Stansstad und Engelberg legten während der Bauzeit rund 120'000 Kilometer zurück. 24 Millionen Franken kostet das aktuelle Projekt. Bis jetzt sind weniger als 50 Prozent des 100 Kilometer langen Streckennetzes mit einem richtigen Unterbau saniert. Bis 2028 sollen drei Viertel entsprechend umgerüstet sein.

10.4.-16.5. «Hausstellung» Gertrud Guyer Wyrtsch

Es war Gertrud Guyer Wyrtschs letzte Wirkungsstätte: Das herrschaftliche Haus Wyrtsch an der Tottikonstrasse 2 in Stans. Die Kunstmalerin, Illustratorin, Textil- und Objektkünstlerin Gertrud Guyer Wyrtsch ist 2013 im Alter von 93 Jahren verstorben. 2020 wäre sie 100 Jahre alt geworden. Dies nahmen drei ihr nahestehende Personen zum Anlass, Arbeiten aus dem über 1000 Werke umfassenden Nachlass zu zeigen. Ergriffen hat die Initiative ihre Tochter Ana

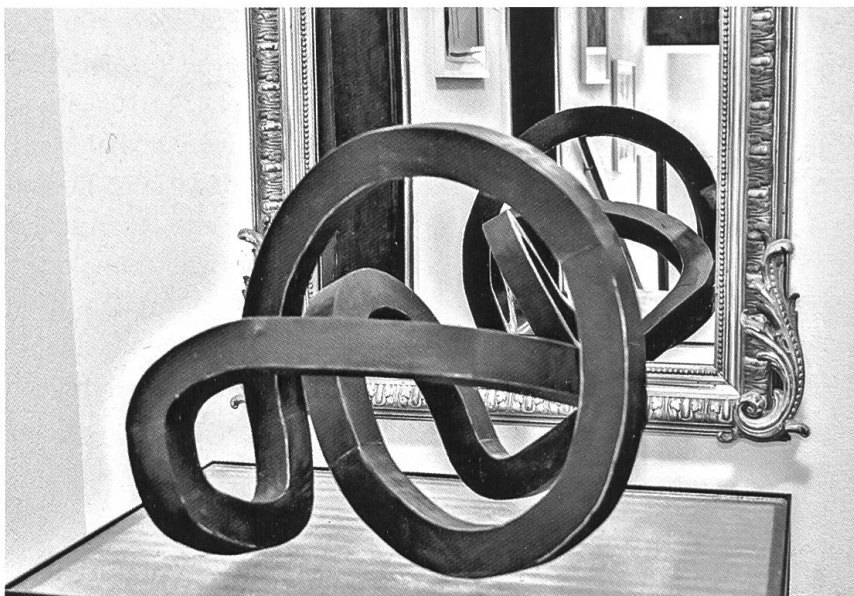


7.-10./14.-17.4. Soundspezialist Roland Bucher kreiert eine «Klangreise».

Holenstein-Wyrsch. Unterstützt wurde sie von zwei Freunden der Künstlerin: vom Bieler Filmer und Maler Stefan Hugentobler und vom Stanser Urs Sibler, der mehrere ihrer Ausstellungen kuratiert hat. Beim Rundgang durch die «Hausstellung» mit sechs Räumen im alten Haus, im Gewölbekeller, im Garten und im Ateliergebäude begegnete man zahllosen kleinen und grossen Arbeiten, Skizzen, Bildern, Fotos, Tüchern, Trouvaillen, Skulpturen. 2020 musste die Ausstellung coronabedingt verschoben werden. Nun fand sie statt, in Zusammenarbeit mit den Stanser Musiktagen. Das Buch «Rund Gang» von Res Brandenberger und Anita Rüegegger widmet sich den Werken von Gertrud Guyer Wyrsch. Auf 120 Seiten erzählen elf Besucherinnen und Besucher, wie ausgesuchte Werke auf sie wirken.

13.4. Mehr Platz für die Schwinger

Die Schwingersektion Nidwalden baut ihre Trainingshalle in der Sportanlage Eichli Stans um. Die grössere Schwinghalle sowie die zusätzlichen Garderoben und Duschen bieten den Schwingern ab Herbst 2021 in allen Bereichen verbesserte Trainingsmöglichkeiten. Insgesamt trainieren in der Schwinghalle 40 Jungschwinger und 30 Aktive. An einem Training nehmen bis zu 30 Schwinger teil. Neben den vorhandenen Eigenmitteln wurden die Schwinger von der Gemeinde Stans, der Genossenkorporation Stans,



10.4. - 16.5. Ein Knäuel von Gertrud Guyer Wyrsch inmitten der «Hausstellung».



15.4. Das Keyserhaus an der Nägeligasse in Stans wird saniert.

den Schwinger-Verbänden und von Sponsoren unterstützt.

15.4. Keyserhaus Stans wird saniert

Das Keyserhaus an der Stanser Nägeligasse gehört der Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden. Sie hat es unter Denkmalschutz stellen lassen und macht sich nun an die Sanierung des Gebäudes. Die «Wurzeln» des Hauses reichen bis ins

16. Jahrhundert zurück. 1848/49 wurde es grundlegend umgebaut. Nach den Vorstellungen der Stiftung soll weiterhin der Verein Chinderhuis Nidwalden das Haus nutzen. Der Mix der Generationen, der regelmässige Austausch der Kinder mit dem Alters- und Pflegezentrum, sei wertvoll. Die Stiftung hat für den Standort Nägeligasse vor einiger Zeit entschieden, mehrere der heutigen Gebäude

abzureissen und durch Neubauten zu ersetzen, die den heutigen Bedürfnissen entsprechen. Insgesamt investiert man dafür 50 Millionen Franken. Die erste Bauetappe läuft bereits.

16.4. Roland Bucher höchster Musikant

Die Delegiertenversammlung 2021 des Unterwaldner Musikverbandes (UMV) wurde auf schriftlichem Wege durchgeführt. Dabei wurde der in Stans wohnhafte bisherige Vizepräsident Roland Bucher einstimmig als neuer Verbandspräsident gewählt. Er tritt die Nachfolge von René Ricciardi an, der während 14 Jahren im Vorstand mitwirkte, davon 13 Jahre als Präsident. Der 57-jährige Rechtsanwalt Bucher ist Präsident der Schlichtungsbehörde Obwalden und Vizepräsident der Schlichtungsbehörde Nidwalden. Dem UMV gehören 17 Musikkorps mit rund 700 Mitgliedern an.

17.4. - 16.5. Barbara Gut in der Hofmatt-Galerie

Die Nidwaldner Künstlerin Barbara Gut und die Obwaldner Galerie Hofmatt: Eine Liebesgeschichte, die sich über 19 Jahre und fünf Ausstellungen hinweg entwickelt hat. In der aktuellen Ausstellung «Spuren der Gezeiten» lässt Gut die Räume der Sarnen Hofmatt zu einem Buch mit Geschichten werden. Auch wenn die 70-jährige Stanseerin beteuerte, dass «Spuren der Gezeiten» ihre letzte Ausstellung sei, mochte man ihr das einfach nicht glauben. Zu vital, zu frisch sind die 22 Werke.



16.4. Roland Bucher.

Einmal heiter poetische, einmal melancholisch düstere Töne schlägt die Künstlerin an.

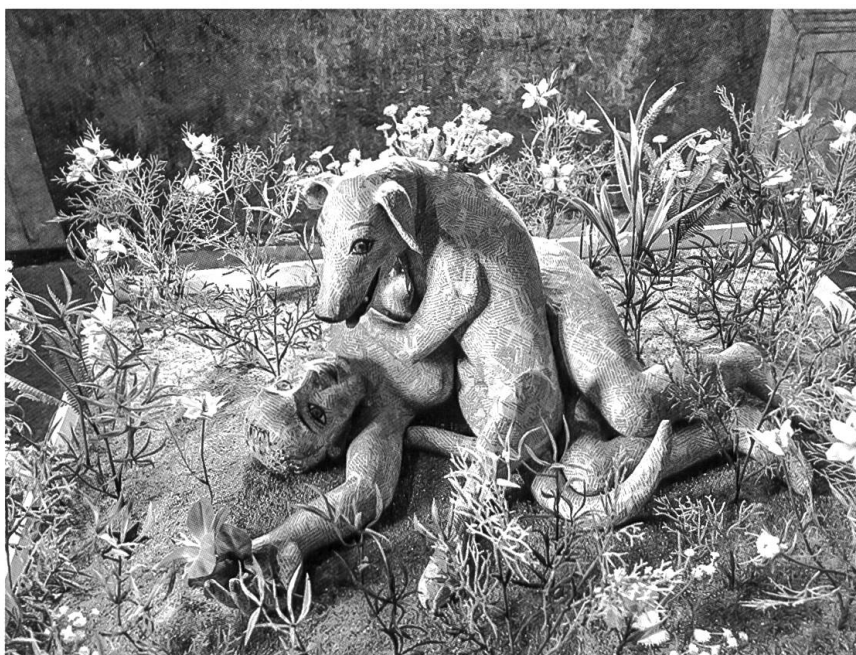
20.4. NSV: Neuer Geschäftsführer

Mitte April 2021 begann bei der Nidwaldner Sachversicherung (NSV) eine neue Ära. Nach sechs Jahren gab Peter Meyer die Geschäftsführung ab und trat auf Mitte 2021 in den vorzeitigen Ruhestand. Sein Nachfolger wurde der 49-jährige Oberdorfer Stefan Boss-



20.4. Stefan Bosshard.

hard. Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt vom Sturm Sabine im Februar mit grossen Schäden an Gebäuden und Mobiliar und zwei Hausbränden gegen Ende des Jahres. Die Gesamtschadenssumme der total 1424 gemeldeten Schäden betrug 4,9 Millionen Franken und war um 70 Prozent höher als im Vorjahr. Die NSV schloss mit einem Gewinn von 5,8 Millionen Franken ab. Die Kunden haben vom erfreulichen Jahresergebnis und der guten Kapitalbasis pro-



17.4. - 16.5. Nischen für Poesie und Melancholie: Barbara Gut in der Hofmatt-Galerie.

fitiert und 2021 einen Prämierrabatt von 30 Prozent erhalten.

20. - 23.4. Fernsehen SRF in Nidwalden unterwegs

Vier Tage war das Schweizer Fernsehen SRF mit der Sendung «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» in Nidwalden unterwegs. Die Protagonisten Maurus Adam aus Hergiswil, Andreas Scheuber aus Ennetbürgen, Stefanie Stupf aus Buochs und Kari Graf aus Stansstad zeigten ihre Dörfer von der besten Seite.

22.4. Zivilschutz: Neuer Kommandant

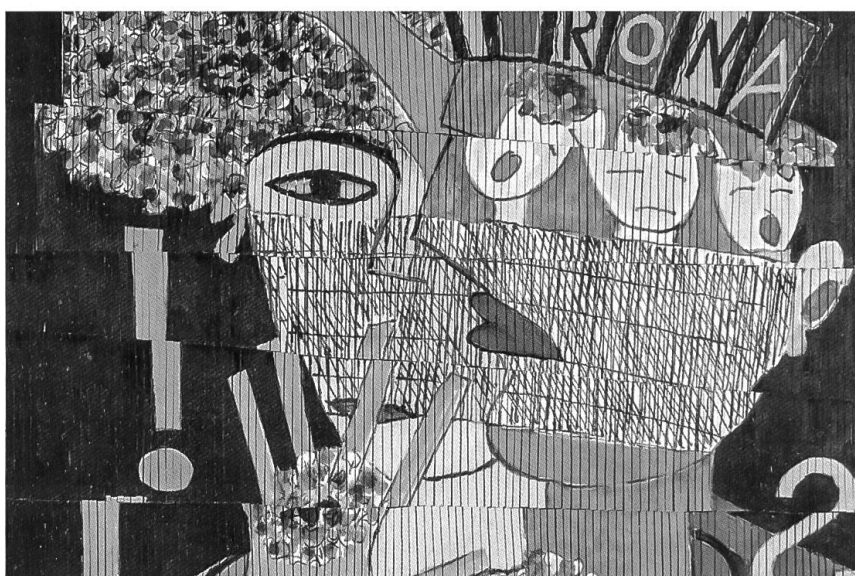
Der Regierungsrat hat den 36-jährigen Sandro Magistretti zum neuen Kommandanten und Instruktor der kantonalen Zivilschutzorganisation ernannt. Er tritt seine Stelle am 1. August 2021 an und folgt auf Marco Weber, der nach über elf Jahren als Zivilschutzkommandant eine neue berufliche Herausforderung annimmt. Sandro Magistretti wohnt mit seiner Familie im Kanton Aargau und ist gegenwärtig Kommandant der Zivilschutzorganisation



22.4. Sandro Magistretti.



23.4. Die neue «Rondorama»-Gastgeberin Fränzi Mohn.



23.4. - 28.5. Ein Pandemie-Theater in 17 Bildern von Carmen Annen.

tion Uster. Die kantonale Zivilschutzorganisation Nidwalden umfasst rund 370 Angehörige.

23.4. Eröffnung Stanserhorn mit neuer Wirtin Fränzi Mohn

Mit der neuen Saison bekommt das «Rondorama» auch ein neues Gesicht. Fränzi Mohn heisst die neue Gastgeberin und Chefin von über 40 Mitarbeitenden. Die gebürtige Bündnerin führte in Klosters während vieler Jahre das Bergrestaurant Alpenrösli. Die letzten zwei

Jahre arbeitete die 51-Jährige für die Skiarena Andermatt-Sedrun im Gastro- und Eventbereich.

23.4. - 28.5. Pandemie in 17 Bildern

Die Stansstadter Künstlerin Carmen Annen beobachtete die Pandemie von Beginn weg als Chronistin. Es war für sie die einzige Möglichkeit, die Schrecken der Krise zu akzeptieren. Entstanden ist eine Vielzahl von Filzstift-Zeichnungen im

Format von 20x14 Zentimeter. 17 von ihnen wurden im Schnyder-Park in Stans ausgestellt. Die Zeichnungen zeigen grosses Theater: farbenfrohe Bilder, wildbewegte Szenen voller Leben, bis auf den letzten Quadratzentimeter gefüllt mit Menschen, verzerrte, lustige, angsterfüllte Gesichter mit grossen Augen und weit geöffneten Mündern, die aus dem dunklen Hintergrund heraus expressiv den Kontakt mit der Aussenwelt suchen. Die Technik und die Bildsprache wie auch die Wortfetzen erinnern an Comics.

27.4. «Zeyt ha»:

Eine neue Privatschule

Seit 2010 (Aufgabe Montessori-Kindergarten Stans) gab es in Nidwalden keine Privatschule mehr. Im Sommer 2019 und 2020 scheiterte eine Initiative, im alten Schulhaus Obbürgen eine Privatschule zu eröffnen, weil es zu wenig Anmeldungen gab. Das ändert sich ab August. In Beckenried öffnet Eveline Amstad die Türen ihrer Privatschule «Zeyt ha». Wie es der Name impliziert, sollen die Kinder nebst dem Erarbeiten der Lerninhalte des Lehrplans 21 viel Zeit für das freie Spiel und das kreative Tun haben. Der

grosse Unterschied zur Volksschule besteht darin, dass die Kinder in ihrem eigenen Tempo lernen können. Möglich macht dies die Gruppengrösse von maximal zehn Kindern, etwas, was die Volksschule nicht anbieten kann. Die Bewilligung der Bildungsdirektion Nidwalden für die Privatschule an der Oberen Allmend in Beckenried liegt vor.

28.4. Buoholzbach wird gebändigt

Am Buoholzbach im Grenzgebiet von Wolfenschiessen und Oberdorf sind Massnahmen für den Hochwasserschutz unumgänglich. Das zeigte sich beim Unwetter 2005. Nach Vorarbeiten der beiden Gemeinden liegt die Federführung des Projekts seit dem 1. Januar 2018 beim Kanton. Für die Ausführung des Hochwasserschutzprojekts beantragt der Regierungsrat dem Landrat einen Kredit über 46 Millionen Franken. Das Schadenpotenzial des Wildbaches liegt um ein Vielfaches höher. Der Hochwasserschutz, der auch die Gefährdung für weite Teile des Talbodens bis nach Stansstad reduziert, soll bis im Herbst 2026 gebaut sein. // *Der Landrat hat das Geschäft am 30. Juni 2021 behandelt.*



50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Maya Murer

Das Herrenhaus Grafenort ist im Besitz des Benediktinerklosters Engelberg und stand von 1995 bis 1.7.2021 unter der Führung der Stiftung Lebensraum Gebirge. Seit dem 1. Februar 2013 war Maya Murer im Herrenhaus Geschäftsführerin, wie die offizielle Bezeichnung lautete. Sie hat sich aber immer als Gastgeberin gefühlt und auch so gehandelt. Die Vielfalt der Gäste und Anlässe war gross: Tagungen, Seminare, Vorträge, Zivilhochzeiten, Kulturveranstaltungen, private Feiern. Maya Murer war es wichtig, den Menschen in diesem aussergewöhnlichen Haus ein besonderes Erlebnis, einen Mehrwert zu bieten. Und sie tat das, zusammen mit engagierten Mitarbeitenden, mit Leib und Seele. Ende Juni wird Maya Murer nun pensioniert und sie freut sich, vermehrt wieder Familie und Freunde zu bekochen. Als einstige enge Mitarbeiterin der Kochbuchautorin Marianne Kaltenbach weiss sie, wie man das macht.



Mai 2021

8.5. Spital Nidwalden, so der neue Name des Kantonsspitals Nidwalden. Zum Neustart gab's auch ein neues Logo. Rückwirkend auf Anfang 2021 wurde die Spital Nidwalden AG zu einem Tochterunternehmen der Luzerner Kantonsspital AG.

1.5. Museum: Neue Kuratorin

Jana Bruggmann hat die Stelle der Kuratorin für Kunst im Nidwaldner Museum angetreten als Nachfolgerin von Patrizia Keller. Bruggmann, geboren 1985 in St. Gallen, lebt in Luzern. Sie hat an der Hochschule Luzern Design + Kunst (Bachelor) sowie an der Zürcher Hochschule der Künste (Master) studiert und an der Freien Universität Berlin im Fach Neueste Geschichte/Zeitgeschichte promoviert. Zu ihren beruflichen Stationen gehören das Kunsthaus Zug, die Freie Universität Berlin und das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz.

Jana Bruggmann verfügt über ein breites Erfahrungsfeld in den Bereichen Ausstellen und Vermitteln und weist eine rege Publikationstätigkeit aus. Am Nidwaldner Museum ist sie pri-



1.5. Jana Bruggmann, Kuratorin.

mär Kuratorin von Wechselausstellungen im Bereich Kunst; zu ihren weiteren Aufgaben gehören die Überarbeitung der Dauerausstellung zur Kunstgeschichte Nidwaldens sowie die Arbeit an der kunsthistorischen Sammlung.

1.5. Ehrung für Sepp und Daniela Barmettler

Anlässlich des elften Stanser Alpkäsemarktes durften Sepp und Daniela Barmettler eine feierliche Würdigung erleben. Der bekannte «Käsepapst» Rolf Beeler berichtete, dass der Weichkäse in der Deutschschweiz lange eine Rarität gewesen sei. Mit dem Stanser Fladä und

weiteren Produkten habe Sepp Barmettler dem Weichkäse in der Deutschschweiz zum Durchbruch verholfen. Lobende Worte gab es auch von Regierungsrat Joe Christen.

1.5. Teffli-Rally erst wieder 2022

Die Teffli-Rally Ennetmoos vom 27./28. August 2021 findet nicht statt. Teffli-Rally bedeutet: knapp 30'000 Personen, keine zugewiesenen Sitzplätze, kein Social Distancing. Die Teffli-Rally lebt von den Besuchermassen, welche sich um den Dirty-Circle drängen, mit den Teffli-Piloten mitfliegen und gemeinsam feiern. Eine reduzierte Teffli-Rally ist schlichtweg nicht vorstellbar. Die 12. Teffli-Rally findet am 12./13. August 2022 statt.

3.5. Nidwaldner Spitex legt zu

Corona hat 2020 auch die Spitex Nidwalden geprägt. Dabei zeigte sich, dass die Spitex eine systemrelevante Aufgabe im Nidwaldner Gesundheitswesen übernehmen kann, wie Präsident Philipp Müller im Jahresbericht schrieb. Die Nachfrage nach Pflegedienstleistungen ist im März und April 2020 sprunghaft angestiegen, weil die Spitäler Bettenkapazitäten für Corona-Patienten freigemacht haben. Dank hervorragender Zusammenarbeit mit dem Spital Nidwalden konnte die Spitex zahlreiche Patienten übernehmen. Im Jahr 2020 leisteten die Fachpersonen der Spitex Nidwalden bei 1010 Per-



1.5. Sepp und Daniela Barmettler werden für ihr Lebenswerk geehrt.



5.5. Andreas Keiser, Genossenkorporation Buochs, auf renaturierter Flugpiste.

sonen Hilfe und Pflege. Im Bereich Pflegedienstleistungen waren es 57'237 (+0,5 Prozent), bei der Hauswirtschaft und Beratung 25'432 (+6,2 Prozent) Einsatzstunden. Seit 2014 ist der Bedarf an Dienstleistungen um über 50 Prozent gestiegen. Ende 2020 waren bei der Spitex Nidwalden 177 Personen angestellt, die sich insgesamt 120,2 Vollzeitstellen teilten. Der Gewinn betrug im vergangenen Jahr 47'000 Franken.

5.5. Aus Flugpiste wird Wiesland

2013 hat sich die Armee vom Flugplatz Buochs zurückgezogen. Er wird seither nur noch zivil genutzt. Die Genossenkorporation Buochs kaufte vom Bund 203'000 Quadratmeter Fläche zurück, die nicht mehr für den Flugbetrieb gebraucht wird. Seit fünf Jahren läuft ein Renaturierungsprojekt für die nicht mehr benötigte Piste und die Rollwege. Das entstehende

Landwirtschaftsland wird von der Korporation an Landwirte verpachtet, wie sie das schon immer beim Wiesland zwischen den Pisten getan hat. Dies ist auch eine Auflage des Bundes. Etwa drei Viertel der rund 75'000 Quadratmeter der zu renaturierenden Fläche sind geschafft. Ein Teil des ausgebauten Belags muss speziell aufbereitet und recycelt werden. Für den Untergrund wird «normale» Erde verwendet, für die Oberfläche kommt Humus von nahegelegenen Baustellen der eigenen und benachbarten Korporationen zum Zug. Die Genossenskorporation Buochs führt auch die Arbeiten bei den zu renaturierenden Flächen auf dem Boden der Genossenskorporationen Ennetbürgen und Stans aus.

5.5. LBN mit guter Auftragslage

Die Generalversammlungen der Landwirtschaftlichen Bau-genossenschaft Nidwalden (LBN) für die Jahre 2019 und 2020 wurden schriftlich durchgeführt. Von den 792 Mitgliedern machten gut 30 Prozent vom Stimmrecht Gebrauch. Der Betrieb erfreute sich einer sehr guten Auftragslage und optimaler Auslastung. Man arbeitete auf 95 Baustellen, darunter eine sehr umfangreiche. Unter anderem wurden je zwei neue Häuser und Ställe erstellt und vier Häuser und zwei Ställe saniert. Der Umsatz betrug im Jahr 2019 3,2 Millionen Franken und im Jahr 2020 rund 3,8 Millionen Franken. Die Jahres-



7.5. Die Liegenschaft am Stanser Dorfplatz 4 und 5.

gewinne betrugen 27'552 Franken beziehungsweise 20'727 Franken. Präsident Peter Scheuber und Leo Amstad wurden im Vorstand bestätigt. Für die zurückgetretenen Josef Odermatt und Noldi Gander wurden Simon Zumbühl und Alex Lussi neu in den Vorstand gewählt.

7.5. Neustart am Dorfplatz Stans

Eine neue Eigentümerin macht einen Neustart möglich. Nach Jahren des Stillstands kommt Bewegung in die Zukunft der Liegenschaft Dorfplatz 4 und 5/ Gässli 1 im Stanser Dorfzentrum. Das Verfahren über einen Abriss und Neubau war durch einen Verwaltungsgerichtsentscheid und Uneinigkeit über das weitere Vorgehen blockiert. Die Besitzerin Sysa AG verkaufte die Liegenschaft schliesslich an die Luzerner Immobilienfirma Caranto AG. Nun hat ein Runder Tisch unter der Leitung von Bildungsdirektor Res Schmid neue Perspektiven eröffnet. Am Runden Tisch

waren neben der Bildungsdirektion auch die Gemeinde Stans, die neue Eigentümerin, die Sektion Nidwalden des Inner-schweizer Heimatschutzes und der Historische Verein Nidwalden beteiligt. Dabei hat man sich auf Rahmenbedingungen für die künftige Projektierung geeinigt: Das Haus Dorfplatz 4 wird restauriert, die ehemalige Remise (Dorfplatz 5) wird zur Disposition gestellt, abgebrochen werden kann das Haus Gässli 1.

8.5. Geschenk für Gratisausbildung

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Minute – und manchmal vergeht zu viel Zeit, bis der Rettungsdienst vor Ort ist. Deshalb wurde das System der First Responder ins Leben gerufen. Die Ersthelfer, die in der Gegend wohnen, sind rasch vor Ort und können mit der Reanimation des Patienten beginnen. Seit März 2021 ist das First-Responder-Netzwerk Zentralschweiz flächendeckend



11.5. Neuer Gewerbepräsident Hergiswil: Urs Blättler (l.) löst Raffael Blättler ab.

in Ob- und Nidwalden, Uri und Luzern aktiv. Mit dem Beitritt von Obwalden wurde eine Lücke geschlossen. Zu diesem Anlass haben sich die Samaritervereine von Ob- und Nidwalden ein spezielles Geschenk ausgedacht: Sie stellten 50 Kursplätze für die Ausbildung zum First Responder zur Verfügung. In einer schlichten Feier in Stans überreichten Vertreter des Samariterverbandes Unterwalden den beiden Landammännern von Nid- und Obwalden symbolisch den Check für diese 50 Kurse.

8.5. Spital: Neuer Name, neues Logo

Das Kantonsspital Nidwalden hat im letzten Geschäftsjahr in der bisherigen Rechtsform einen Gewinn 4,75 Millionen Franken erwirtschaftet. Spitaldirektor Urs Baumberger sprach von einem überraschend positiven Ergebnis, waren doch im Frühling des vergangenen Jahres die Aussichten düster. 4904 Patienten wurden im 90-Betten-Spital

behandelt, 5,8 Prozent weniger als 2019. Bei der Privatstation konnte man zulegen. 627 Babys erblickten 2020 in einem der drei Gebärdäle das Licht der Welt – ein Rekord. Im Kantonsspital Nidwalden werden auch Intensivpatienten aus Engelberg und dem Sarneraatal behandelt, weil das Kantonsspital Obwalden keine eigene Intensivstation hat. Zeitweise war kaum eine Intensivstation in der Schweiz so gut ausgelastet wie diejenige in Stans. Die Mitarbeitenden waren wegen Corona einer hohen Dauerbelastung ausgesetzt, zu der auch die psychische Belastung dazukam. 2020 war das letzte Geschäftsjahr des Kantonsspitals Nidwalden. Rückwirkend wurde es als Spital Nidwalden AG zu einem Tochterunternehmen der Luzerner Kantonsspital AG. Zum neuen Namen gab es auch ein neues Erscheinungsbild mit neuem Logo. 40 Prozent des Aktienkapitals gehören weiterhin dem Kanton Nidwalden. Die Immobilien des Spitals bleiben

zu 100 Prozent im Besitz des Kantons Nidwalden und wurden bereits der Spital-Nidwalden-Immobilien-Gesellschaft übertragen, welche die Spitalgebäude in Stans bewirtschaftet und unterhält.

10.5. ARA Aumühle am Anschlag

Die ARA Aumühle in Buochs ist seit 1982 in Betrieb. Sie klärt das Abwasser der Buochser, Ennetbürger, Beckenrieder und Emmetter Haushalte und Betriebe. Wohnten vor 40 Jahren noch insgesamt 9300 Personen in den vier Gemeinden, sind es heute 13'800 Personen. Entsprechend stieg der Wasserverbrauch und gibt es mehr Abwasser. Das führte dazu, dass die ARA Aumühle am Anschlag ist. Zeitweise können die Grenzwerte nicht mehr eingehalten werden. Jetzt soll die ARA für 7,2 Millionen Franken saniert und ausgebaut werden. Das Herzstück, das Biologiebecken, soll dabei vergrößert werden. Die Kosten teilen sich die betroffenen Gemeinden und befinden über die entsprechenden Kredite an der Gemeindeversammlung oder an der Urne. Läuft alles nach Plan, fahren Ende 2022 die Baumaschinen auf. Es wird mit einer Bauzeit von zwei Jahren gerechnet.

11.5. Hergiswil: Neuer Gewerbepräsident

An der online durchgeführten Generalversammlung des Gewerbevereins Hergiswil wurde der Ur-Hergiswiler Urs Blättler zum neuen Präsidenten

gewählt. Er löste Raffael Blättler ab, der zwölf Jahre im Vorstand mitwirkte, davon acht Jahre als Präsident. Gegründet im Jahre 1911, ist der Gewerbeverein Hergiswil einer der ältesten in der Region und sogar älter als der 1934 gegründete Nidwaldner Gewerbeverband. Neu wurde Yannick Blättler in den Vorstand gewählt, er vertritt vor allem die junge Generation.

20.5. Finanzausgleich: 19,6 Millionen Franken

Der Regierungsrat hat die Finanzausgleichsbeiträge an die anspruchsberechtigten Gemeinden für 2022 festgelegt. Die zu verteilende Summe beträgt wie im Vorjahr 19,6 Millionen Franken. Die Gebergemeinden Hergiswil, Stansstad und Stans leisten einen Beitrag von total 12,8

Millionen Franken (Vorjahr 12,9). Hergiswil steuert mit 90 Prozent oder 11,51 Millionen Franken den grössten Anteil der Gemeinden bei. Der Kanton beteiligt sich mit 6,8 Millionen Franken. Den höchsten Finanzausgleichsbetrag erhält Wolfenschiessen mit 3,92 Millionen Franken, gefolgt von Buochs (3,63 Millionen Franken) und Oberdorf (3 Millionen Franken). Vergleicht man die Beiträge nach Einwohner, profitieren Wolfenschiessen (1844 Franken pro Einwohner), Dallenwil (1312 Franken), Ennetmoos (1006 Franken) und Oberdorf (974 Franken) am meisten.

21.5. Bahnlinie für Seegemeinden?

In einem Postulat machen sich drei Landräte Gedanken zur Zukunft der Mobilität im Kan-

ton Nidwalden. Der Regierungsrat wird gebeten, eine Y-Bahnlinie zu prüfen, die sowohl in Richtung Engelberg führt wie auch die Seegemeinden Ennetbürgen, Buochs und Beckenried bedient. Eingereicht haben den Vorstoss die FDP-Landräte Dominik Steiner (Ennetbürgen), Klaus Waser (Buochs) und Urs Christen (Beckenried). Im Zuge der Prüfung des Anliegens soll auch eine Bewertung der langfristigen qualitativen Aspekte hinsichtlich Arbeits-, Wohn- sowie Tourismussituation vorgenommen und deren mögliche Auswirkungen auf den Kanton Nidwalden aufgezeigt werden.

21.5. Strike for Future fordert mehr Klimaschutz

Auch dieses Jahr wurde in der ganzen Schweiz während einer



21.5. Strike for Future in Stans: Unterwegs für mehr Klimaschutz und eine bessere Zukunft.

Woche lautstark auf den Klimawandel aufmerksam gemacht. Inzwischen gibt es in der Schweiz über 160 Klimagruppen, die sich auf verschiedene Weise für Klimagerechtigkeit einsetzen. In Nidwalden haben sich zwölf Organisationen zusammengeschlossen und engagieren sich für Nachhaltigkeit und sozialen Wandel. Verschiedenste Aktionen wurden durchgeführt. In einer Online-Podiumsdiskussion wurde darüber diskutiert, ob Nidwalden fit ist für eine klimafreundliche Zukunft. Der Dorfplatz Stans wurde mit Pflanzen und Sträuchern begrünt. Mit einer Velodemonstration wurde die Aktionswoche abgeschlossen.

21.5. – 30.1.22 Von Blättler Dädi bis Hans von Matt

Das Nidwaldner Museum zeigt im Winkelriedhaus 39 Werke aus der Sammlung der Frey-Näpflin-Stiftung. In einem speziell konzipierten Raum hat Kuratorin Bettina Thommen die geradezu wild anmutende Sammelleidenschaft von Anton und Ruth Frey-Näpflin für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Von Hans von Matt, dem «Naiven» Josef Blättler (Dädi) über Jakob Joseph Zelger und Theodor Deschwanden bis zu Rolf Brem sind sie alle vertreten. Thommen erklärt: «Eine Sammelstrategie, wie dies in Museen, aber auch in vielen grossen Privatsammlungen die Regel ist, gab es für die Frey-Näpflin-Sammlung nie. Angekauft wurde stattdessen, was gefiel.»

25.5. Umzug melden:

Jetzt online möglich

Sämtliche 18 Gemeinden der beiden Kantone Nidwalden und Obwalden schliessen sich der Online-Plattform eUmzugCH an. Dadurch können ab dem 1. Juni 2021 Zu-, Weg- und Umzüge in Zukunft bequem von zu Hause aus und zu jeder Tageszeit gemeldet werden. In Nidwalden verbleibt die Zuständigkeit für ausländische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger auf kantonaler Ebene (Amt für Justiz, Abteilung Migration).

26.5. Höhere Abgeltung für Spitex

Der Kanton Nidwalden hat mit der Spitex Nidwalden eine neue Leistungsvereinbarung bis Ende 2023 abgeschlossen. Darin wird der Trend zu mehreren Pflegekurzeinsätzen pro Klient und Tag besser berücksichtigt. Während die Gesamtsumme zuletzt 1,195 Millionen Franken betrug,



26.5. Beatrice Richard-Ruf.

wächst der Betrag im laufenden Jahr auf 1,28 Millionen und in den nächsten beiden Jahren auf 1,315 Millionen respektive 1,325 Millionen Franken.

26.5. Rochade bei Kids Nidwalden

Der bisherige Präsident Beat Fuchs trat zurück. Für ihn rückte Beatrice Richard-Ruf aus Stans nach. Pro Kids Nidwalden



27.5. Ausgediente PC-9 M wird auf dem Kreisel Fadenbrücke platziert.

ist die Nachfolgeorganisation von Pro Juventute Nidwalden und der Trägerverein des Nidwaldner Ferienpasses, an welchem jährlich mehr als 700 Kinder teilnehmen. Vorstandsmitglieder sind Ruedi Walpen (Stans), Madeleine Imboden (Stans) und Tamara Mathis (Luzern). Die Delegiertenversammlung wurde auf schriftlichem Weg durchgeführt.

26.5. Die Beschlüsse des Landrats

- Der vorzeitige Rücktritt von FDP-Landrat Kilian Duss, Stans, aus beruflichen Gründen wurde genehmigt. Duss war 2018 in den Landrat gewählt worden.
- Silvia Renninger, lic. iur., LL.M., wurde zur Staatsanwältin für Wirtschaftsdelikte gewählt.



27.5. Pro Senectute: (v.l.) Gianni Clavadetscher, Viktor Furrer, Niklaus Reinhard.



31.5. SRK Unterwalden: Präsident Marc Geissbühler übergibt an Kathrin Prätz.

- Die Beckenrieder Rechtsanwältin Christine Amstad Zeier wurde für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 in den Verwaltungsrat der Nidwaldner Sachversicherung (NSV) gewählt. Die Wahl war nötig geworden nach dem Rücktritt von Verwaltungsrat Stefan Bosshard. Er ist der neue Geschäftsführer der NSV.

- Den Notverordnungen zur Zusatzfinanzierung von Härtefallmassnahmen für Unternehmen vom 1.4.2021 und über die Sicherstellung der politischen Rechte während der Covid-19-Pandemie vom 9.3.2021 stimmte der Landrat einstimmig zu.

- Die Geschäftsberichte und Rechnungen 2020 des Elektrizitätswerkes Nidwalden (EWN), der Nidwaldner Sachversicherung (NSV), des Nidwaldner Hilfsfonds und des Kantonsospitals Nidwalden wurden genehmigt.

- Landrätin Karin Costanzo, Hergiswil, und Mitunterzeichnende haben sich in einer Interpellation betreffend Unterstützung der Jugendlichen bei der Studienwahl erkundigt. Der Landrat hat von der Antwort des Regierungsrates Kenntnis genommen.

27.5. PC-9 M landet auf Kreisel Fadenbrücke

Die Erschliessung zum Flugplatz Buochs mit der neuen Fadenbrücke und dem neuen Kreisel in Buochs ist vollendet. Zum Schluss wurde es noch spektakulär: Nach 22 Jahren und fast 1500 Flügen endete

für eine PC-9 M ihre Ära in der Luft. Ihren Ruhestand verbringt sie nun auf dem neuen Kreisel Fadenbrücke. Die letzte Reise erfolgte auf der Strasse.

27.5. Pro Senectute: Reinhard folgt auf Furrer

Wie schon im Vorjahr wurde die Stiftungsversammlung von Pro Senectute Nidwalden auf schriftlichem Weg durchgeführt. 133 Personen haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Jahresbericht und Jahresrechnung 2020 sowie das Budget 2021 wurden genehmigt. Viktor Furrer trat als Stiftungsratspräsident zurück. Er war seit 2010 Mitglied und seit 2012 Präsident des Stiftungsrates. Als neuer Stiftungsratspräsident auf ein Jahr wurde der bisherige Vizepräsident Niklaus Reinhard aus Hergiswil gewählt. Neu wurde Monika Duddle-Ammann Vizepräsidentin auf ein Jahr. Als neues Mitglied des Stiftungsrates für drei Jahre wurde Gianni Clavadetscher, Ennetbürgen, gewählt. Im vergangenen Jahr waren bei Pro Senectute vor allem grosse

Flexibilität und kreative Angebote im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gefragt.

31.5. SRK Unterwalden: Präsidiums-Wechsel

An der Mitgliederversammlung konnten die Mitglieder online teilnehmen. Im Jahresbericht 2020 wird ersichtlich, dass das Jahr vor allem im Zeichen der Flexibilität und Hilfsbereitschaft stand. Mit dem Lockdown im Frühjahr musste das Rote Kreuz Unterwalden innerhalb von wenigen Tagen den kompletten Betrieb umstrukturieren. SRK Unterwalden unterstützte die Bevölkerung in Ob- und Nidwalden aktiv bei der Bewältigung der Pandemie und deren Folgen. Insgesamt wurden 108 Gesuche für finanzielle Soforthilfe bearbeitet und Gelder der nationalen Sammelaktion Glückskette im Betrag von über 106'000 Franken ausbezahlt. Präsident Marc Geissbühler trat nach 14 Jahren zurück. Auf ihn folgt Kathrin Prätz, die einstimmig zur Präsidentin des SRK Unterwalden gewählt wurde.



50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Ladina Christen

Eine besondere Herausforderung meisterte die 14-jährige Ladina Christen aus Beckenried. Für ihre Abschlussarbeit an der Sportschule Hergiswil absolvierte sie innerhalb von acht Stunden eine 200 Kilometer lange Sponsoren-Radtour mit Bravour. Die fünf Runden à je 37 Kilometer und eine Kür-Runde führten ausgehend von Buochs über Ennetbürgen, Stansstad, Grafenort wieder zurück nach Buochs. Statt des erhofften Betrages von 1200 Franken kamen schliesslich 9000 Franken zusammen, welche vollumfänglich der Organisation «Philani» zugutekommen. Diese wurde vor zehn Jahren vom Emmetter Pfarrer Walter Mathis gegründet und bietet armen Jugendlichen in Südafrika eine lebenswerte Perspektive. Ab August 2021 besucht die junge Leistungssportlerin das Kurzzeit-Gymnasium an der Sportmittelschule Engelberg, wo sie den Schwerpunkt auf Ski Alpin (Slalom, Riesenslalom, Super-G) setzt.



Juni 2021

22.6. Beim Renaturierungsprojekt der Flugpiste Buochs blieb ein Teil der Redundanzpiste erhalten. Hier konnte sich die Modellfluggruppe Nidwalden eine Fläche von 2000 Quadratmetern für die Modellflugpiste sichern.

8.6. Amt für Umwelt: Neuer Leiter

Der Regierungsrat hat den bisherigen Stellvertreter Fidel Hendry zum neuen Leiter des Amtes für Umwelt ernannt. Der



8.6. Fidel Hendry.

45-jährige Ennetbürger ist diplomierte Naturwissenschaftler ETH und seit 20 Jahren im Amt für Umwelt tätig. Hendry tritt seine neue Funktion am 1. Juli 2021 an. Der bisherige Leiter des kantonalen Amtes für Umwelt, Gérald Richner, hat sein Arbeitsverhältnis Ende März gekündigt.

10.6. Regierungsrat: Zwei Rücktritte im 2022

Finanzdirektor Alfred Bossard (65, Buochs, FDP) und Baudirektor Josef Niederberger (65, Oberdorf, Die Mitte) haben bekanntgegeben, dass sie sich an den Gesamterneuerungswahlen am 13. März 2022 nicht zur Wie-

derwahl stellen werden. Bossard ist seit 2014 Vorsteher der Finanzdirektion Nidwalden, Niederberger leitet seit 2016 die Baudirektion. Die übrigen fünf Mitglieder des Regierungsrates werden sich im Frühling 2022 zur Wiederwahl stellen.

10.6. Gemeindeergebnisse: Über Erwarten gut

Die Rechnungsabschlüsse 2020 der elf politischen Gemeinden und der vier Schulgemeinden weisen einen operativen Ertrag von total 8,4 Millionen Franken aus. Das Budget sah ein Minus von 1,5 Millionen Franken vor. Mit Ausnahme von Beckenried, Ennetbürgen und Wolfen-



10.6. Alfred Bossard.

schiessen weisen alle Gemeinden ein positives Ergebnis aus. Die Spitzenplätze belegen Hergiswil mit einem Plus von 2,5 Millionen Franken und Stans mit 2,3 Millionen Franken. Die Nettoverschuldung pro Einwohner liegt im Durchschnitt bei 1072 Franken gegenüber 924 Franken im Vorjahr. Neun Gemeinden weisen eine Nettoschuld aus, die zwei Gemeinden Ennetbürgen und Ennetmoos ein Nettovermögen.

11.6. Inbetriebnahme des Logistikgebäudes

Nach etwas mehr als einem Jahr ist der Bau des dreistöckigen multifunktionalen Logistikgebäudes beim Waffenplatz Wil in Oberdorf abgeschlossen. In einem kleinen feierlichen Akt wurde der Bau den neuen Nutzern übergeben: der Swissint und dem kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz. Die Swissint hat im Erdgeschoss eine neue grosszügige Einstellhalle erhalten. Zuvor waren die Fahrzeuge in einer Halle in Buochs eingestellt. In den beiden Oberge-

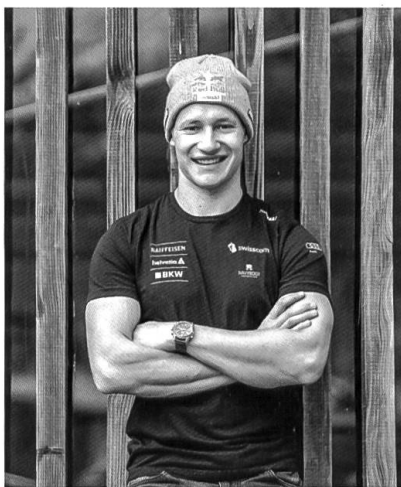


10.6. Josef Niederberger.

schoffen befinden sich Ausbildungsräume, Büros und Logistikräume. Hier können in der Retablierungsstelle auch Angehörige der Schweizer Armee aus Nidwalden, Obwalden und Uri Ausrüstungsgegenstände ersetzen oder reparieren lassen. Das Zeughaus auf der anderen Strassenseite hat in seiner jetzigen Funktion ausgedient.

11.6. Marco Odermatt erhält Sportpreis 2021

Der 23-jährige Skirennfahrer Marco Odermatt aus Buochs ist der 15. Preisträger des Nidwaldner Sportpreises. Mit dieser



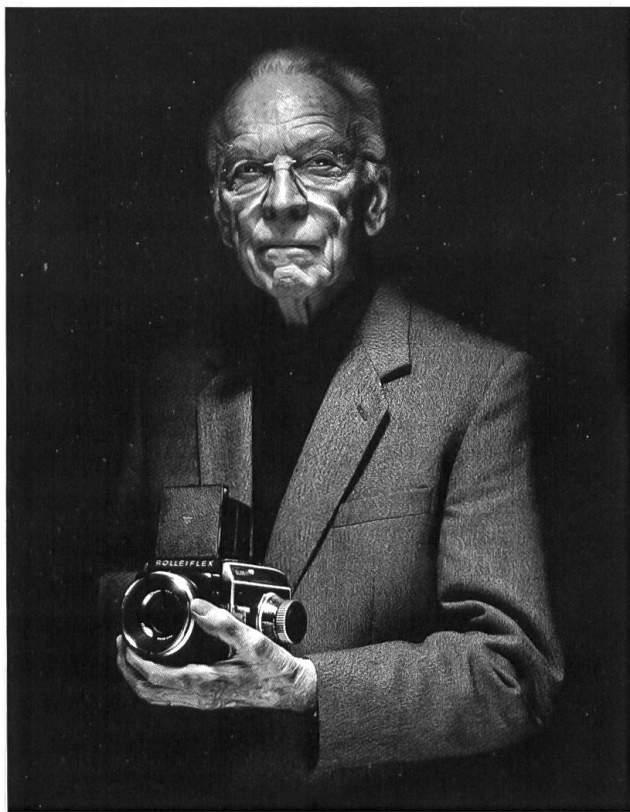
11.6. Marco Odermatt.

Ehrung würdigte der Kanton die hervorragenden Leistungen des vierfachen Weltcupsiegers und sechsfachen Juniorenweltmeisters, insbesondere auch den 2. Platz im Gesamtweltcup Ski Alpin in der abgelaufenen Saison. Im Theatersaal des Kollegiums St. Fidelis in Stans fand die Preisübergabe statt. Rumo Lussi hielt die Laudatio. Lussi betreute Marco Odermatt als Skitrainer beim Nidwaldner Skiverband. Regierungsrat und Bildungsdirektor Res Schmid überreichte Odermatt den mit 5000 Franken dotierten Preis und würdigte Odermatts Verdienste als Botschafter für Nidwalden über die Landesgrenzen hinaus. Der Sportpreis wird aus dem Swisslos-Sportfonds finanziert.

14.6. Pilatus: Neue Gesichter

Wie Ende April angekündigt, hat Oscar J. Schwenk das Verwaltungsratspräsidium der Pilatus Flugzeugwerke an den ehemaligen Coop-Präsidenten Hansueli Loosli übergeben. Der 66-Jährige ist seit letztem Jahr Verwaltungsratsmitglied von Pilatus und damals gemeinsam mit dem UBS-Schweiz-Präsidenten Lukas Gähwiler ins Gremium eingetreten. Schwenk hat den Verwaltungsrat lange hauptsächlich mit den Vertretern der Eigentümerfamilien geführt. Zukünftig soll das Gremium «professionalisiert und breiter aufgestellt werden». In diese Richtung sind auch die Zugänge Martin P. Furrer und Mario Rossi zu verstehen.

Arnold Odermatt. Das Dorf als Welt



Arnold Odermatt.

Arnold Odermatt ist am 25. Mai 1925 zur Welt gekommen, am 19. Juni 2021 ist er verstorben. Ich lernte ihn relativ spät kennen, 2013, als er bereits aufgehört hatte mit Fotografieren und wir im Nidwaldner Museum eine grosse Ausstellung mit seinen Arbeiten zeigten. Ich durfte mit ihm einen lebenswerten, sehr sorgfältigen und bescheidenen Menschen kennenlernen, der gleichwohl auf seine Arbeit stolz war. Es gibt aber in Nidwalden viele, die ihn besser kannten als ich. Darum möchte ich hier etwas zu seinen Arbeiten sagen. Die Ausstellung «Arnold Odermatt. Das Dorf als Welt» 2013 im Nidwaldner Museum hat ihm viel bedeutet. Denn seine Fotografien in Stans zu zeigen, hat für ihn geheissen, sie nach Hause zu bringen. Natürlich war er in erster Linie Polizist und das Fotografieren war seine Passion. Arnold Odermatt fotografierte, seit er ein Kind war, regelmässig, seriös, permanent. Er bildete sich weiter, wo er konnte. Und trotz allem blieb er hauptberuflich Polizist, ein Berufsstand, den er sehr liebte.

Und dann passierte etwas. Sein Sohn Urs erkannte die Einzigartigkeit der Fotografien und ruhte nicht, bis er einen Verlag gefunden hatte, der die Bilder als Buch herausbrachte. «Meine Welt» hiess es. Dieses Buch sah der Kurator Harald Szeemann, er zeigte Arnold Odermatt 2001 auf der Biennale in Venedig – und plötzlich wurden die Bilder «Kunst». In Nidwalden ist das eher argwöhnisch beobachtet worden. Was war da geschehen? Ich glaube, in seinem Fall sind es drei Dinge.

Erstens: Das Handwerk. Arnold Odermatt war Autodidakt, aber das waren viele seiner fotografierenden Zeitgenossen auch. Arnold Odermatt scheute den Aufwand nicht. Wenn er zum Fotografieren angefragt wurde, versuchte er immer, das perfekte Bild herzustellen.

Zweitens: Das Auge für die Situation. Die einzigartig geschmolzenen Autorücklichter beispielsweise hatte er am Abend nach einem Brand gesehen. Die ganze Nacht hat er kein Auge zugetan und am Morgen stand er früher auf, um sie vor dem Abtransport der Autos zu fotografieren.

Und drittens: Das Glück des historischen Moments. Arnold Odermatt fotografierte seine Zeit und seine Zeitgenossen. Und genau diese Zeit aber ist die Zeit, in der unser heutiger Lebensstil erfunden wurde. Wenn wir die Fotografien von Arnold Odermatt anschauen, sehen wir die Archäologie unseres eigenen Lebens.

Für Arnold Odermatt war es wichtig, dass er diese Bilder nicht nur in den grossen Museen der Welt zeigen konnte, sondern endlich auch im Museum in Stans. Denn in Nidwalden war es schwer, den Wert seiner Arbeiten einzuschätzen, es fehlte die Distanz. Das Nidwaldner Museum konnte diesen Arbeiten aber den Rahmen bieten, den er sich wünschte, bescheiden, aber stolz auf die Werke. Denn er verstand sich immer als Fotograf, der sich freut, wenn seine Bilder gefallen. Als Künstler sah er sich nicht.

*Stefan Zollinger, Vorsteher Amt für Kultur
und Leiter Nidwaldner Museum*

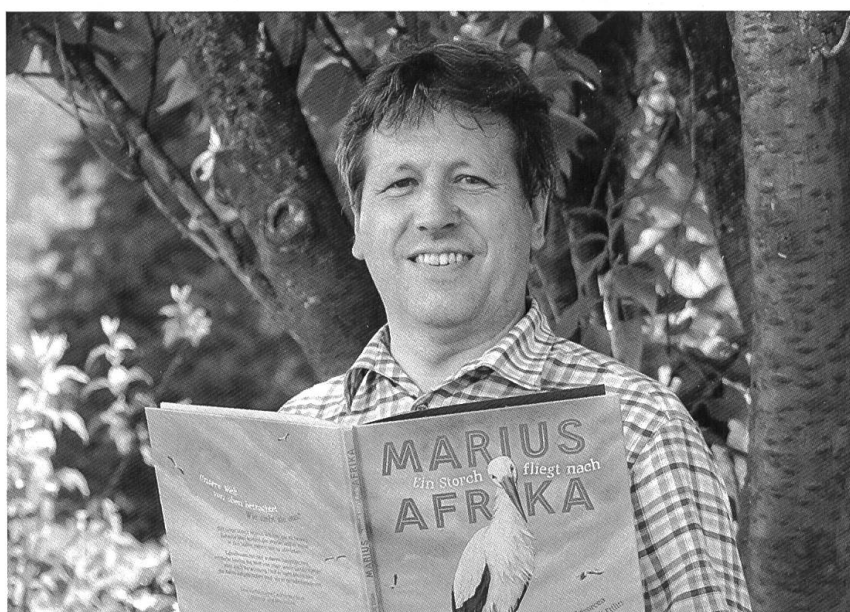
Der 56-jährige Furrer ist Mitglied der Geschäftsleitung und Partner der Anwaltskanzlei Baker McKenzie in Zürich. Der 60-jährige Rossi arbeitete über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen bei der Swisscom, zuletzt als CFO. Der Verwaltungsrat ist jetzt mit Experten aus den Bereichen Recht, Finanzen, Banken und Unternehmensführung besetzt. Noch fehlen jene mit einem Leistungsausweis aus dem Bereich Aviatik. Es ist die Aufgabe von Schwenk, im Auftrag der Firmeneigentümer geeignete Kandidaten zu finden. Weiterhin wird Schwenk als Verwaltungsratspräsident der Tochtergesellschaft Pilatus Australia Pty Ltd die Australien-Geschäfte begleiten. Er sei zwar nicht mehr auf der Kommando-Brücke, bleibe aber weiterhin an Bord, sagte Schwenk, der an der Generalversammlung zum Ehrenpräsidenten von Pilatus gewählt wurde.

18.6. Pandemie bremst Zentralbahn aus

Die Phase des Wachstums der Zentralbahn wurde 2020 abrupt unterbrochen. Der Rückgang bei den Personenkilometern betrug 47,2 Prozent auf rund 100 Millionen Kilometer. Insgesamt hat die Zentralbahn 6,9 Millionen Gäste transportiert (Vorjahr 10,3 Millionen). Der Verlust schlug mit 12,1 Millionen Franken zu Buche. Um der anspruchsvollen finanziellen Lage Rechnung zu tragen, wurden einschneidende Einsparungen vorgenommen. So wurde unter anderem die zweite



14.6. Hansueli Loosli, neuer Verwaltungsratspräsident bei Pilatus.



18.6. Der Stanser Illustrator Edi Ettlin mit seinem ersten Bilderbuch.

Etappe der Werkstattdanierung in Meiringen um zwei Jahre verschoben. Mit der Rückkehr der internationalen Gäste auf das Niveau von 2019 wird erst im Jahr 2024 gerechnet.

18.6. Ettlins erstes Bilderbuch

Seit kurzem ist das erste Bilderbuch mit Zeichnungen des Stanser Illustrators Edi Ettlin auf dem Markt. Der Text und die Idee stammen von Dana

Grigorcea. Das Buch «Marius – Ein Storch fliegt nach Afrika» erzählt zwei voneinander unabhängige Migrationsgeschichten. Jene des Zugvogels, der Ende Sommer nach Afrika fliegt und dabei Gefahren ausgesetzt ist, mit denen auch Vögel im echten Leben zu kämpfen haben. Und jene von Menschen, die in Flüchtlingsbooten über das Mittelmeer reisen. «Mit dem Storch Marius wollen wir die Menschen ansprechen, welche die

Flüchtlingsthematik auf diese Weise an ihre Kinder herantragen wollen», sagt Ettlin.

19.6. Matura am Kollegi:

Alle haben bestanden

Alle 64 Maturi und Maturae haben in diesem Jahr ihre Kollegi-Zeit erfolgreich abgeschlossen. Wie im vergangenen Jahr fand die Feier im kleinen Rahmen statt. Sie wurde live übertragen, damit Eltern und Bekannte die Übergabe des Maturazeugnisses mitverfolgen konnten. Der Jahrgangsbeste ist Navid Kerber aus Kehrsiten mit 79,5 von 84 möglichen Punkten und der Note 5,68. Alexandra Küng, Stansstad, erreichte 78,5 Punkte, Nathalie Niederberger, Dallenwil, 77 Punkte. Miruna Brun, Lara Achermann und Navid Kerber erhielten einen Preis für ihre herausragenden Maturaarbeiten.

19.6. Pro Natura:

Eine Linde zum Jubiläum

Pro Natura Unterwalden feierte das 50-Jahr-Jubiläum. Präsidentin Theres Odermatt durfte im Senkel Stans die Nidwaldner Landesstatthalterin Karin Kayser-Frutschi, den Obwaldner Regierungsrat Sepp Hess, die Stanser Gemeinderätin Lyn Gyger sowie die Präsidentin von Pro Natura Schweiz, Nationalrätin Ursula Schneider Schüttel, begrüßen. Seit Bestehen des Vereins sind in Ob- und Nidwalden verschiedene Gebiete dank engagierter und aktiver Arbeit von Pro-Natura-Mitgliedern unter Schutz gestellt worden. Beispiele: Stansstaderried,



19.6. Maturaarbeitspreise an Lara Achermann (l.), Miruna Brun und Navid Kerber.

Gnappiried, Muisschwendli, Naturschutzgebiet Rieter Ober- rickenbach. Zusammen mit Kindern, stellvertretend für die Zukunft, pflanzten Mitglieder des Vereins eine Winterlinde.

23.6. Laser-Run: Anna Jurt ganz an der Spitze

Die diesjährigen Weltmeisterschaften im Modernen Fünfkampf und im Laser-Run fanden in Kairo (Ägypten) statt. Dabei wurde die 19-jährige Beckenriederin Anna Jurt Junioren-Weltmeisterin in der Spezialdisziplin Laser-Run. In dieser Disziplin wird viermal eine Laufrunde von 800 Metern absolviert, wobei pro Runde mit einer Laserpistole auf ein elektronisches Ziel in einer Entfernung von zehn Metern geschossen wird.

23.6. Auszeichnung: Bester Sbrinz aus Nidwalden

Die Käserei Josef Gut GmbH in Buochs erhielt für das Jahr 2020 die Auszeichnung des besten Sbrinz AOP der Schweiz. Nach viermonatiger Lagerung

verlassen die Sbrinz-AOP-Laibe die Käserei Gut und gelangen an den Abnehmer Emmi AG Schweiz. Ist der Käse elf Monate gereift, erfolgt ein Jahr lang die monatliche Taxation durch die Jury. Josef Gut erreichte in der Kategorie Talkäserei hervorragende 19,86 von 20 möglichen Punkten. In der Kategorie Alpkäserei gelang Thomas Scheuber-Durrer von der Alpkäserei Untertrübsee mit dem Punkte- maximum das Husarenstück. Gesamtschweizerisch liegt der Punkteschnitt bei 19,61 Punkten. Es gibt 25 Sbrinz-Käsereien, die im vorletzten Jahr insgesamt 1604 Tonnen Sbrinz herstellten. Die Käserei Gut produzierte im Jahr 2019 exakt 3000 Laibe Sbrinz AOP, zwischen sieben und elf Stück pro Tag.

24.6. Gämsbestand wird weiterhin geschont

Der Regierungsrat hat entschieden, die Jagdbetriebsvorschriften 2021 für Nidwalden liegen vor. Auf der Jagd im Herbst und Winter 2021/2022 darf gegen-

über dem Vorjahr praktisch gleich viel Rotwild und Rehwild erlegt werden. Total sind 21 Hirsche (Vorjahr 23) sowie 64 Stück Kahlwild (60), also weibliches Rotwild und Kälber, zum Abschuss freigegeben. Weitere Schonung braucht die Gämse. Die im Vorjahr eingeführte Limitierung wird beibehalten und die Abschusszahl nochmals leicht von 65 auf 60 Tiere gesenkt, wovon 16 (Vorjahr 23) auf Gämsböcke entfallen. Erneut kann pro Person nur eine Gämse geschossen werden.

24.6. Neuer Chef bei der Klewenalp-Bahn

Die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG hat mit Heinz Rutishauser einen neuen Geschäftsführer. Der gebürtige Berner ist seit 1999 in Nidwalden sesshaft und engagierte sich nebst seinen beruflichen Tätigkeiten auch im Rahmen von Events und in der lokalen Politik. Im Beruf war der 59-Jährige in leitender Funktion bei verschiedenen namhaften Unternehmen tätig. Seit knapp fünf Jahren führt er als CEO das Unternehmen Limmex AG in Zürich. Seine Stelle als Nachfolger von Roger Joss tritt er im Spätherbst an.

26.6. Ennetbürgen: Skulpturenpark wagt Neues

Der Skulpturenpark Ennetbürgen ist um drei Werke reicher – und dank Architektur, Graffiti und Fotografie auch künstlerisch offener. Damit will Roland Heini, Geschäftsführer und Kurator der Stif-

tung Skulptur Urschweiz, die neue Intention des Parks unterstreichen, nämlich den Begriff Skulptur sehr vielfältig zu verstehen. Eine der drei neuen Skulpturen ist eine Art Pavillon des Luzerners Sacha Klemm mit dem Titel «Nodi». Klemm ist kein Berufskünstler, sondern Innenarchitekt in einer Ennetbürger Raumgestaltungsfirma. Das zweite neue Werk mit dem geheimnisvollen Namen «Verwunschen» stammt von der Taucherin und auf Unterwasserexpeditionen spezialisierten Fotografin Heidi Hostettler aus Kriens. Die farbig auf Aluminium gedruckte Fotografie auf drei dünnen Holzbeinen schwebt beinahe in der realen Landschaft. Der Schöpfer des dritten neuen Kunstwerks «Mimikry» ist weder Bildhauer noch Plastiker. Es ist der in seiner Jugendzeit eher berühmte, heute gefeierte und mehrfach ausgezeichnete junge Buochser Adrian Gander. Er hat die Attrappe eines Flugzeugflügels beidseitig besprayt. Als Mahnmahl visualisierte Gander damit in Gegenpolen den



24.6. Heinz Rutishauser.

ewigen Traum vom Fliegen und das damit oft unvermeidliche Scheitern und Fallen. Der Skulpturenweg führt auf rund 3,5 Kilometern an mittlerweile 42 Skulpturen vorbei.

30.6. Theater Stans:

Neuer Präsident, neue Statuten

Wohl erstmals in der Geschichte der Theatergesellschaft Stans fand die Generalversammlung in Abwesenheit der Mitglieder statt. 39 Prozent der Stimmberechtigten nutzten die Möglichkeit, schriftlich oder online über die Traktanden zu befinden. Freddy Businger trat nach sechs Jahren als Präsident zurück. Die Absage der Produktion «Matto regiert» und die ausgebliebenen Vermietungen führten zu einem Verlust in der Jahresrechnung. Als neuer Präsident wurde Othmar Kayser gewählt, der schon von 2011 bis 2019 im Vorstand mitwirkte. Für den zurücktretenden Roger von Büren wurde Guido Mathieu neu in den Vorstand gewählt. Emanuel Wallimann wurde als Vorstandsmitglied bestätigt. Die 40-jährigen Statuten hatten ein «Update» nötig und wurden genehmigt. Im Jahr 2024 feiert die Theatergesellschaft Stans das 200-Jahr-Jubiläum.

30.6. «Machtzentrale» Oberdorf

Die Mitglieder des Landrates haben Stefan Bosshard zum Landratspräsidenten für das Amtsjahr 2021/2022 gewählt. Der 49-Jährige löst in dieser Funktion Therese Rotzer (Die



30.6. Frau Landammann Karin Kayser-Frutschi, Landratspräsident Stefan Bosshard.

Mitte) ab. Der Oberdorfer Bosshard gehört der Fraktion der FDP an und ist seit 2014 Mitglied des Landrates. Als neue Frau Landammann wird Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser-Frutschi (54, Oberdorf, Die Mitte) den Nidwaldner Regierungsrat ab 1. Juli repräsentieren und ihren Parteikollegen, den 56-jährigen Volkswirtschaftsdirektor Othmar Filliger, ablösen. Zum neuen Landesstatthalter wurde Landwirtschafts- und Umweltdi-

rektor Joe Christen (57, Stans, FDP) gewählt. Die öffentliche Landratspräsidentenfeier, an der jeweils auch der neue Landammann gefeiert wird, konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

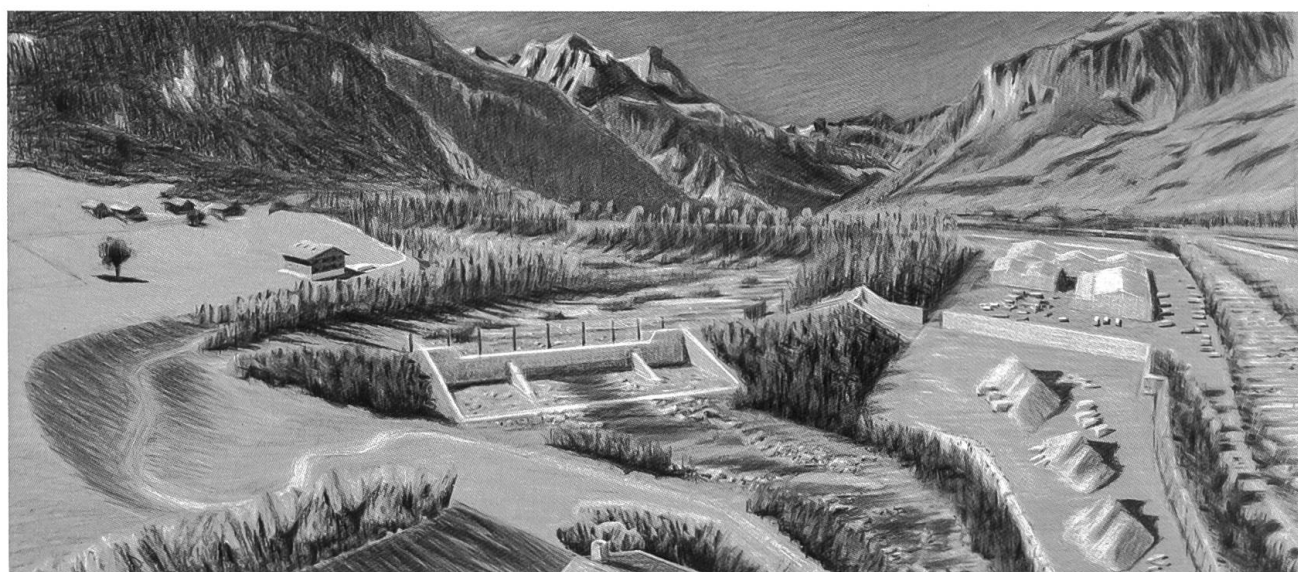
30.6. Buoholzbach wird gebändigt

Der Landrat hat den Kredit über 46 Millionen Franken für den Hochwasserschutz beim Buoholzbach einstimmig genehmigt. Das Schadenpotenzial des

Wildbaches liegt um ein Vielfaches höher. Mit Beiträgen des Bundes und der Beteiligung der beiden Gemeinden Oberdorf und Wolfenschiessen werden für den Kanton Kosten von rund 14 Millionen Franken verbleiben. Der Hochwasserschutz, der auch die Gefährdung für weite Teile des Talbodens bis nach Stansstad reduziert, soll bis im Herbst 2026 gebaut sein. Das Grenzgewässer zwischen Oberdorf und Wolfenschiessen wird einen Geschiebesammler erhalten. Nach Vorarbeiten der beiden Gemeinden liegt die Federführung des Hochwasserschutzprojekts seit dem 1. Januar 2018 beim Kanton. Gleich mehrfach gab es Lob für Viktor Schmidiger, Leiter des Amtes für Gefahrenmanagement, und sein Team.

30.6. Weitere Geschäfte des Landrats

- Guido Infanger (FDP, Stans) legte das Gelübde als Mitglied des Landrats ab. Infanger folgt für den Rest der Amtsdauer



30.6. Visualisierung: Buoholzbach bei der Einmündung in die Engelbergeraas.

2018–2022 auf Kilian Duss, der seinen vorzeitigen Rücktritt erklärt hatte.

- Das Bauwerk für Job-Vision an sich war unbestritten, nicht aber der beantragte Kredit von 2 Millionen Franken. FDP und SVP plädierten für eine Kürzung um 100'000 Franken. Dem entsprechenden Antrag wurde mit 32 zu 26 zugestimmt. In der Schlussabstimmung wurde der Kredit von 1,9 Millionen Franken mit 58 Stimmen einstimmig angenommen.

- Die Staatsrechnung, die Rechnungen der Verwaltungen, der Rechenschaftsbericht des Regierungsrates und der Rechenschaftsbericht der Gerichte, alle für 2020, wurden genehmigt.

- Die Geschäftsberichte und Jahresrechnungen 2020 der Nidwaldner Kantonalbank, der Ausgleichskasse Nidwalden, der IV-Stelle und der Familienausgleichskasse Nidwalden wurden genehmigt.

- Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2020 der Pensionskasse des Kantons wurden zur Kenntnis genommen.

- Die Berichte der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission zu den Geschäftsberichten 2020 des

Laboratoriums der Urkantone und des Informatikleistungszentrums der Kantone Obwalden und Nidwalden wurden zur Kenntnis genommen.

- Die dringliche Interpellation von Landrat Peter Wyss, Stans, und Mitunterzeichnenden betreffend «Stop Lockdown – für eine verhältnismässige und faktenbasierte Corona-Politik» wurde von Regierungsrat beantwortet. Nach erfolgter Diskussion wurde das Geschäft als erledigt abgeschlossen.

- Das Postulat von Landrätin Astrid von Büren, Stans, und Landrat Niklaus Reinhard, Hergiswil, betreffend Begabungsförderung bei Übertritt an Mittelschulen wurde gutgeheissen.

- Die Interpellation von Landrat Roland Blättler, Kehrsiten, und Mitunterzeichnenden betreffend Wasserstofftankstellen in Nidwalden wurde vom Regierungsrat beantwortet. Nach erfolgter Diskussion wurde das Geschäft als erledigt abgeschlossen.

- Das Einfache Auskunftsbegehren von Landrat Toni Niederberger, Stans, betreffend Beschaffungswesen «Nidwaldner Randsteine, made in China» wurde durch Baudirektor Josef Niederberger beantwortet.



50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Theres Odermatt

Die passionierte Pädagogin Theres Odermatt war 14 Jahre lang Leiterin des Schulzentrums Turmatt in Stans, das sie massgeblich mit aufbaute. Sie gilt als Vorreiterin der Integrativen Schulform, die das einzelne Kind nach individuellen Fähigkeiten in der Klassengemeinschaft fördert. Die 63-jährige ausgebildete Schulleiterin wuchs mit neun Geschwistern in Stans auf. Nach dem Lehrerseminar Luzern fand sie die erste Anstellung in Büren. Am Konservatorium Luzern liess sie sich zur Rhythmiklehrerin ausbilden und war nebenbei Sennerin auf Geissenalpen. Als Schulleiterin befasste sie sich neben organisatorischen und administrativen Arbeiten mit pädagogischen Entwicklungen und Personalführung. Mit der Pensionierung öffnet sich für sie ein neuer Freiraum mit Zeit für Freunde, für die Band – die «Saxtinische Kapelle», in der sie Saxofon spielt – und für Aktivitäten zum Schutz von Fauna und Flora.

GEMEINDE- VERSAMMLUNGEN

29.1. Stans

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung. Pfarrkirche Stans.
Ja zum Projekt und Kredit Fr. 410'000.– für die Innensanierung und Umnutzung des Pfarrhauses.

26.3. Beckenried

Ausserordentliche Gemeindeversammlung. Politische Gemeinde. Turnhalle Isenringen.
Die vorzeitigen Rücktritte der Gemeinderäte Adrian Scheuber und Margrit Murer innerhalb der laufenden Legislatur wurden genehmigt. Die Ersatzwahlen finden am 13. Juni 2021 statt.

2.5. Ennetmoos

Die Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung vom 2. Mai 2021 wurde abgesagt.
Die Sachgeschäfte werden an der ordentlichen Herbst-Kirchgemeindeversammlung am 26. November 2021 behandelt.

7.5. Stans

Kirchgemeinde-Versammlung. Pfarrkirche Stans.
Ja zur Kirchenrechnung 2020.
Ja zu den Nachtragskrediten.
Ja zum Projekt und Kredit Fr. 240'000.– für die Innensanierung und Umnutzung von zwei Geschossen im Sigristenhaus.

18.5. Buochs

Frühjahrs-Gemeindeversammlungen. Politische Gemeinde und Kirchgemeinde. Breitlihalle.
88 Stimmberechtigte.

Ja zu den Rechnungen 2020 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Ja zum Kostenanteil der Gemeinde Buochs zur Sanierung und Erweiterung der ARA Aumühle.

25.5. Hergiswil

Frühjahrs-Gemeindeversammlung. Politische Gemeinde und Kirchgemeinde. Loppersaal Grossmatt.
150 Stimmberechtigte.
Ja zu den Rechnungen 2020 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde.
Ja zur 6. Etappe Schutzbauten Steinibach, Objektkredit Fr. 4'700'000.–. Ja zur Verlängerung des Ortsbus-Testbetriebs um zwei Jahre bis 2023, Objektkredit Fr. 920'000.–. Ja zur Beschallungsanlage für die Pfarrkirche, Nachtragskredit Fr. 69'000.–.

26.5. Stans

Frühjahrs-Gemeindeversammlung. Politische Gemeinde. Open-Air auf dem Gemeindeplatz Turmatt.
500 Stimmberechtigte.
Ja zu den Rechnungen 2020 der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung. Ja zum Planungskredit von Fr. 290'000.– für den Umbau und die Sanierung des Hauses Centro. Ja zum Investitionsbeitrag von Fr. 470'000.– an den Neubau Lift Nägeligasse inklusive Fussgänger Verbindung. Ja zum Gesuch des BSV Stans um einen einmaligen Investitionsbeitrag von Fr. 500'000.– an den Neubau einer Trainings- und Ausbildungshalle bei der Sportanlage Eichli. Ja zu den Vereinbarungen mit den Politischen

Gemeinden Dallenwil, Ennetmoos, Oberdorf und Stansstad zur einvernehmlichen Kündigung der Belegungs-Vereinbarung für das Bürgerheim (Wohnhaus Mettenweg) Stans.

27.5. Emmetten

Frühjahrs-Gemeindeversammlungen. Politische Gemeinde, Schulgemeinde, Kirchgemeinde. Mehrzweckhalle Schulhaus II.
90 Stimmberechtigte.
Ja zu den Jahresrechnungen 2020 der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde. Ja zum Kostenanteil der Gemeinde Emmetten zur Sanierung und Erweiterung der ARA Aumühle. Widerstand und Diskussionen gab es beim Traktandum zu den neuen Zonenplänen Siedlung und Landschaft sowie zum neuen Bau- und Zonenreglement. Unter Berücksichtigung der gutgeheissenen Einwendungen wurde in der Schlussabstimmung der Teilrevision der Nutzungsplanung zugestimmt. Für Gemeindepräsident Toni Mathis hat die Gemeinde damit ihre Arbeit erledigt und ihre Möglichkeiten ausgeschöpft. Sie wird nun mit dem Kanton in Kontakt treten und die Entscheide der Gemeindeversammlung in das weitere Vorgehen einbringen.

28.5. Beckenried

Frühjahrs-Gemeindeversammlungen. Kirchgemeinde und Politische Gemeinde. Turnhalle Isenringen.
Ja zu den Jahresrechnungen 2020 der Kirchgemeinde, der Politischen Gemeinde und



26.5. Stanser Open-Air-Gemeindeversammlung

des Gemeindewerks. Ja zum Kostenanteil der Gemeinde Beckenried zur Sanierung und Erweiterung der ARA Aumühle. Ja zum Reglement zur Behördenentschädigung der Kirchgemeinde. Die beiden in stiller Wahl gewählten neuen Gemeinderäte Alexander Vonlaufen (SVP) und Marc Schaffer (CVP) treten ihr Amt am 1. Juli an. Sie folgen auf Margrit Murer-Abächerli und Adrian Scheuber.

28.5. Dallenwil

Frühjahrs-Gemeindeversammlungen. Politische Gemeinde und Kirchgemeinde. Mehrzweckhalle Steini. 50 Stimmberechtigte.

Ja zu den Jahresrechnungen 2020 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Rebekka Achermann wurde für die Restamtsdauer von einem Jahr als Gemeindevizepräsidentin gewählt. Ursula Niederberger hatte ihre vorzeitige Demission eingereicht. Ja zur Kündigung der Belegungs-Vereinbarung für das Bürgerheim (Wohnhaus Mettenweg) Stans. Als neues Schulkommissionsmitglied wurde Andreas Niederberger gewählt.

28.5. Ennetmoos

Frühjahrs-Gemeindeversammlung. Politische Gemeinde, Sportplatz Schulhaus Morgenstern. 70 Stimmberechtigte.

Ja zur Jahresrechnung 2020. Ja zur Kündigung der Belegungs-Vereinbarung für das Bürgerheim (Wohnhaus Mettenweg) Stans.

28.5. Stansstad

Die Frühjahrs-Gemeindeversammlungen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde vom 28. Mai 2021 wurden abgesagt. Die Geschäfte werden der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021 unterbreitet.

28.5. Wolfenschiessen

Die Frühjahrs-Gemeindeversammlungen der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde vom 28. Mai 2021 wurden abgesagt. Die Geschäfte werden der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021 unterbreitet.

16.6. Oberdorf

Frühjahrs-Gemeindeversammlungen. Schulgemeinde und Politische Gemeinde. Mehrzweckhalle Kaserne Wil. 64 Stimmberechtigte.

Ja zu den Jahresrechnungen 2020 der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde. Für das vorzeitig zurückgetretene Mitglied der Finanzkommission, Bruno Niederberger, wurde Josef Odermatt für den Rest der Legislatur 2018–2022 gewählt. Ja zur Kündigung der Belegungs-Vereinbarung für das Bürgerheim (Wohnhaus Mettenweg) Stans. Ja zu den Änderungen der Zonenpläne Siedlung und Landschaft (Gefahrenzonen 1, 2 und 3).

LANDESKIRCHEN NIDWALDEN

14.6. Römisch-katholische Landeskirche

Frühlingsversammlung. Pestalozzisaal Stans. Sitzung Grosser Kirchenrat, 35 Mitglieder.

Vereidigung von Theo Küchler, Ennetbürgen, als neues Mitglied des Grossen Landeskirchenrates für den Rest der Legislaturperiode. Der 51-Jährige ist Kirchenratspräsident in Ennetbürgen und folgt auf Pius Odermatt, der vorzeitig demissionierte. Ja zum Rechenschaftsbericht 2020 des Kleinen Kirchenrates zuhanden des Grossen Kirchenrates. Ja zur Rechnung 2020. Der neue Bischof Joseph Maria Bonnemain besuchte zusammen mit dem neuen Generalvikar Peter Camenzind die Versammlung. In einer kurzen Ansprache sprach der Bischof vom grossen Herzen, das keiner Abstellkammer und auch keinem Dachboden gleichen soll, um die Gegenwart Gottes zu erkennen.

KOMMUNALE URNENABSTIMMUNGEN

7.3. Dallenwil

Der Antrag «Erarbeitung einer Vereinbarung mit der Musikschule Stans» wurde mit 295 Ja- zu 468 Nein-Stimmen abgelehnt. Stimmbeteiligung 56,38 %. Der Antrag «Massnahmen Verkehrsführung Dorfplatz», Kredit Fr. 125'000.–, wurde mit 605 Ja- zu 174 Nein-Stimmen angenommen.

Stimmbeteiligung 56,66 %.
Der Antrag «Genehmigung des Liegenschaftsprojekts 2021», Kredit Fr. 541'000.–, wurde mit 617 Ja- zu 159 Nein-Stimmen angenommen. Stimmbeteiligung 56,52 %.

7.3. Emmetten

Dem Antrag auf Genehmigung eines Zusatzkredites gemäss Art. 43 GemFHG (NG 171.2) im Gesamtbetrag von Fr. 2'400'000.– für den Abschluss der Sanierungs- und Erweiterungsvorhaben der Wasserversorgung Emmetten wurde mit 337 Ja- zu 154 Nein-Stimmen zugestimmt. Stimmbeteiligung 46,96 %.

7.3. Hergiswil

Der Objektkredit von Fr. 1'855'000.– zur Sanierung und zum Umbau des Sportplatzes Grossmatt mit Einbau eines Kunstrasens wurde mit 1139 Ja- zu 1238 Nein-Stimmen abgelehnt. Stimmbeteiligung 60,2 %.

7.3. Wolfenschiessen

Der Rahmenkredit von brutto Fr. 890'000.– (netto Fr. 490'000.–) für die Mountainbike-Destination Engelberg-Wolfenschiessen wurde mit 445 Ja- zu 537 Nein-Stimmen abgelehnt. Stimmbeteiligung 65,61 %. Die Engelberger stimmten dem Projekt zu. Trotz des Nein in Wolfenschiessen können die sechs Trails auf Engelberger Gemeindegebiet realisiert werden.

26.4. Ennetbürgen

Römisch-katholische Kirchgemeinde. Wahlfeststellung. Als Mitglied in den Grossen Landeskirchenrat der Römisch-katholischen Landeskirche Nidwalden für den Rest der Amtsperiode 2018–2022 (Ersatzwahl) mit Amtsantritt per 1. Juli 2021 ist in stiller Wahl gewählt: Theo Kuchler, 1970, parteilos, Leiter Waffenplatzbetriebe/Waffenplatzverwalter.

13.6. Beckenried

Wahlfeststellung. Ersatzwahl zweier Mitglieder des Gemeinderates auf den Rest der Amtsdauer 2018–2022. In stiller Wahl wurden gewählt: Alexander Vonlaufen, 1987, Abteilungsleiter (SVP), und Marc Schaffer, 1990, Sanitär- und Heizungsplaner (CVP).

13.6. Ennetbürgen

Politische Gemeinde, Kirchgemeinde. Ja zu den Jahresrechnungen 2020 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Ja mit 94 % zum Kostenanteil der Gemeinde Ennetbürgen zur Sanierung und Erweiterung der ARA Aumühle. Stimmbeteiligung 63,4 %.

13.6. Stans

Dem Objektkredit über brutto Fr. 8'200'000.– Franken für das integrale Infrastrukturprojekt Eichli, Milchbrunnenstrasse, Kohlgraben und Spichermatt wurde zugestimmt. Ja mit 77,72 % (2861 Ja zu 820 Nein). Stimmbeteiligung 63,67 %.

13.6. Stansstad

Politische Gemeinde, Schulgemeinde. Ja mit 97,2 % zur Jahresrechnung 2020 der Politischen Gemeinde. Ja mit 97,1 % zur Jahresrechnung 2020 der Schulgemeinde. Ja mit 92,9 % zur Kündigung der Belegungs-Vereinbarung für das Bürgerheim (Wohnhaus Mettenweg). Stimmbeteiligung knapp 52 %.

13.6. Wolfenschiessen

Politische Gemeinde: Ja mit 94,68 % (855 Ja zu 48 Nein) zum Rechenschaftsbericht 2020. Ja mit 95,09 % (872 Ja zu 45 Nein) zur Rechnungsablage 2020. Ja mit 51,40 % (497 Ja zu 470 Nein) zur Teilrevision Parkplatzreglement. Ja mit 79,63 % (774 Ja zu 198 Nein) zum Kredit hindernisfreie Bushaltestellen, Fr. 80'000.–.

Schulgemeinde: Ja mit 93,22 % (811 Ja zu 59 Nein) zum Rechenschaftsbericht 2020. Ja mit 92,11 % (805 Ja zu 69 Nein) zur Rechnungsablage 2020.

Kirchgemeinde: Ja mit 94,92 % (635 Ja zu 34 Nein) zum Rechenschaftsbericht 2020. Ja mit 95,81 % (641 Ja zu 28 Nein) zur Rechnungsablage 2020.

Stimmbeteiligung: zwischen 60,51 % und 65,36 %.



Juli 2021

8. – 18.7. Starke Regenfälle in der Zentralschweiz. In Nidwalden sind vor allem Stansstad, Buochs und Ennetbürgen betroffen. Der Eltschenbach in Wolfenschiessen tritt über die Ufer und verschüttet Bahn und Strasse. Im Bild: Stansstad.

Trotz viel Wasser glimpflich davongekommen

- 8./9. Juli: Starke Regenfälle führten in der Zentralschweiz zu Überschwemmungen. Der Wasserspiegel des Vierwaldstättersees steigt.

- 10. Juli: Bei einem heftigen Gewitter ist der Eltschenbach zwischen Wolfenschiessen und Grafenort über die Ufer getreten. Die Strassen Richtung Engelberg mussten vorübergehend komplett gesperrt werden. Das Bahntrasse der Zentralbahn wurde auf rund 150 Metern mit Schutt überlagert und unterspült. Die Zugstrecke von Wolfenschiessen bis Engelberg war bis 17. Juli unterbro-

chen. Im Bereich der Parkette-rie Wolfenschiessen mussten rund ein Dutzend Personen aus ihren Wohnungen in eine Zivilschutzanlage evakuiert werden. In Oberrickenbach wurde ein Pfadilager mit 44 Personen evakuiert.

- 14. Juli: Die Gewässer in Nidwalden haben eine gefährliche Höhe erreicht. Immer mehr Orte werden überschwemmt. In Stansstad wurde der Dorfplatz überflutet, es mussten Fussgängerstege aufgestellt werden.

- 15. Juli: Der Seeweg und das Aawasseregg in Buochs sind gesperrt. Das Open-Air-Kino im Strandbad Buochs-

Ennetbürgen musste die Infrastruktur abbauen. Bei der Engelbergeraawasser wurden Abflusswerte von bis zu 120 Kubikmetern pro Sekunde gemessen. Bei normalen Sommer-Wetterlagen beträgt das Mittel zwischen 15 und 30 Kubikmetern pro Sekunde. Beim Jahrhunderthochwasser 2005 wurden maximal 230 Kubikmeter registriert.

- 16. Juli: In Buochs und Ennetbürgen wurden einzelne Familien in seenahen Einliegerwohnungen vorsorglich evakuiert und an neutralen Stellen wurden Stege aufgebaut.

- 17. Juli: Das Unwetter vom 10. Juli in Wolfenschiessen hat

die Gleisanlagen der Zentralbahn stark in Mitleidenschaft gezogen. Auf rund 100 Metern musste das Gleis neu aufgebaut werden. Seit heute verkehren die Züge nach Engelberg wieder. Die Hochwasserlage bleibt angespannt. Der Pegel des Vierwaldstättersees hat den vorläufigen Höchststand von 434,94 Metern über Meer erreicht. Ab 434,75 Meter gilt höchste Gefahrenstufe 5.

- 18. Juli: Die Pegel der Seen sinken wieder.
- Die Schäden in Nidwalden betragen laut Angaben der Nidwaldner Sachversicherung NSV rund 3 Millionen Franken.

3.7. In neuem Glanz: Bootshaus Stansstad

Der Seeclub Stansstad hat sein Vereinslokal umgebaut: neue sanitäre Einrichtungen und elektrische Anlagen, eine Grundwasserwärmepumpe, ein neuer Klubsaal, eine praktischere Küche und eine Solaranlage auf dem Dach. In einer würdigen Feier übergab der Vorsitzende der Baukommission und Vizepräsident des Seeclubs, Othmar Egli, dem Präsidenten Remo Diethelm das neu gestaltete Vereinslokal. Der Umbau konnte innerhalb des Budgets von 1,1 Millionen Franken realisiert werden. Freiwillige Helfer, Sponsoren und die öffentliche Hand trugen dazu bei, dass die Belastung für den Verein im Rahmen gehalten werden konnte. Der Seeclub Stansstad wurde vor 99 Jahren gegründet und zählt als einziger Ruderverein in Nidwalden 197 Mit-

glieder. Nebst dem Regattateam des Seeclubs Stansstad ist das Bootshaus auch Ausgangspunkt für viele Freizeitsportlerinnen und -sportler.

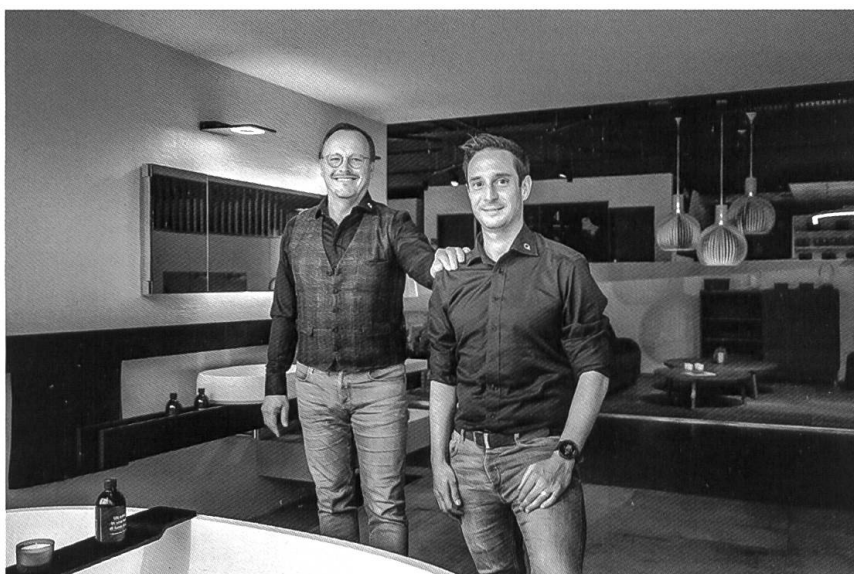
3.7. Stansstad: Das Graffiti-Design bleibt

Die Geburt am 2. Januar 2020 war spektakulär. Während Gery Hofstetters eindrücklicher Licht- und Musikshow wurde die Graffiti-Wand im Hafenge-lände von Stansstad vom Nidwaldner Künstler Adrian Gander zum ersten Mal besprayt. Vorgesehen war, dass Gander die Wand während des Jubiläums «600 Jahre Stansstad» drei weitere Male bemalen würde. Es kam Corona, das Holz der Wand moderte, die Farben verblassten, die Wand musste abgebrochen werden. Der Gemeinderat erklärte im März dieses Jahres das Jubiläumsjahr für beendet. Das Graffiti-Projekt von Gander wurde dabei ausdrücklich davon ausgenommen. Die Wand wurde wieder aufgebaut und eine neue Graffiti-Kreation

kann bewundert werden. Im Oktober und im Januar 2022 sollen weitere Werke folgen.

6.7. Peter Lussi übernimmt Aqwa

2000 hatte Herbert Würsch die Firma Hermann Wyss AG mit rund 20 Mitarbeitenden übernommen. 2008 konnte der Neubau mit einer grossen Badausstellung in der Stanser Riedenmatt bezogen werden. 2017 wurde die Gruppe, bestehend aus Wyss, Blickfang, Umbauprofis und Alvor, zur Aqwa-Gruppe umfirmiert. Das Unternehmen zählt aktuell über 60 Mitarbeitende. Unter der Führung von Herbert Würsch ist das Sanitär-Unternehmen stetig gewachsen und hat Dienstleistungen und Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickelt. Nun übergab Würsch seine Firma an den langjährigen Mitarbeiter Peter Lussi. Dieser ist trotz seiner 41 Jahre ein Urgestein im Unternehmen. Seine Karriere startete er als Sanitärlehrling bei der Hermann Wyss



6.7. Herbert Würsch (l.) übergibt Aqwa seinem Nachfolger Peter Lussi.

AG und er erweiterte sein Wissen mit diversen Weiterbildungen und Berufsabschlüssen. Seit 2012 ist Peter Lussi Geschäftsleiter Sanitär der Aqwa-Gruppe.

10.7. Ennetmoos: Frauengemeinschaft feiert

Bei bestem Wetter hat die Frauengemeinschaft Ennetmoos das 100-Jahr-Jubiläum mit einem Rundgang gefeiert. Gegen 100 Personen begaben sich auf den Weg, der von der Gründung bis zur Zukunft führte. An verschiedenen Posten erhielten die Besucher Informationen. So erfuhren sie unter anderem, dass sich 38 Frauen aus Ennetmoos im Jahr 1921 zusammenschlossen, um einen Mütterverein zu gründen. Interessant auch, wie sich das Programm änderte: von Vorträgen über «eheliche Pflichten» oder Flick- und Häkelkurse hin zu Osternestli-Suchen für die Kinder, einer Wanderwoche oder Gin-Degustation. Die Teilnehmenden erfuhren auch viel darüber, was sich in den letzten 100 Jahren generell geändert hat.

So war die Lebenserwartung für Frauen vor 100 Jahren noch bei 57 Jahren, heute liegt sie bei 85 Jahren. Am Jubiläum wurde auch ein Blick in die Zukunft geworfen. Was sollte beibehalten, was optimiert werden? Die Mitgliederzahl der Frauengemeinschaft Ennetmoos ist seit vielen Jahren stabil bei über 200 Mitgliedern, das Programm wird rege besucht.

12.7. Lehrabschluss: Die drei Besten

In Nidwalden haben dieses Jahr keine Lehrabschlussfeiern stattgefunden. Den Verantwortlichen fiel die Absage nicht leicht. 317 Nidwaldnerinnen und Nidwaldner haben die Prüfungen erfolgreich bestanden. 33 Lernende erzielten die Note 5,4 oder höher und erhielten ein Ehrenmeldung. Das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) wurde per Post zugestellt. Die drei Jahresbesten haben alle mit der Note 5,7 abgeschlossen: Der 19-jährige Marvin Illi aus Stansstad hat die Lehre als Polymechaniker bei der Ruag in

Stans absolviert. Die 19-jährige Nadine Strik aus Beckenried ist Elektroplanerin und hat ihre Lehre mit Berufsmatura bei der Stromplan AG in Stans abgeschlossen. Der 27-jährige Bernhard Niederberger aus Beckenried entschied sich für eine Lehre als Sanitärinstallateur bei der Aqwa Sanitär AG in Stans.

14.7. Anschlusslösung für nahezu 100 Prozent

Für 391 Jugendliche in Nidwalden ist die obligatorische Schulzeit Anfang Juli zu Ende gegangen. 389 haben eine Anschlusslösung gefunden. Sie starten im August mit einer Berufslehre (254), besuchen eine weiterführende Schule (110) oder absolvieren ein Zwischenjahr (25). Die meistgewählten Berufe sind Kaufmann/-frau EFZ (28), Fachmann/-frau Gesundheit EFZ (25), Detailhandelsfachmann/-frau EFZ (12), Medizinische Praxisassistent/in EFZ (11), Zimmermann/Zimmerin (10) und Elektroinstallateur/in (10). Insgesamt entschieden sich die Schulabgänger für 54 verschiedene Berufe, darunter auch nicht ganz alltägliche wie Seilbahn-Mechatronikerin, Dachdeckerin, Konstrukteurin oder neuere Berufe wie Gebäudeinformatiker/in und Fachmann/-frau Kundendialog.

16.7. Beckenried: Ungewöhnliches Ständchen

Zur Fünfjahresfeier der Beckenrieder «Summer Ferry» gab es ein Extra-Konzert mit Jolly and the Flytrap. Das Konzert hätte eigentlich auf der fahrenden



12.7. Die besten Lehrlinge (v.l.): Bernhard Niederberger, Nadine Strik, Marvin Illi.

Autofähre stattfinden sollen, aber das Seehochwasser verunmöglichte ein Auslaufen des Schiffes. Das bewog Veranstalter Manuel Streule, das Konzert kurzerhand an Land, auf den Parkplatz vor dem Hotel Seerausch zu verlegen. Die 300 Tickets, für den als Extraabend zu den drei Schifffahrten im August gedacht, waren seit Wochen ausverkauft. /// Am 5.8. startet die fünfte reguläre Summer-Ferry-Saison mit 77 Bombay Street.

17.7. Flury-Haus wird renoviert

Das Haus am Dorfplatz 11 in Stans gehört wie die Rosenburg und das Chäslager der Höfli-Stiftung. Erbaut worden ist das Haus 1874. Ende des 19. Jahrhunderts hatte das Gebäude mit Eduard Flury einen neuen Besitzer. Er war Telegrafist und lebte mit seiner Familie mit insgesamt acht Kindern im Haus. 1981 konnte die Höfli-Stiftung das Gebäude kaufen und liess es nun unter Denkmalschutz stellen. Zurzeit wird es renoviert. Künftig wird das zweistöckige Haus eine Galerie beherbergen. Führen wird sie der Verein Galerie Stans, eine Gruppe von sieben Leuten, als Gemeinschaftswerk. Mit seinem Konzept hat der Verein die Höfli-Stiftung für die neue Nutzung überzeugt. Vorstandsmitglied Urs Sibler stellte ein ambitioniertes und vielfältiges Programm in Aussicht. Am Sonntag, 16. Januar 2022, wird die Vernissage der ersten Ausstellung stattfinden.

17.7. Dr. Annemarie Reynolds-Schmitt (1929 - 2021)

Annemarie Reynolds-Schmitt verstarb am 17.7. im Alter von 92 Jahren. Sie war mit ihrem Wohnort Emmetten seit Jahrzehnten verbunden und hat das Dorf mitgeprägt. Vor allem aber war sie all die Jahre auch eine engagierte, grosszügige private Fördererin der kantonalen und regionalen Kultur und des kulturellen Lebens. Sie unterstützte unter anderem auch das Kollegi in Stans und

das Lucerne Festival finanziell. Mit Annemarie Reynolds verliert der Kanton Nidwalden eine grosse Mäzenin.

24.7. Am Lielibach: Hochwasserschutz

Nach einer langen Planungsphase legte die Gemeinde Beckenried das Projekt für den Hochwasserschutz am Lielibach öffentlich auf. «Das ist ein Meilenstein», sagte der zuständige Gemeinderat Urs Christen. Herzstück des Projekts ist ein



17.7. Die Höfli-Stiftung lässt das Flury-Haus renovieren.



24.7. Hochwasserschutz am Lielibach Beckenried.



24./31.7. Nina Christen gewinnt in Tokio Bronze und Gold.

Rückhalteraum für Geschiebe und Schwemmgut im Gebiet Hinteregg. Dieser wird ein Fassungsvermögen von 75'000 Kubikmetern haben. Etwas weiter oben im Bachlauf im Gebiet Hinteregg-Grabi ist schon seit fast zwei Jahren eine sogenannte Konsolidierungssperre im Einsatz. «Die Wetterlage am zweiten Juliwochenende hat uns deutlich vor Augen geführt, dass wir am Lielibach nach wie vor sehr verletzlich sind», hielt Christen fest. Beim starken Gewitter in der Klewenregion hatte der Bach innert einer Stunde etwa 10'000 Kubikmeter Geschiebe heruntergespült. Die Gemeinde rechnet für das Projekt mit Bruttokosten von 37 Millionen Franken. Nach Abzug der Subventionen von Bund und Kanton rechnet Beckenried mit Nettokosten von 22 Prozent.

24./31.7. Nina Christen: Bronze und Gold

An den Olympischen Sommerspielen in Tokio erwies sich die 27-jährige Wolfenschiesserin Nina Christen als äusserst treffsicher. In der ersten Medaillenentscheidung gewann sie mit dem Luftgewehr über 10 Meter Bronze und sicherte so der Schweizer Delegation die erste Medaille. Eine Woche später holte sie in ihrer Paradedisziplin, dem Dreistellungsmatch mit dem Kleinkalibergewehr über 50 Meter, Olympia-Gold. Und dies als erste Schweizer Schützin überhaupt! Siehe Beitrag auf Seite 83.

29.7. Astra überrascht mit neuer Kreisel-Signalisierung

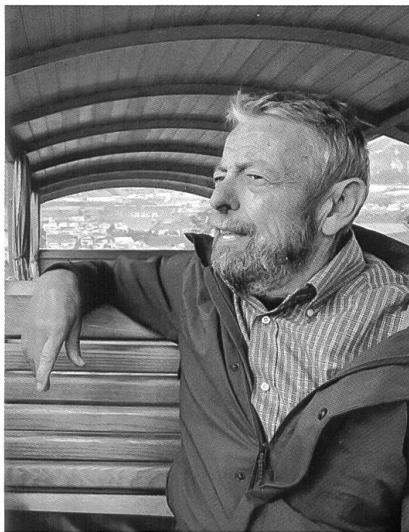
Das Bundesamt für Strassenverkehr (Astra) hat als Sofortmassnahme dem Kreisel an der Kreuzstrasse in Stans ein

neue Verkehrsführung und Signalisierung inklusive Markierungssteine verpasst. Die Massnahmen erfolgten in einer Nacht-und-Nebel-Aktion ohne Ankündigung. Entsprechend gross war die Überraschung bei den Autofahrerinnen und -fahrern. Das Astra ist überzeugt, diesen «Unfallschwerpunkt» sicherer gemacht zu haben. Die Anwohner befürchten mehr Staus und Unfälle und bezeichnen die neue Signalisierung als «Vergewaltigung des Hauptverkehrs-Doppelkreisels». Die Trennsteine führten bereits zum ersten Schadenfall. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgte laut Astra in Absprache mit dem Kanton, der Verkehrspolizei Nidwalden, Pro Velo Unterwalden und der VCS Sektion Ob- und Nidwalden. /// 3.8. *Die neuen Markierungssteine sollten eigentlich die Sicherheit verbessern.*

Sie werden aber ständig überfahren und bröckeln bereits. /// 5.8. Das Astra hat eine exponierte Ecke nun abrunden lassen. Auch die Politik schaltet sich in die Diskussion ein. /// 9.8. Die Mitte Nidwalden fordert in einer Mitteilung die Entfernung der Trennsteine. /// 19.8. Dem TCS missfällt, dass die Umgestaltung des Kreisels nicht öffentlich aufgelegt wurde. /// 20.8. Das Astra lässt die Trennsteine wieder entfernen.

29.7. Abschied von Hanspeter Rohner

Im Alter von erst 71 Jahren ist in Stans Hanspeter Rohner verstorben. In der Kniri aufgewachsen, war das Stanserhorn von Kindheit an seine Welt und blieb es sein Leben lang. Bei



29.7. Hanspeter Rohner, 1950 - 2021.

der Druckerei von Matt lernte «Hänsi» den Drucker-Beruf. Nach einem längeren Kanada-Aufenthalt bildete er sich in Betriebswirtschaft aus und übernahm 1979 in seinem Lehrbetrieb die Funktion des kaufmännischen Leiters. 1982 wurde er in den Schulrat gewählt, acht Jahre später zu dessen Präsidenten. Für die Schule war es eine Zeit des Umbruchs. Herausgefordert von der Freien Volksschule Nidwalden (FVN) waren Rohner und der Schulrat offen für Entwicklungen und lancierten das «Stanser Modell». Aus der separativen Sekundar- und Realschule wurde die integrierte Orientierungsstufe. Das Schulzentrum Tellenmatt ist das sichtbare Werk, das in seiner Amtszeit umgesetzt wurde. Nach 16 Jahren Schulrat wurde Rohner in den Landrat gewählt, dem er zwei Legislaturen angehörte. Nach dem Einstieg bei der Buochser Druckerei «Das Aufgebot» baute er an der Aa eine neue Druckerei auf. Im Wechsel mit den Druckereien Engelberger Stans und Odermatt Dallenwil produzierte er auch den Nidwaldner Kalender. Hänsi, das Brattig-Team sagt Dir Danke!



50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Isabella Frey

Im Juli 2021 endete die Lehrtätigkeit von Isabella Frey in Wolfenschiessen. Nach 32 Jahren ging die Sprachlehrerin für «Deutsch als Zweitsprache» in den Ruhestand. Das Dachgeschoss des Schulhauses Dönni als Unterrichtsort war der aus Olten stammenden Pädagogin vertraut, da ihr Mann, selber auch Lehrer in Wolfenschiessen, anfangs in dieser Wohnung lebte. Das Schulhaus platzte in den 1990er-Jahren aus allen Nähten, deshalb führte Isabella Frey den Unterricht einige Jahre bei sich zu Hause durch. Dabei lehrte sie nicht nur die deutsche Sprache, sie brachte ihren Schülerinnen und Schülern auch den Lebensalltag näher. Mit Ziel Integration gab sie ausländischen Kindern das Rüstzeug, um den Schulanforderungen folgen zu können. Mit 63 Jahren nimmt die Lehrerin nun Abschied vom vertrauten Schulhaus. In Sachseln wohnhaft, findet sie jetzt mehr Zeit für Familie, Freunde, Reisen.



August 2021

13.8. Die ARA Rotzwinkel reinigt seit 1971 das Abwasser der sechs Gemeinden Stans, Stansstad, Ennetmoos, Oberdorf, Dallenwil und Wolfenschiessen. Bild: Betriebsleiter Marcel Fresa bei einer Wasserprobe.

1.8. Zum 40. Mal Beggo-Fäscht

Vor 40 Jahren ging das erste Kutschenfest der Beggo-Zunft Beckenried über die Bühne, verbunden mit der Einsegnung des mehrheitlich in Fronarbeit stilvoll renovierten Landauers. Aus dem Kutschenfest wurde 2001 das Beggo-Fäscht. Mit jedem Fest bei der Schiffstation Beckenried wuchs das familienfreundliche Angebot, dank dem Engagement der Beggo-Schränzer, der Pfadi und der Turnerinnen. Seit 1981 gilt der gebackene Fisch als Hit. 55 Kilogramm frische Filets vom Schwybogen-Fischer wurden in aller Frühe durch ein acht-

köpfiges, gut eingespieltes Team paniert; sie gehören am Nationalfeiertag zum Beggriäder Beggo-Fäscht wie eine Wurst vom Grill.

11.8. Stanser Künstlerin zeigt Film in New York

Der Kunstfilm von Kathrin Schweizer trägt den Titel «Elysium», was so viel wie «Zustand des vollkommenen Glücks» heisst. Die 24-jährige Stanser Künstlerin setzte ihren Film, den sie ihm Rahmen ihres Bachelorstudiums an der Zürcher Hochschule der Künste gedreht hat, in Kontext mit ihren Malereien. Nach der Matura am Kollegium in Stans

absolvierte Schweizer ein einjähriges Praktikum beim Nidwaldner Künstler Jörg Niederberger. Dort entdeckte sie ihre Leidenschaft für die Ölfarbe und entschied sich für den Weg der Kunst, der zunächst über den künstlerischen Vorkurs an der Hochschule in Luzern führte. Zum Filmen kam sie eher zufällig. Sie entschied sich eine Woche vor Einsendefrist, einen Film zu drehen, und bewarb sich spontan an der Zürcher Hochschule für Künste für den Bachelor in Film – und wurde aufgenommen. Am Filmfestival Locarno stellt Schweizer ihre Malereien aus und zeigt ihre Filme. «Elysium» wurde für

zahlreiche Festivals nominiert und am Brooklyn Film Festival gezeigt. Demnächst wird er auch in New York im Kino laufen. Im Herbst plant Kathrin Schweizer nach Paris zu ziehen.

13.8. 50 Jahre ARA

Rotzwinkel

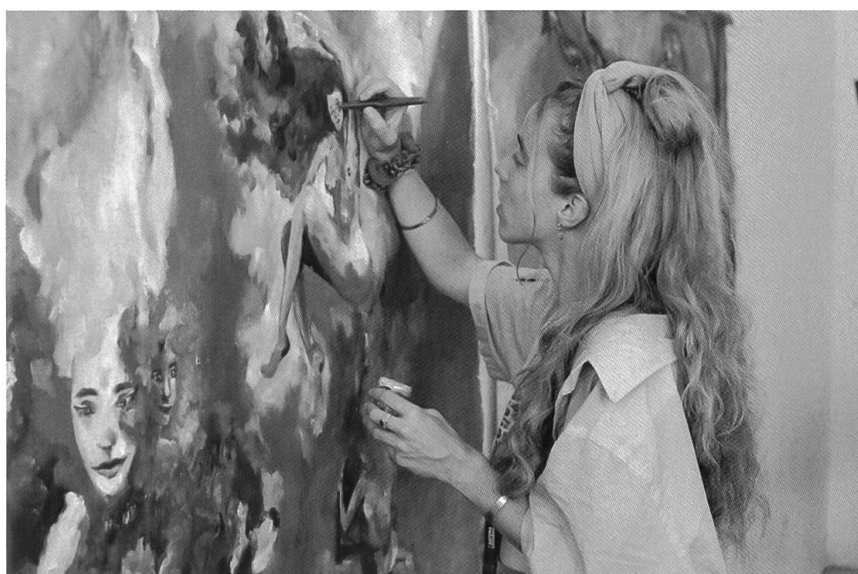
Früher floss das Abwasser von vielen Nidwaldner Haushaltungen und Betrieben ungeklärt in den Alpnersee. Es kam die Zeit, als der Gesetzgeber diesen Zustand nicht mehr zulies

und landauf, landab Kläranlagen gebaut wurden. So machte man sich in den 1960er-Jahren an die Planung einer Abwasserreinigungsanlage (ARA). Im Juli 1971 war es dann so weit, die ARA Rotzwinkel nahm ihren Betrieb auf. Die sechs Gemeinden Stans, Stansstad, Ennetmoos, Oberdorf, Dallenwil und Wolfenschiessen bildeten den Abwasserverband Rotzwinkel und investierten 13 Millionen Franken. In den fünfzig Jahren ihres Bestehens wurde die ARA

stetig ausgebaut und modernisiert. So wurde 1982 eine dritte Klärstufe eingebaut, um das Phosphatproblem in den Griff zu bekommen. Zwischen 2011 und 2017 wurden weitere rund 19 Millionen Franken investiert. Seither reinigen drei grosse Becken im Schichtbetrieb das Abwasser biologisch. Die Reinigungskapazität ist nun auf 37'000 Einwohnerwerte ausgelegt, rund 7000 mehr, als sie zurzeit verarbeiten muss. Die ARA ist auch ein Kraftwerk. Laut Betriebsleiter Marcel Fresa werden 70 Prozent des eigenen Strombedarfs und mehr Wärme produziert, als die ARA selber braucht. So heizt die ARA über einen Wärmeverbund auch ein Quartier im Gebiet Rotzbergstrasse Stansstad. Aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften wird bald eine weitere, vierte Reinigungsstufe notwendig sein. Mikroverunreinigungen, verursacht durch Medikamente, Haushaltchemikalien, Körperpflegeprodukte und Industrie, sollen damit herausgefiltert werden. Die vierte Reinigungsstufe muss bis 2040 in Betrieb sein.



1.8. Anstehen für den gebackenen Fisch beim Beggo-Fäscht Beckenried.

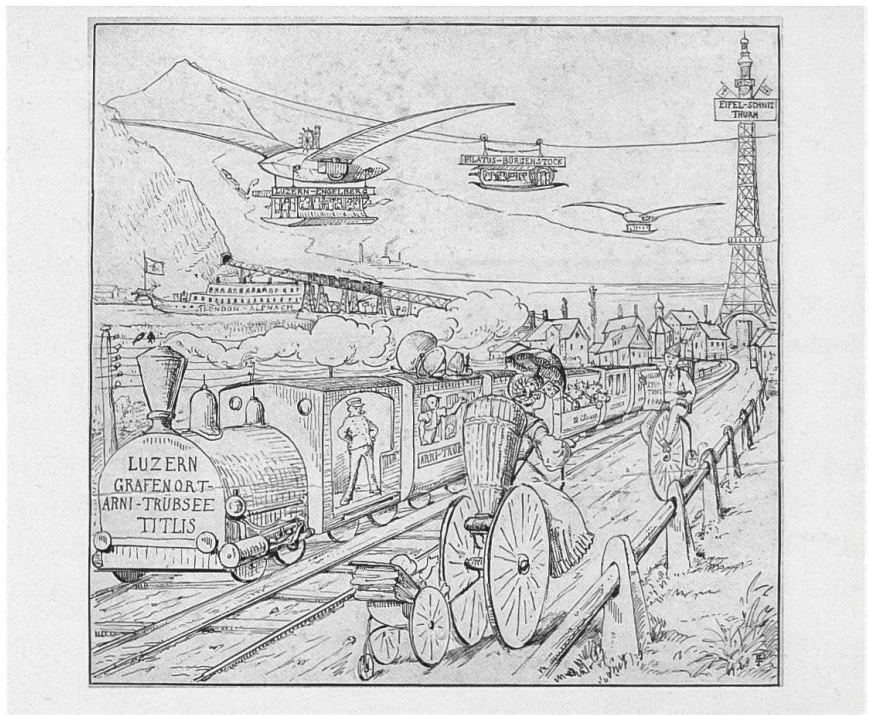


11.8. Stanser Künstlerin Kathrin Schweizer zeigt Werke in Locarno.

13. - 27.8. Wilhelm Busch der Berge

Der in Stans 1853 geborene und aufgewachsene Engelberger Benediktinermönch Emmanuel Wagner hatte Visionen, über die man heute nur staunen kann. Eine davon, gezeichnet um 1890, wurde in der Galerie Sust in Stansstad zum raumfüllenden Blickfang: Sie zeigt die Zeichnung «Stansstad im zwanzigs-

ten Jahrhundert». Aus einem Tunnel im Lopper fährt ein Zug auf die Achereggbrücke. Eine Vision! Der Tunnel sollte erst 1964 Realität werden. Das war nur eine von P. Emmanuel Wagner zu Papier gebrachten und dann im Nidwaldner Kalender publizierten Visionen. Mit seinen Zeichnungen setzte er dem Kalender seinen einmaligen, persönlichen und unverwechselbaren Stempel auf. Volle sieben Jahre, von 1890 bis 1907, war Wagner der Kalendermann. Er verfasste Porträts von Zeitgenossen und malte ihre Konterfeis mit Tusche auf Papier. Ja sogar Liebesgeschichten schrieb er. Die Art, Menschen so zu parodieren, wie es der Erfinder von Max und Moritz tat, ist verblüffend. Jedenfalls erhielt P. Emmanuel Wagner den schmeichelhaft gemeinten Spitznamen «Wilhelm Busch der Berge». Die auf dem Tisch mitten im Galerieraum ausgelegten Schwarz-Weiss-Fotos sind Schätze, die während Jahrzehnten unentdeckt blieben. Ausstellungsmacher Beat Christen erklärt dazu: «Pater Emmanuel Wagner muss schon sehr früh vom neuartigen Medium Fotografie gehört haben und davon begeistert gewesen sein.» Der zu Unrecht ein wenig vergessene Benediktiner beherrschte die Kunst der Fotografie aus dem Effeff. Mit scharfer Beobachtungsgabe hat er das Leben in Nidwalden und Engelberg festgehalten. Pater Emmanuel Wagner starb wenige Wochen nach dem Erscheinen des von ihm noch redigierten und gestalteten



13.-27.8. Eine Vision, gezeichnet von Pater Emmanuel um 1890.

Kalenders mit Jahrgang 1907 am 6. Januar 1907 mit knapp 54 Jahren. */// Siehe auch das Portrait über ihn im Nidwaldner Kalender 2009.*

17.8. Flugplatz Buochs: Grünes Licht für Umnutzung

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt hat der Airport Buochs AG die Bewilligung für den zivilen Betrieb des ehemaligen Militärflugplatzes Buochs erteilt. Einsprachen dagegen sind abgewiesen worden. Für die Modernisierung des zivilen Flugplatzes hat die Nidwaldner Stimmbevölkerung im November 2017 einem Objektkredit in der Höhe von 10 Millionen Franken mit 66,3 Prozent zugestimmt. Ein Teil des Objektkredits soll zeitnah für Sicherheitsmassnahmen eingesetzt werden. Der Entscheid unterliegt einer 30-tägigen Beschwerdefrist.

18.8. Wil, Oberdorf: Zentrumsentwicklung

Der gemeinsam von der Gemeinde Oberdorf, dem Kanton Nidwalden und der Immobilienentwicklerin Halter AG durchgeführte Studienauftrag brachte ein in mehrerlei Hinsicht ortsprägendes Projekt hervor. Startschuss zu dieser beispielhaften Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privatem Investor war das positive Abstimmungsergebnis des Stimmvolks von Oberdorf am 27. September 2020. Dem definitiven Erwerb des rund 2600 Quadratmeter grossen Grundstücks des Kantons war zugestimmt worden, ebenso der Weitergabe des Grundstücks im Baurecht an die Rietpark AG, einer Tochterfirma der Halter AG. Die Jury entschied sich einstimmig für das Projekt «Dorflaube» von Mirlo Urbano Architekten und Gold-



18.8. Zentrumsentwicklung Wil, Oberdorf: Das Projekt «Dorflaube».



19.8. Grünliberale NW: Co-Präsidenten Denise Weger und Matthias Christen.

rand Landschaftsarchitektur aus Zürich. Somit ist die Entwicklung des Baufeldes A direkt neben dem historisch geprägten Landsgemeindeplatz einen Schritt weiter. Das geplante Wohn- und Geschäftshaus bietet mit einem Einkaufsladen die seit langem gewünschte Versorgungsmöglichkeit in Oberdorf. Eine grosszügige Laubengangerschliessung ermöglicht Kleingewerbe und Büros mit Aussenraum direkt an der neuen Dorfmeile. Die Projekt-

verfasser stärken die Idee des Gemeinderates, eine dem Verkehr abgewandte Achse zu erstellen und damit den Ortsteil Wil mit einer Begegnungszone aufzuwerten. Das Gebäude könnte dereinst bei einem weiteren positiven Volksentscheid auch zum neuen Standort der Gemeindeverwaltung werden.

19.8. Grünliberale mischen mit

Seit der Gründung der Nidwaldner Grünliberalen (GLP)

am 21. Juni zählt die Kantonalpartei 35 Mitglieder und etwa 60 Sympathisanten. Die beiden Co-Präsidenten Denise Weger (Stansstad) und Matthias Christen (Buochs) sind überzeugt, dass es in Nidwalden Platz für die GLP hat und viele Wählerinnen und Wähler auf so eine Partei gewartet haben, weil sie sich bei den anderen Parteien nicht richtig abgeholt fühlen. Die 34-jährige Weger ist Nachhaltigkeitsbeauftragte bei Novartis, der 37-jährige Christen ist Wirtschaftsprüfer und Politikwissenschaftler. Kaum gegründet, schielt die GLP schon auf die nächsten Wahlen. Sie will sowohl bei den Landratswahlen im März 2022 antreten als auch bei den Gemeinderatswahlen, die im Mai 2022 stattfinden. Mit Nidwalden bekam der zweitletzte Kanton eine GLP-Sektion. Nur Uri ist noch ein weisser Fleck auf der GLP-Karte.

21.8. Ein spätes Geburtstagsgeschenk

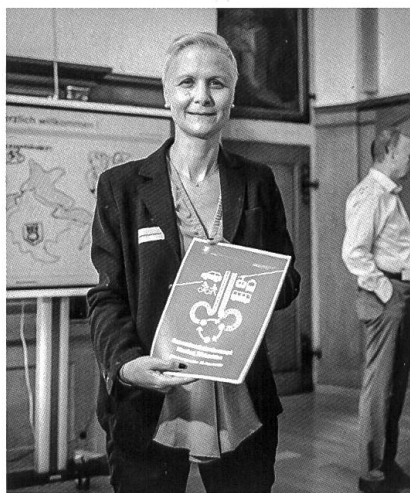
Die 100-Jahr-Feier der Jungmannschaft Hergiswil ist vergangenes Jahr ins Wasser gefallen. Nun wurde aber doch noch gefeiert: Auf dem Dorfschulhausplatz lud die Jungmannschaft zum öffentlichen Apéro. Dabei fand nun auch die Vernissage des endlich fertig gewordenen Juma-Jubiläumsbuches statt. Zur geplanten Feier im letzten Jahr wäre es nicht parat gewesen. Ein siebenköpfiges Buch-Team hat tief in den Archiven des Vereins gegraben und die Geschichte der Jungmannschaft in angenehm zu

lesenden Schwerpunkten aufgearbeitet und dokumentiert: ein mit viel Sorgfalt und spürbarer Begeisterung gemachtes Buch mit exakt 100 Seiten, passend zum 100. Geburtstag. Auf dem Titelbild des Buches steht schlicht «100», auf der Rückseite 101, symbolisch dafür, dass es mit der Jungmannschaft Hergiswil auch in Zukunft weitergeht. Der Verein zählt aktuell 48 Mitglieder. Die jährlichen Theateraufführungen der Juma gehören seit Jahrzehnten fest zum Dorfleben von Hergiswil.

23.8. Nun liegt es vor:

Gesamtverkehrs-Konzept

Der politische Auftrag, für den Kanton Nidwalden ein Gesamtverkehrskonzept zu erstellen, ist erfolgt. Verschiedene Exponenten der Kantons- und Gemeindebehörden und Transportunternehmen sowie unabhängige Experten haben mitgewirkt. Im Rahmen einer Veranstaltung mit rund 70 geladenen Gästen erfolgte der Startschuss zur öffentlichen Mitwirkung zum vorliegenden Gesamtverkehrskonzept. Das



23.8. Stephanie von Samson.

von Stephanie von Samson, Leiterin des Amtes für Mobilität, präsentierte Konzept trägt den Titel «4V». Er steht für «Verkehr vermeiden», «Verkehr verlagern», «Verkehr verträglich gestalten» und «Verkehr vernetzen». Die Nidwaldner Bevölkerung ist nun eingeladen, bis zum 27. Oktober 2021 dazu Stellung zu nehmen. Vorgesehen ist auch ein Online-Forum, wo Fragen gestellt werden können. Die Arbeiten am Konzept sollen im 1. Quartal 2022 abgeschlossen sein. Danach hat die Politik zu entscheiden.

27.8. Wiesenbergbahn:

Sanierung ist gesichert

Lange sah es so aus, als könnte eine Sanierung der Wiesenbergbahn nicht finanziert werden. Eine Gesetzesänderung der Nidwaldner Landwirtschafts- und Umweltdirektion für die Seilbahnkonzessionierung ermöglichte nun aber ein tragfähige Sanierungsvariante. An der Generalversammlung in der Mehrzweckhalle Steini Dallenwil informierte Präsident Hermann Gut unter anderem über die tiefen Gästezahlen und verschiedene Probleme mit der Technik. Niklaus Reinhard, Chef der Baukommission, orientierte über den Stand der aktuellen Abklärungen. Priorität bei der Sanierung haben die Tragseile, Teile der Technik und die Steuerung. Josy Joller, als Verwalterin im Vorstand tätig, stellte den Finanzierungsplan vor. Eine Million Franken kostet die Sanierung. 630'000 Franken davon stehen aus Eigenmitteln

und Erneuerungsrückstellungen zur Verfügung. Den Planungskosten von 100'000 Franken und den Sanierungskosten von 900'000 Franken stimmten die 65 anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter einstimmig zu.

28.8. Museumstagung:

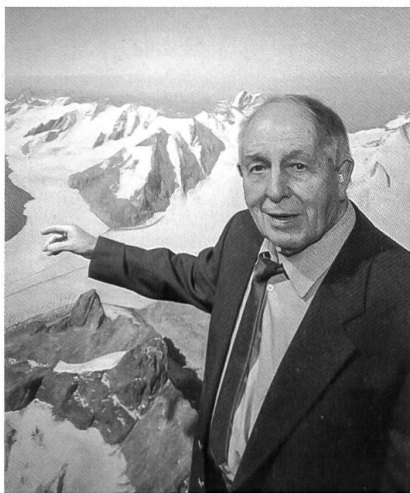
Was macht Nidwalden aus?

«Stadt, Land, Agglo – Nidwalden erfindet sich neu», so lautete der Titel der diesjährigen Museumstagung im Pavillon des Winkelriedhauses. «So richtig einordnen lässt sich Nidwalden eigentlich nicht», stellte Stefan Zollinger, Vorsteher Amt für Kultur und Leiter des Nidwaldner Museums, fest. Lukas Arnold, Unternehmer und Stanser Gemeindepräsident, betonte, dass die Herausforderungen für Nidwalden der Verkehr, die Steuerpolitik sowie der Klimawandel seien. Der Mensch habe zwei wichtige Grundbedürfnisse: die Zugehörigkeit und die persönliche Entwicklungsmöglichkeit, erklärte die Stanserin Janine Schmutz, Kunsthistorikerin und Leiterin Kunstvermittlung Fondation Beyeler in Basel. Damit Kultur gelinge, brauche es Diversität, betonte Andrea Loetscher, Konzertflötistin, Unternehmerin und Leiterin der Musikschule Ennetbürgen, «man muss die Grenzen sprengen, den Lopper nicht als das Ende der Welt ansehen». In der Diskussion mit dem Publikum unter der Leitung von Moderator Erich Aschwanden kamen weitere Themen wie Kinderbetreuung, Wohnungs-

politik und auch die Chancen für Menschen mit Migrationshintergrund zur Sprache.

30.8. Willi P. Burkhardt mit 99 Jahren verstorben

Der Wahl-Nidwaldner war ein Pionier der alpinen Panorama-fotografie. Willi P. Burkhardt lebte mit seiner Frau Irma seit 1969 in Buochs. Sie war seine Begleiterin, Assistentin und unverzichtbare Mitarbeiterin im Labor. Burkhardt wäre diesen Monat 99-jährig geworden. Er war noch bis drei Tage vor seinem Tod im Labor anzutreffen. Die Schaffenskraft dieses Spezialisten für alpine Grossaufnahmen war enorm. Burkhardt wuchs in Zürich auf. Nach seiner Ausbildung zum Fotografen während der Kriegsjahre begab er sich auf Wander-



30.8. Willi P. Burkhardt, 1922 - 2021.

schaft durch die Schweiz. Ab 1948 war er in seinem eigenen Labor tätig, vorerst als Industrie- und Werbefotograf. Bald aber wandte er sich der Landschaftsfotografie zu. Es folgten zahllose Exkursionen zu Fuss, an Bord eines Helikopters oder mit seinem VW-Bus. Burkhardt war in den 1980er-Jahren mit dabei, als die erste sich um die eigene Achse drehende 360-Grad-Rotationskamera entwickelt wurde. Diese bediente er an Bord eines Helikopters. Zusammen mit seinen drei Söhnen, die alle Piloten sind, hatte er ein in die Tiefe ragendes Gestänge entwickelt, an welchem die Panoramakamera während des Flugs herabgelassen werden konnte. Mit dieser Technik gelang ein noch nie da gewesener Blickwinkel auf die Bergwelt. Das Dia- und Negativarchiv von Burkhardt umfasst 70'000 Bilder im Bereich der Grossfotografie. Von der Aufnahme auf dem Farbdiafilm über die Entwicklung bis zur Riesenvergrösserung und zu Retuschen hat Burkhardt alles im eigenen Haus bewerkstelligt. 2009 widmete das Nidwaldner Museum Burkhardt die Ausstellung «Alpenpanoramen – Höhepunkte der Schweizer Fotografie» im Stanser Salzmagazin.



Bild: Martina Meyer-Müller

50 Jahre Frauenstimmrecht Frauen im Portrait

Marianne Fankhauser

Diesen Sommer fanden in Tokio die 32. Olympischen Spiele statt. Am selben Ort gewann Marianne Fankhauser-Gossweiler 1964 zusammen mit Henri Chammartin und Gustav Fischer die Silbermedaille im Dressurreiten. Die damals 21-jährige, in Schaffhausen aufgewachsene Fankhauser war die einzige Frau in der Schweizer Delegation. An den Olympischen Spielen in Mexiko 1968 gewann sie mit den gleichen Mannschaftskollegen die Bronzemedaille. Und hier sie lernte ihren Ehemann, den Spitzenruderer Urs Fankhauser, kennen. Seit ihrer Heirat 1971 ist sie in Hergiswil wohnhaft, hat einen Sohn und ein Enkelkind. Nebst den Olympiamedaillen erreichte Marianne Fankhauser in den Jahren 1965 bis 1970 weitere Podestplätze an Europa- und Weltmeisterschaften. Dem Pferdesport ist die Tochter eines Pferdehändlers treu geblieben. Sie gibt ihre Erfahrungen immer noch gerne weiter.

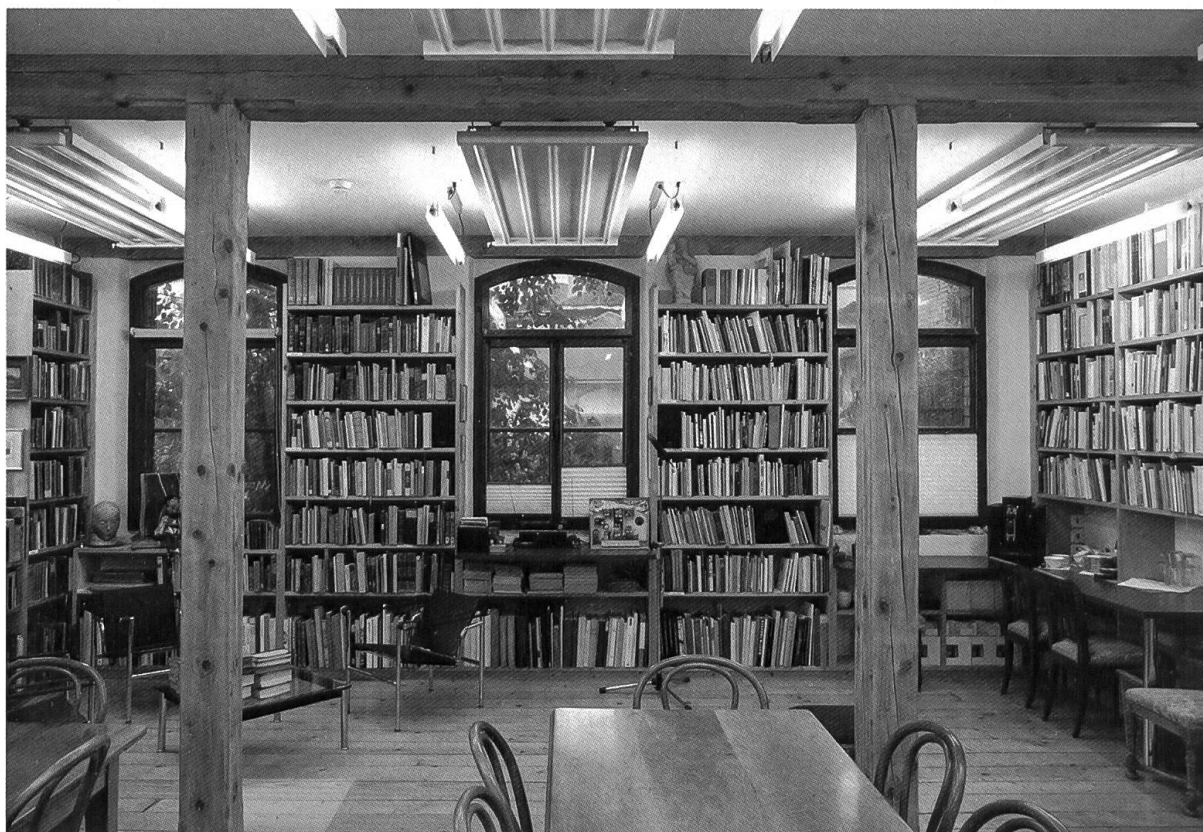
kultur raum

Kulturraum von Matt

Sitzungs-, Event- und Kulturraum im Herzen von Stans

Für Besprechungen, Zusammenkünfte, Vorstandssitzungen, Generalversammlungen, Vorträge, Apéros, Schulungen, Seminare, Filmvorführungen usw.

Der Kulturraum befindet sich im Antiquariat der Buchhandlung von Matt und kann morgens, nachmittags, ganztags oder abends gemietet werden.



Kulturraum von Matt
Hans-von-Matt-Weg 1
kulturraum@vonmatt.ch
041 619 77 77
www.kulturraum-vonmatt.ch

